

MARIA BRUNNER
CLEGG & GUTTMANN
THOMAS DEMAND
BENJAMIN EICHHORN
GUDRUN KAMPL
FABRICE LANGLADE
LAURA LETINSKY
PIA MARIA MARTIN
CHRISTOPHER MULLER
BRIGITTE NIEDERMAIR
HANS OP DE BEECK
CLAUDIO PARMIGGIANI
DRAGO PERSIC
ANTONIO RIELLO
NICOLA SAMORÌ
CHRISTIANE SPATT
FABIO TORRE
MICHAEL WESELY
ERWIN WURM



S T I L L

S T I L L

Kuratorin: Silvia Höller

Mit einem Textbeitrag von Lukas Madersbacher

VORWORT

Seit 2011 präsentieren wir einmal jährlich eine themenorientierte Ausstellung. Mit dem ersten Projekt *Mythos Berg* haben wir damals das für Tirol naheliegende Motiv der Bergwelt aufgegriffen. Letztes Jahr konnten wir in diesem Zusammenhang die Schau *Der Blick. Das Wort. Die Geste* mit hochkarätigen Werken aus der Sammlung des Kunstmuseums Liechtenstein zeigen. Heuer widmet sich unsere Themenausstellung mit dem Titel *STILL* dem Stillleben in der zeitgenössischen Kunst.

Stillleben, Bilder von sorgfältig arrangierten, unbewegten Gegenständen, lassen unwillkürlich an das Goldene Zeitalter der Niederlande denken. Eine Blütezeit der Kunst und Kultur. Aber auch des wirtschaftlichen Wachstums, getragen durch den vielfältigen internationalen Handel. Letzterer spiegelt sich in den Stillleben mit kostbaren Gütern wie Textilien, Gewürzen oder exotischen Früchten und Blumen wider. Eine Zeit, in der die Tulpe begehrtes Spekulationsobjekt war. Das Geschäft mit diesen Blumenzwiebeln erreichte exzessive Ausmaße, so dass bereits noch gar nicht existierende Zwiebeln verkauft wurden. Die an Börsen gehandelten Preise standen bald in keinem Verhältnis zum tatsächlichen Wert. Für manch seltene Sorte erhielt man gar den Gegenwert eines stattlichen Hauses. Diese Spekulationsblase entlud sich 1637 schließlich im ersten Börsencrash der Geschichte. Parallelen zur Finanzkrise der heutigen Zeit und deren spekulativen Auswüchsen werden erkennbar.

Die hier gezeigte Ausstellung thematisiert aber weder die damalige Tulpomanie noch das historische Stillleben. Vielmehr zeigt die Schau anhand von 19 Positionen aus dem aktuellen Kunstgeschehen, dass diese Bildgattung ihren Reiz bis heute nicht verloren hat.

Für das Zustandekommen dieser spannenden Auseinandersetzungen mit der Welt der Dinge danke ich in erster Linie den teilnehmenden Künstlerinnen und Künstlern sowie den zahlreichen privaten Leihgebern und Galerien. Ohne ihre Unterstützung wäre es für uns nicht möglich gewesen, dieses Projekt zu realisieren. Mein Dank gilt auch Herrn Prof. Dr. Lukas Madersbacher vom Institut für Kunstgeschichte der Universität Innsbruck für seine wertvolle Einführung in dieses zentrale kunsthistorische Thema. Sehr herzlich danke ich unserer Leiterin der RLB Kunstbrücke, Frau Mag. Silvia Höller, die die Ausstellung kuratiert und in bewährter Weise den Katalog erstellt hat.

Dr. Hannes Schmid

Sprecher des Vorstandes der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG

REFLEXIONEN ÜBER DEN BLUMENSTRAUSS

Eine kurze Standortbestimmung des Stillebens



1| Ungefegter Raum, Mosaikfußboden aus der Vigna Lupi, 2. Jh. n. Chr., Rom, Musei Vaticani (Ausschnitt)

Wie eitel ist die Malerei, wo man die Ähnlichkeit mit Dingen bewundert, die man im Original keineswegs bewundert.

Blaise Pascal, *Pensées*

Im Kanon der klassischen Kunstgattungen gilt das Stilleben als die schwierigste. Nicht nur, dass es deren späteste ist, die erst im 16. Jahrhundert Autonomie erlangte und erst im 17. Jahrhundert Namen erhielt. In der an den neuzeitlichen Akademien gezimmerten Rangordnung galt das Stilleben stets auch als die geringste. Die Argumente, derer man sich bediente, waren alt. Schon in der Antike hatte man die Thematisierung von Alltäglichkeiten als *rhyparographia* (»Schmutzmalerei«) oder *pictura minor* scharf von der heroischen *megalographia*, der Götter- und Mythendarstellung, unterschieden.¹ Und es bleiben im Grunde dieselben Gegenbilder, über die man die Minderwertigkeit der neuzeitlichen Gattung begründet. William Hogarth, der ansonsten kaum im Verdacht unreflektierten Akademismus steht, bringt

1753 in den Entwürfen zu seiner *Analysis of Beauty* den vernichtenden Topos auf den Punkt: »Let us begin with a description of what is termed still life; a species of painting in the lowest esteem because it is in general the easiest to do and is least entertaining«.² Das Stilleben erzählt keine Geschichte wie die Historienmalerei, reflektiert nicht das Antlitz eines Menschen wie das Porträt, nicht mal die Physiognomie einer Gegend wie die Landschaftsmalerei. Der Schluss, dass es weder Imagination oder Invention noch darstellerischer Meisterschaft bedürfe, um unbelebte Dinge zu kopieren, war ebenso trivial wie wirkmächtig. Die Unterbelichtung der Gattung verlängerte sich von der akademischen Kunsttheorie in Kunstkritik und Kunstgeschichtsschreibung hinein. Noch 1990 konnte Norman Bryson von einer »übersehenen« Gattung sprechen, die sträflich »under-theorised« sei.³

In den letzten Jahren hat sich die Forschungssituation jedoch grundlegend geändert. Das Stilleben wurde als *philosophical genre* entdeckt.⁴ Man hat seine Besonderheit, auf Erzählungen und auf Menschen zu verzichten, als radikale Zuspitzung

verstehen gelernt; als Reduktion auf die Relation zwischen Darstellung und Dargestelltem, die den Kern der Frage nach dem Kunstwerk ausmacht. Mit gutem Grund hat Victor Stoichita deshalb die »Geburt des Stillebens als intertextueller Prozess« an den Beginn seiner Erkundung des *selbstbewußten Bildes* gestellt.⁵ Und man mag sich auch daran erinnern, dass schon Martin Heidegger den *Ursprung des Kunstwerkes* anhand eines denkbar unspektakulären Stillebens, eines von van Gogh gemalten Paares *ausgetretenen Schuhzeuges*, ergründete.⁶

Um die besondere Eignung des Stillebens zu verstehen, das große Thema der Ontologie des Bildes daran aufzuhängen, gilt es zunächst die Frage nach dessen Spezifik zu vertiefen.

Die traditionellste Antwort darauf lautet: Illusionismus. Keine andere Malereigattung scheint so unmittelbar auf der Mimesis zu gründen wie das Stilleben. Schon für seine antiken Vorläufer, die Xenia (= »Gastgeschenke«), realistische Darstellungen von Lebensmitteln, war die Augentäuschung (*Trompe-l'œil*) zentrales Anliegen. Wie sich die Maler in der Meisterschaft darin zu überbieten suchten, berichtet ein viel zitierter von Plinius d. Ä. überlieferter Wettstreit: Zeuxis präsentierte Trauben, die so naturgetreu gemalt waren, dass Vögel herbeiflogen, um daran zu picken. Als er triumphierend seinen Konkurrenten Parrhasios aufforderte, den Vorhang seines Bildes zu lüften, musste er erkennen, dass dieser sogar den Vorhang gemalt hatte und er selbst zum Getäuschten wurde.⁷ Dass diese Legende tatsächliche Ansprüche an die Malerei spiegelt, belegt der Stellenwert, den solche täuschenden Bildeffekte in der Ausstattung des römischen Hauses hatten. Mehr noch als die Xenia an den Wänden, wird dieser

anhand von illusionistischen Mosaikfußböden deutlich. Ein beliebter Typus versucht den Eindruck zu erwecken, von Unrat und ausgestreuten Essensresten übersät zu sein. **Abb. 1** Als Erfinder dieser bizarren Form des *Trompe-l'œil* nennt Plinius den berühmten Mosaizisten Sosos, der in Pergamon die Vortäuschung eines *ungefegten Raumes* (oikos asarotos) entwickelt habe. Man mag über religiöse Implikationen dieser Böden spekulieren, ihr gestalterisches Thema ist eindeutig die Illusion. Sie scheinen darauf ausgerichtet, auf die Probe gestellt zu werden, auf den Versuch, sich zu bücken, um den Unrat aufzuklauben – und auf den Effekt des Erstaunens über die gelungene Täuschung.⁸

Eben dieses Urmotiv des *Trompe-l'œil*, wie es die antiken Künstleraneddoten spiegeln, ist ein Eckpfeiler auch der neuzeitlichen Erzählungen zur Stillebenmalerei. Besonders eindringlich schildert Samuel Pepys die Suggestion des Täuschungseffekts in seinen berühmten Tagebüchern (1668/69): »eine kleine Blumenvase ... ich glaube das Schönste, was ich in meinem ganzen Leben gesehen habe. Die Tautropfen hingen an den Blättern, so dass ich gezwungen war, wieder und wieder meine Finger daran zu halten, um zu fühlen, ob meine Augen getäuscht wurden oder nicht.«⁹ **Abb. 2** Schilderungen wie diese ließen sich beliebig hintereinanderreihen. Und noch heute wird man in volkstümlicheren Kreisen vergleichbare Handgreiflichkeiten zitieren, um *täuschende Echtheit* zu würdigen.

Wie ernst aber ist dieser Topos vom Augentrug zu nehmen? Hat Zeuxis tatsächlich nach dem Vorhang des Parrhasios gegriffen, hat man sich in Pergamon wirklich nach dem Unrat im *ungefegten Raum*



2| Jan van Huysum, *Blumenbukett in einer Steinvase*, 1724, Los Angeles, Carter-Collection (Ausschnitt)

gebückt, musste Samuel Pepys wieder und wieder die Leinwand berühren, um sich zu vergewissern, ob er nicht doch mit realen Pflanzen konfrontiert war? Die Antwort muss eindeutig ausfallen. Die Genannten wussten genau, was sie vor sich hatten: Bilder, die schon deshalb die Augen niemals hätten täuschen können, weil ihnen der Augentrug als deklariertes Programm anhaftete. Die Vorstellung, jemand würde tatsächlich an einem an der Wand hängenden Stilleben prüfen, ob nicht doch echte Blumen in der gemalten Vase steckten, ist schlichtweg paradox. Und dennoch besteht kein Grund, an dem Verstand von Samuel Pepys zu zweifeln. Wenn er versichert, genau dies getan zu haben, bemühte er eine rhetorische Figur, die den Zweck verfolgte, der besonderen Meisterschaft realistischer Darstellung Nachdruck zu verleihen, die er mit vollendeter Schönheit gleichsetzt. Denn wie glaubhaft wäre dieses höchste Lob, hätte er nicht zumindest vorgegeben, selbst getäuscht worden zu sein?

Es mag trivial sein, solche Doppelbödigkeiten aufzudecken. Dahinter steht jedoch eine fundamentale Erkenntnis, die landläufiger Vorstellung von dem, was man von einem Bild im Allgemeinen und von einem Stilleben im Besonderen zu erwarten hat (oder zu erwarten hatte), widerspricht. Wenn sich im Urteil von Samuel Peyps Schönheit im Maß illusionistischer Perfektion ausdrückt, so erfüllt er damit durchaus das Vorurteil, das wir von den Kriterien des neuzeitlichen Bildes hegen. Aus dem *Rückspiegel der Moderne* besehen, gehen wir davon aus, dass die Darstellung der Dingwelt dereinst auf möglichst exakte Übereinstimmung abzielte – und eigentlich erst die Erfindung der Fotografie das Kunstwerk aus dieser abbildenden Funktion entließ.

Aber kann sich der Sachverhalt tatsächlich so dargestellt haben? Kann es jemals eigentliches Ziel einer künstlerischen Darstellung gewesen sein, das dargestellte möglichst exakt zu wiederholen?

Die Frage ist fundamental und stellt das Bild als solches auf den Prüfstand. Da die Antwort eine ontologische sein muss, empfiehlt es sich, diese von einem Philosophen einzuholen.

Im Diskurs um die Seinsbestimmung des Bildes ragt ein berühmter Aufsatz des großen deutsch-amerikanischen Denkers Hans Jonas hervor, der 1961 erstmals unter dem Titel »Homo Pictor und die Differenz des Menschen« erschien und der die elementare Bedeutung der Tatsache freilegt, dass der Mensch – als einziges Lebewesen – Bilder fertigt.¹⁰

Jonas beginnt mit der Frage, was ein Bild überhaupt sei, »durch welche Eigenschaften ein Ding zum Bild eines anderen Dinges wird«. Die Kriterien, die er entwickelt, sind geradezu auf unseren Gegenstand, das Stilleben, zugeschnitten:

Zuallererst ist das Bild ein Ding, das »Ähnlichkeit« zu einem anderen Ding aufweist. Die entscheidende Qualität dieser Ähnlichkeit aber ist die Tatsache, dass sie »nicht vollständig« ist. Das Kunst Ding will das Naturding niemals verdoppeln. Denn »wenn ich einen Hammer in jeder Hinsicht kopiere, erhalte ich einen weiteren Hammer, nicht ein Bild eines Hammers«. Für das Bild wäre solche Vortäuschung »Selbstverhehlung«. Deshalb muss die »Unvollständigkeit der Ähnlichkeit« stets kenntlich sein. Sie ist unabdingbar mit der Bild-Absicht verbunden. Erst durch die »ontologische Unvollständigkeit« konstituiert sich das Bild. So sind »von allem Anfang an Abstraktion und Stilisierung dem bildlichen Vorgang

inhärent«. Eben in der Fähigkeit zu dieser Abstraktion äußere sich der »homo pictor«. Sie ist die »Grundschicht« für den schöpferischen Akt des »Noch-einmal-machens der Welt«.

Nach Jonas' ebenso einfacher wie bestechender Beweisführung dürfen wir also festhalten, dass das Bild, allen Künstlerlegenden zum Trotz, niemals eines sein will: Vortäuschung der Dingwelt. Darin besteht der Unterschied zwischen einem Blumenstilleben und einem Strauß von Kunstblumen. Wer einen realen Blumenstrauß vortäuschen will, wird nicht zum Stilleben, sondern zu Kunststoffblumen greifen. Ein alter Hausfrauentrick besteht darin, ein paar echte Blumen unter die künstlichen zu mischen. Die Täuschung wird perfekt sein!

Für ein Blumenstilleben wäre eine solche Verwischung der Grenzen weder erwünscht noch möglich. Denn der gemalte Strauß hat ein grundlegend anderes Sein als der reale oder der imitierte. Dieses äußert sich schlicht schon darin, dass die Blumen auf eine zweidimensionale Leinwand gebannt und jeder Form der Beweglichkeit entzogen sind. Gemalte Blumen sind nicht greifbar, kein noch so starker Wind vermag ihre Blätter zu rühren. Ihre *ontologische Unvollständigkeit* ist eine fundamentale. »Das im Bilde dargestellte ist herausgehoben aus dem Kausalverkehr der Dinge und überführt in eine nichtdynamische Existenz, welches die Bildexistenz schlechthin ist – ein Existenzmodus, der weder mit dem des abbildenden Dinges noch mit dem der abgebildeten Wirklichkeit zu verwechseln ist.«¹¹

Es ist im wahrsten Sinne des Wortes bezeichnend, dass der vor 1650 in Holland geprägte Begriff *stilleven*

ebenso wie dessen spätere Übersetzungen *Stilleben*, *Still life* oder auch *nature morte* eben dieses Herausgehobensein aus der Dynamik des Werdens zum Ausdruck bringen. In allen Fällen handelt es sich scheinbar um Oxymora. Denn *Leben* kann nicht *still* sein, ebenso wenig die *Natur tot*. Dies gilt jedoch nur, wenn man die Kriterien unserer Lebenswelt zugrunde legt. Aus der Wirklichkeit des Bildes heraus begriffen aber bezeichnen die scheinbaren Widersprüche den ontologischen Tatbestand sehr treffend. Das dargestellte Ding wird im Bild stillgelegt. Die historischen holländischen Alternativbegriffe *stillstaand leven* oder *stilligend leven* benennen diese wesentliche Verwandlung, die das Leben im Bild erfährt.¹²

Die Frage der Ontologie des Bildes spiegelt sich natürlich nicht nur in der Etymologie, sondern von Beginn an auch in den intellektuellen Reflexionen über das Stilleben. Sie ist schon in den frühesten Texten zum neuzeitlichen Stilleben Thema: Jan Brueghels berühmter Korrespondenz mit dem Mailänder Erzbischof Federico Borromeo, dem ersten großen Sammler von Stilleben, der nicht nur Brueghels *großen Mailänder Blumenstrauß*, **Abb. 3** sondern auch Caravaggios Früchtekorb – die beiden frühen Ikonen der Gattung – sein Eigen nannte.¹³

In seinen Briefen an den Kardinal und dessen Agenten (1606–1611) berichtet Brueghel über den mühsamen Entstehungsprozess eines Blumenstillebens. Schließlich versammle es Blumen, die in unterschiedlichen Gegenden beheimatet seien. So sei er gezwungen, Reisen anzutreten, um Blumen nach der Natur zu malen, die es in Antwerpen nicht gebe. Dass die Blumen zu unterschiedlichen Zeiten blühen, mache die Sache zusätzlich verdrießlich. Man müsse die

Arbeiten Mitte Februar beginnen und bis August fortführen, wenn die letzten Blumen verblühen. Im Winter dann werde der Strauß einen schönen Anblick geben.¹⁴

Die Erläuterungen verdeutlichen einen Umstand, der für die Zeitgenossen selbstverständlich war, für uns, die wir dank moderner Züchtungstechniken jede Blume zu jeder Zeit verfügbar haben, aber nur mehr schwer vorstellbar ist: dass nämlich ein Blumenstilleben des 17. Jahrhunderts in der Regel ein gänzlich fiktives Arrangement darstellt. In Realität blühen die gezählten 102 Arten, die Brueghel zu seinem *Mailänder Blumenstrauß* zusammenstellte, zu unterschiedlichen Zeiten an unterschiedlichen Orten. Und eben in der Tatsache, dass ein solcher gemalter Strauß die Bedingungen von Raum und Zeit aus den Angeln hob, lag ja wohl auch sein besonderer Reiz. Nach Bryson spiegelt diese grundsätzliche Naturferne des holländischen Blumenstillebens nicht zuletzt ein Gesellschaftsideal. Die Ortlosigkeit der virtuell aus aller Herren Länder zusammengetragenen kostbaren Sträube stehe für jene Internationalität der Handelsvernetzung, der die holländische Gesellschaft ihren Wohlstand verdankte.¹⁵

Der Kirchenfürst Federico Borromeo aber nennt andere Beweggründe. Er, dem die Schönheit der Pflanzen Gegenstand der Meditation über den göttlichen Schöpfer war, hatte stets Vasen mit frischen Blumen in seinem Studiolo stehen. Das Stilleben bot ihm auch dann Möglichkeit zur Kontemplation, wenn die letzte Blume verblüht war. »In diesen [künstlichen] Blumen wollte ich die Vielfalt der Farben sehen, die nicht verfliegen ... sondern beständig und dauerhaft sind.«¹⁶ Damit sind Zwecke der Fiktion angesprochen, die vordergründig darin bestehen, in Winterzeiten Ersatz für die wirklichen Blumen zu haben.



31 Jan Brueghel d. Ä., *Großer Mailänder Blumenstrauß*, 1606, Mailand, Pinacoteca Ambrosiana



4 | Hans Memling, *Bildnis eines betenden Mannes* (Vorderseite) und *Blumenvase* (Rückseite), um 1485, Madrid, Museo Thyssen-Bornemisza

Doch erkannte Borromeo auch die Differenz. Er reflektierte die »künstlichen Blumen«, wie er sie nennt, als Metapher für ewige Schönheit, und damit als theologische Kategorie. Das Stilleben war ihm nicht nur Augenlust, sondern unausgesprochen auch Andachtsbild.

Eine solche Zweckbestimmung ist nicht überraschend. Wirft man einen Blick auf die Frühgeschichte des neuzeitlichen Stillebens zurück, wird man erkennen, dass die Gattung tatsächlich aus dem religiösen Andachtsbild herausgewachsen war. Das erste (als

Bildgegenstand isolierte) Blumenstilleben der Kunstgeschichte macht diese Bindung besonders deutlich. Hans Memling malte es um 1485 als Teil eines Andachtstriptychons auf die Rückseite des Porträts eines Mannes, der mit gefalteten Händen zu Maria betet. **Abb. 4** Die Vase trägt das Monogramm Christi und es entwachsen ihr die Symbolblumen Mariens, Lilie und Iris. Es ist eindeutig, dass diese Blumenvase anagogisch für die Gottesmutter selbst, das Gefäß Christi, steht.¹⁷

Eine solche symbolische Überhöhung war der christlichen Tradition derart eingepflanzt, dass ihr auch Jan Brueghel noch Tribut zollt. In seinem *Mailänder Strauß* reserviert er den Marienblumen Lilie und Iris die prominentesten Plätze und hält so weiterhin das Angebot an den christlichen *sensus spiritualis* bereit.

Die neuzeitliche Entwicklung des autonomen Stillebens geht jedoch in eine andere Richtung. In einem folgenreichen Transformationsprozess wandeln sich die konkreten theologischen Sinngehalte in das profane Gewand allegorischer Moral. Die epochale geistesgeschichtliche Aussagekraft dieser Metamorphose hier ergründen zu versuchen, würde jeden Rahmen sprengen. Zwei Beispiele sollen sie zumindest illustrieren:

Das eine, ein Stilleben von Pieter Aertsen (1552), entstammt noch der Zeit vor der Kanonisierung des Stillebens. **Abb. 5** Die Ansammlung von Dingen des täglichen Lebens hat zwar schon fast die gesamte Bildfläche überwuchert, wird jedoch noch durch eine kleine Nebenszene ergänzt und erläutert: die biblische Geschichte von Maria und Martha (Lk 10,38–42). Christus wendet sich liebevoll der mit gefalteten Händen am Boden sitzenden Maria zu, während er deren Schwester, die aktive Hausfrau Martha, missachtet. Die Bevorzugung der frommen *vita contemplativa* gegenüber der den irdischen Dingen zugewandten *vita activa* gibt das inhaltliche Leitmotiv des Stillebens daneben ab: Die rund um einen Blumenstrauß aufgetürmten Dinge weltlichen Wohlstandes markieren den Abweg irdischer Eitelkeit; nicht ohne aber konkrete Hinweise auf den rechten Weg des Heils zu geben: am deutlichsten geschieht diese durch die Nelke (Symbol der Passion Christi), die im Vordergrund ostentativ in einem Brot (Symbol der

Eucharistie) steckt; eine symbolschwere Kombination, die von jedermann als Mahnung verstanden werden musste, sein Leben auf die Erlösung durch Christus auszurichten.¹⁸

Das knapp hundert Jahre später entstandene Beispiel **Abb. 6** hat sich von derartigen soteriologischen Verspannungen gelöst. Hier gibt es keine biblische Handlung mehr. Das Vanitasstilleben hat sich selbstständig. Im Zentrum des Bildes steht ein Totenkopf, der sich im Spiegel betrachtet und so mahnen- des Beispiel gibt, nicht dem falschen Schein einer Welt zu verfallen, an deren Ende nur der Tod steht. Rund um den Schädel sind wiederum die Symbole irdischer Eitelkeit angeordnet.¹⁹ Und erneut gibt ein Blumenstrauß den farbigen Blickpunkt ab. Die fünf Tulpen haben nun aber keinen heilsgeschichtlichen

Doppelsinn mehr. Sie stehen für die Befriedigung der irdischen Sinne. Als das Bild gemalt wurde, hatte die Tulpomanie, die entfesselte Spekulation mit Tulpen, ihren absoluten Höhepunkt erreicht und sich 1637 im ersten großen Börsencrash der Geschichte entladen. Die Blumen hatten damit gleichsam selbst unter Beweis gestellt, dass ihr Wert ein höchst flüchtiger war.

Mit dem Themenkomplex von Vergänglichkeit und Eitelkeit hatte das neuzeitliche Stilleben ein Leitmotiv gefunden, das in seinen Untergattungen in unendlichem Facettenreichtum durchgespielt wird:²⁰ Das Früchtestilleben, das Mahlzeitstilleben oder das *Banketje*, das Bücherstilleben oder das Musikalienstilleben, das Tier- oder das Jagdstilleben mögen auf unterschiedliche soziale Funktionen und

Absichten verweisen. Es ist ihnen aber eine Konstante gemein: Vanitas. Diesen Zentralbegriff neuzeitlicher Moral aufzunehmen und didaktisch zu spiegeln, war das Stilleben prädestiniert. Schließlich ist das große Paradoxon der Vanitas, die Absenz des Lebens in der Präsenz zu thematisieren, dem Stilleben geradezu als Gattungsmerkmal eingeschrieben.

Schon sein vordergründiger Zweck, etwas vorzutäuschen, ist eine wirkungsvolle Metapher. »Je raffinierter die Illusion, desto eindringlicher die Moral vom Gegensatz zwischen Schein und Sein. Jedes gemalte Stilleben ist ipso facto auch eine Vanitas«, urteilte Ernst Gombrich,²¹ übersah dabei aber, dass es nicht eigentlich die Illusion ist, die diese Dialektik entfaltet, sondern eben die Tatsache, dass sich die Vortäuschung im Stilleben selbst negiert. Darin äußert sich erneut die Differenz zwischen einem



5 | Pieter Aertsen, *Christus bei Maria und Martha mit Vanitasstilleben*, 1552, Wien, Kunsthistorisches Museum



6 | *Vanitasstilleben*, um 1640, Paris, Musée du Louvre



7 | Jean-Baptiste Siméon Chardin, *Blumenvase*, um 1760, Edinburgh, National Gallery of Scotland

Strauß aus Kunstblumen und einem Blumenstillleben. Der Kunstblumenstrauß zielt auf dauerhaftes Leben, das Blumenstillleben entlarvt diese Fiktion als eitlen Schein. Das Kunstwerk gibt offen zu, dass es die Dinge nicht festzuhalten vermag, sondern nur deren flachen, ungreifbaren Widerschein. Es ist diese deklarierte *ontologische Unvollständigkeit*, die dem Stillleben den Zweck auf den Leib schreibt, über Endlichkeit und Eitelkeit zu reflektieren. Nicht zu vergessen, dass die Absenz des Menschen eine weitere Facette der *Unvollständigkeit* darstellt, die zwangsläufig in die Frage nach den Grenzen der Existenz münden muss.



Ausschnitt

Diese selbstreferenziellen Momente waren die Sprengsätze auch für die künftige Entwicklung. Der nächste Quantensprung der Gattung zeichnet sich noch im 18. Jahrhundert ab: in den Bildern von Jean-Baptiste Siméon Chardin, die am Beginn der jüngeren Geschichte der Stilllebenmalerei stehen.

Chardins um 1760 gemalte Blumenvase **Abb. 7** bricht überraschend radikal mit der Konvention. Die dargestellten Dinge haben ihre konkrete Gegenständlichkeit verloren. Nicht nur, dass die in einen unklaren schwimmenden Raum gesetzte Vase keinen fest definierten Ort mehr hat. Auch die Blüten haben an identifizierbarer Gestalt eingebüßt; sind

zu bunten Farbflecken mutiert, die sich gegenseitig durchdringen. »Man versteht diese Magie überhaupt nicht«, zeigt sich Denis Diderot in enthusiastischer Überraschung, nachdem er 1765 eines von Chardins Stillleben gesehen hatte: »Es sind dicke übereinander aufgetragene Farbschichten ... Nähert man sich, verschwimmt alles, wird flach und verschwindet; entfernt man sich, bildet und erschafft sich alles neu ... Oh, mein Freund, pfeifen Sie auf den Vorhang des Apelles und auf die Trauben des Zeuxis!«²²

Diderots Ausruf ist von geradezu prophetischer Einsicht. So als hätte er über hundert Jahre zu früh über ein Stillleben Cézannes gesprochen.²³ Obwohl selbst Verfechter akademischer Nachahmungstheorie, erkannte er sofort, dass in Chardins Werk das dialektische Spiel mit der Illusion in eine ganz neue Phase eingetreten war. Die kategoriale Differenz zwischen Dargestelltem und Darstellung wird jetzt gestalterisch hervorgetrieben; die Illusionsverweigerung zur künstlerischen Proklamation. Dieser Strauß bekennt sich in neuer Eindeutigkeit dazu, tatsächlich nur aus Farbe zu bestehen. So sehr, dass es kaum mehr möglich ist, die Blumen zu benennen, die er enthält. Gegenüber dieser künstlerischen Selbstbehauptung ist auch der Vanitas-Gehalt in den Hintergrund getreten, gleichwohl er in den abgefallenen Blüten, die neben der Vase liegen, weiterlebt.

Als man Chardins Blumenbild 1860 in der großen Ausstellung der Galerie Martinet wiederentdeckte, fand die Kritik ähnlich begeisterte Worte wie seinerzeit Diderot. Wie gänzlich unpassend sei doch der Gattungsbegriff *nature morte* für eine solch lebendige Malerei, urteilte Théophile Thoré.²⁴ Und diese Erkenntnis lässt sich als Programm künftiger Stilllebenmalerei verstehen.

Die nächste große Wegmarke der Geschichte des Stilllebens stellen die Werke Cézannes dar. Paul Cézanne zieht den folgerichtigen Schluss aus der Auseinandersetzung mit Chardin. Sein Credo wird schon in einem seiner frühen Blumenbilder, dem *Bukett mit gelber Dahlie* von 1873, **Abb. 8** programmatisch deutlich. Die Unklarheit der Verortung ist im Vergleich zu Chardin noch zugespitzt. Der Strauß steckt nun nicht mehr in einer Vase, sondern ist betont achtlos neben eine solche gelegt. Die eigentliche Verstörung resultiert aber aus der Tatsache, dass der Strauß auf einem Tuch arrangiert ist, das seinerseits mit einem Blätterornament durchwirkt ist, das ebensolch vegetabilisches Leben zu entfalten scheint wie die darauf liegenden Blumen. Natürlich zielt diese ostentative Aufhebung der existenziellen Differenz der Dinge auf die Verdeutlichung der Tatsache, dass es in der Darstellung nicht um die Wahrheit der Dinge geht, sondern um reine Malerei; um Kunst, die Natur nicht abbildet, sondern Neuschöpfung ist, die eigenen Regeln folgt.²⁵

Cézannes Manifestation des Bildes als autonomes, kunstimmanentes System war *das* Fanal für das Stillleben der Moderne. Die Grenzlinie zwischen der Welt der Dinge und der Welt der Kunst, die diese Gattung als subkutanen Paradoxon immer schon reflektierte, wird nun zu ihrem eigentlichen Thema. Die knalligste Formel dafür sollte René Magritte mit seinem berühmten »La trahison des images« betitelten Stillleben einer Pfeife (1929) finden, deren Subtext »Ceci n'est pas une pipe« nichts an Eindeutigkeit vermissen lässt.

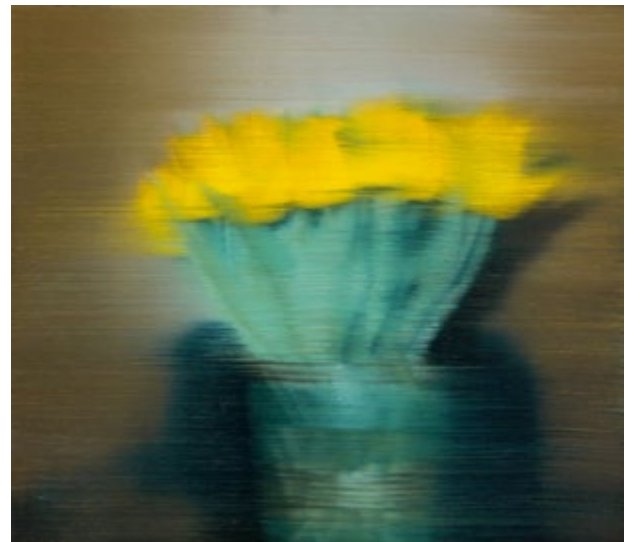
Die fulminante Entfaltung des Stilllebens im vielgestaltigen Kosmos der Moderne kann hier nur ange-

deutet werden. Auf einfachste Nenner gebracht, oszilliert die Entwicklung zwischen dem Hervortreiben der ästhetischen Differenz durch Abstraktion (Kubismus, Futurismus etc., etc.) und dem Spiel mit deren illusionistischer Aufhebung, wie es nicht nur neorealistische Tendenzen in der Malerei, sondern – unter anderen Vorzeichen – von Beginn an auch die Fotokunst betrieb. Wobei die dem Stillleben immanente Bindung der Darstellung an das Dargestellte Selbstbeschränkung bedeutete. Die Finalisierung der Abstraktion in die Gegenstandslosigkeit war dieser Gattung eo ipso verwehrt. Deshalb trieben die beiden Wege auch keine wirklich polaren Gegensätze hervor. Ja, die selbstreflexive Potenz des Stilllebens äußert sich gerade in den Werken am deutlichsten, die an der Schneide zwischen Abstraktion und Illusion operieren. Gerhard Richters subtile *Tulpen* von 1995 **Abb. 9** mögen ein Beispiel dafür geben.

Die jüngsten Adaptierungen des Stilllebens durch die Videokunst gewinnen dieser Dialektik eine neue Dimension ab. Denn einerseits steht das bewegte Bild per se im Widerspruch zum Stillleben. Andererseits ist es aber doch ein *ontologisch unvollständiges* zweidimensionales Bild. In der Reihe der Aggregatzustände des Blumenstraußes, von der wir gesprochen haben, ist damit ein weiterer zu verbuchen, der gegen den realen wie den gemalten auftritt. Das in der Ausstellung vertretene Video *Vivace II* von Pia Maria Martins führte diese doppelte Referenzialität modellhaft vor: Das Arrangement von Blumenvase und Früchtekorb rekurriert eindeutig auf das gemalte Stillleben, stößt sich aber von diesem auch ab. Anstelle von Stillstand sehen wir Veränderung: Die Blumen welken, die Früchte zersetzen sich. Umgekehrt will dieser Prozess aber keineswegs mit dem Ablauf der Zeit



8 | Paul Cézanne, *Bukett mit gelber Dahlie*, um 1873, Paris, Musée d'Orsay



9 | Gerhard Richter, *Tulpen*, 1995
© Gerhard Richter, VBK, Wien 2013

verwechselt werden, dem die realen Dinge unterworfen sind. Der Lauf des Verfalls im Bild ist nicht linear, er beschleunigt sich im Zeitraffer, stoppt und springt zurück. Kunstzeit, nicht Echtzeit treibt diese Bilder an. Man könnte von Stilleben sprechen, deren Paradoxie medial mutiert ist. In jedem Fall aber stimmen diese Bilder in ihrer Selbstbehauptung gegen die Logik von Raum und Zeit letztlich dasselbe Leitmotiv wie Chardins Blumenvase oder Brueghels *Mailänder Strauß* an; das große Thema der *differentia specifica* der Kunst, wie es keine andere Gattung so beharrlich zu ihrem Thema macht.

Das letzte Wort sei wieder Hans Jonas gegeben. Seine Ergründung des *homo pictor* mündet in die Frage, welche Rückschlüsse man auf dieses Subjekt ziehen könne, das es dazu drängt, solche Bilder zu machen, die vorgeben, die Dinge der Welt zu wiederholen.

»Der Nachschöpfer von Dingen ist potenziell auch der Schöpfer neuer Dinge, und die eine Macht ist nicht verschieden von der anderen. Die Freiheit, die gewählt hat, eine Ähnlichkeit wiederzugeben, kann ebenso gut wählen, von ihr abzuweichen. Die erste vorsätzlich gezogene Linie erschließt jene Dimension der Freiheit, in der auch Treue zum Original, oder überhaupt zu einem Modell, nur eine Entscheidung ist: diese Dimension transzendiert die aktuelle Wirklichkeit als ganze und bietet ihr Feld unendlicher Variation als ein Reich des Möglichen an, das vom Menschen wahrgemacht werden kann nach seiner Wahl. ... Die Existenz von Bildern, welche die Form dem Faktum entwunden zeigt, ... genügt in ihrem unbegrenzten Versprechen als Evidenz menschlicher Freiheit«.²⁶

1 Klaus Junker, Antike Stilleben, in: Eberhard König/Christiane Schön (Hg.), Stilleben (Geschichte der klassischen Bildgattungen in Quellentexten und Kommentaren, Bd. 5), Berlin 1996, 93–105.
2 Ebd., 152.
3 Norman Bryson, Looking at the Overlooked. Four Essays on Still Life Painting, Cambridge MA, 1990 (deutsch: Stilleben. Das Übersehene in der Malerei, München 2003).
4 Vgl. Hanneke Grootenboer, The Thought of Painting. Still Life as a Philosophical Genre, in dem bemerkenswerten Sammelband: Vom Objekt zum Bild. Picturale Prozesse in Kunst und Wissenschaft. 1600–2000, hg. von Bettina Gockel unter Mitarbeit von Julia Häcki und Miriam Volmert, Berlin 2011, 43–63.
5 Victor I. Stoichita, Das selbstbewusste Bild. Vom Ursprung der Metamalerei, München 1998, 30–45.
6 Martin Heidegger, Der Ursprung des Kunstwerkes, mit der Einführung von Hans-Georg Gadamer und der ersten Fassung des Textes (1935), hg. von Friedrich-Wilhelm von Herrmann, Frankfurt a. M. 2012.
7 König/Schön 1996 (wie Anm. 1), 108.
8 Junker 1996 (wie Anm. 1).

9 »A Dutchman newly came over, one Everelst, who took us to his lodging close by and did show us a little flower pott of his doing, the finest thing that I ever think I saw in my life – the drops of dew hanging on the leaves, so as I was forced again and again to put my finger to it to see whether my eyes were deceived or no«. Robert Latham, William Matthews (Hg.), The Diary of Samuel Pepys. A New and Complete Transcription, Bd. 9: 1668–9, London 1983, 514–515.
10 Hans Jonas, Homo Pictor und die Differentia des Menschen, in: Zeitschrift für philosophische Forschung 15/2 (1961), 161–176. Posthum wiederabgedruckt unter dem Titel: Homo Pictor. Von der Freiheit des Bildens, in: Gottfried Boehm (Hg.), Was ist ein Bild?, München 1994, 105–124.
11 Ebd., 166.
12 König/Schön 1996 (wie Anm. 1), 21–32.
13 Vgl. Sybille Ebert-Schifferer, Die Geschichte des Stillebens, München 1998, 80ff.
14 König/Schön 1996 (wie Anm. 1), 112f.
15 Bryson 2003 (wie Anm. 3), 112ff.
16 König/Schön 1996 (wie Anm. 1), 129.
17 Stoichita 1998 (wie Anm. 5), 36f.; Ebert-Schifferer 1998 (wie Anm. 13), 29f.
18 Stoichita 1998 (wie Anm. 5), 15–22.

19 Ebert-Schifferer 1998 (wie Anm. 13), 224ff.
20 Norbert Schneider, Stilleben. Realität und Symbolik der Dinge. Die Stillebenmalerei in der frühen Neuzeit, Köln 1989.
21 Ernst H. Gombrich, Das Stilleben in der europäischen Kunst. Zur Ästhetik und Geschichte einer Kunstgattung, in: Ders., Meditationen über ein Steckenpferd. Von den Wurzeln und Grenzen der Kunst, Frankfurt a.M. 21988, 171–188, 187.
22 König/Schön 1996 (wie Anm. 1), 122.
23 In diesem Sinne formuliert auch Charles Sterling über Chardins Blumenvase: »It stands out above anything of the kind painted by Delacroix, Millet, Courbet, Degas and the Impressionists. Only in Cézanne and in post-Cézannian painting can we hope to find so much power in so much simplicity«. Charles Sterling, Still Life Painting. From Antiquity to the Present Time, Paris 1959, 88f.
24 James H. Rubin, Manet's Silence and the Poetics of Bouquets, Cambridge MA 1994, 163f.
25 Vgl. u. a. Ebert-Schifferer 1998 (wie Anm. 13), 311ff. Günter Brucher, Stillebenmalerei von Chardin bis Picasso. Tote Dinge werden lebendig, Wien 2006.
26 Jonas 1962 (wie Anm. 10), 174f.

AUSGESTELLTE WERKE

MARIA BRUNNER

*1962 in Lienz^(A) — lebt und arbeitet in Berlin^(D)

Maria Brunner lässt den Betrachter ihrer Tafelbilder in einen rätselhaften Kosmos eintauchen. Ihre realistische Malerei entzieht sich einer gültigen rationalen Deutung. Menschliche Gesichter bzw. Teile davon mischen sich mit Elementen aus der Pflanzenwelt oder dem Tierreich und verbinden sich zu einer hintergründig surrealen Bildwelt. Das in der Ausstellung gezeigte Stilleben stellt thematisch in ihrem Werk eine Ausnahme dar. Auf einem Bett oder Sofa sind eine Samtdecke und ein Polster zu sehen, die in ihrer schimmernden Oberflächenerfassung geradezu haptisch fassbar erscheinen. Die schwelgerische Wiedergabe von Textilien hat im Stilleben eine lange Tradition. Kostbare Stoffe waren – besonders

in den auf Textilherstellung spezialisierten Regionen wie Flandern und Holland – eminentes Symbol. Sie repräsentierten Reichtum ebenso wie die Vergänglichkeit des Irdischen. Darstellerisch spornten sie die Perfektionierung des Illusionismus an, der sich inhaltlich wiederum als eitler Schein enttarnte. Dass sich Brunner der Trugbilder dieser dialektischen Tradition bewusst ist, macht schon der Titel »Traum im Traum« deutlich. Sie verschichtet die leere Schlafstätte und den nachtblauen Himmel zu einer Schirmäre, die sich im Schatten, den der Mond auf die Wand des Schlafgemachs wirft, zuspitzt. Dass der träumende Protagonist fehlt, macht das surreale Verwirrspiel vollends unauflöslich.^{SH}

Traum im Traum (Blau), 2013
Öl auf Leinwand, 210×140 cm

© Maria Brunner, VBK, Wien 2013
Courtesy Galerie Elisabeth & Klaus Thoman, Innsbruck/Wien



CLEGG & GUTTMANN

Michael Clegg *1957 in Dublin^(DE) — lebt und arbeitet in Berlin^(DE) | Martin Guttman *1957 in Jerusalem^(IL) — lebt und arbeitet in Wien^(A)

Im Zentrum der künstlerischen Aktivität von Clegg & Guttman, die seit den 1980er Jahren als Künstlerduo arbeiten, stehen Fragestellungen von gesellschaftlichen Beziehungen, kollektiven Ordnungen und Strukturen. Neben Installationen, Projekten im öffentlichen Raum und Filmen arbeiten sie vor allem mit dem Medium der Fotografie. Eine zentrale Rolle spielt dabei das Porträt, das sie nicht als Inszenierung der Individualität begreifen, sondern mit dem sie die Darstellung von Bevölkerungsgruppen oder sozialen Machtverhältnissen verbinden. In den in der Ausstellung präsentierten Arbeiten greifen sie eines der ältesten Motive des Stilllebens auf: Knochen.

Skelett und Totenschädel waren von Beginn der Gattung an Gegenbild des Lebendigen und mahnende Perspektive irdischer Vergänglichkeit. Wenn sich Clegg & Guttman Hühnerknochen bedienen, ist damit ein ursächlicher Bezug auf den Menschen ins Bild gebracht, den das Huhn als Haustier und Nahrungsmittel seit Jahrtausenden begleitet. Es ist ein geläufiger Kunstgriff des Stilllebens, das abwesende Individuum durch seine Attribute zum Gegenstand zu machen. Hier ist es der Rest eines Lebewesens, das als Abfallprodukt für die Zivilisation als solche steht.^{SH}

Still Life with Chicken Bones, 2005
Ilfochrome auf Plexiglas, 46 × 60 cm

Courtesy Galerie Elisabeth & Klaus Thoman, Innsbruck/Wien



Still Life with Chicken Bones, 2005
Ilfochrome auf Plexiglas, 45 × 50 cm

Courtesy Galerie Elisabeth & Klaus Thoman, Innsbruck/Wien



THOMAS DEMAND

*1964 in München^(D) — lebt und arbeitet in Berlin^(D)

Thomas Demand hinterfragt mit seinen fotografischen Arbeiten die vielschichtige Konstruktion von Wirklichkeit und deren Bildproduktion. Fotos der medialen Berichterstattung dienen ihm als Vorlage für seine äußerst detailgetreuen, raumfüllenden Modelle aus Karton und Papier. Diese aufwendigen Skulpturen hält er mit der Großbildkamera fest und zerstört sie anschließend. Was bleibt, ist das fotografische Abbild einer *nachgebauten* Realität. In der vorliegenden Arbeit *Filiale* greift Demand die Insolvenz der Drogeriehandelskette Schlecker im letzten Jahr auf.

Dem klassischen Stillleben, das von der prächtigen Fülle lebt, setzt er leere Regale gegenüber. Die ausgeräumte Einrichtung, in der wie verloren noch vereinzelt manche Produkte stehen, hält eindrucksvoll vor Augen, wie selbstverständlich für uns die Produktfülle der Marktwirtschaft ist. Gleichzeitig erinnert die Arbeit an den enormen Verlust von Arbeitsplätzen durch die Schließung dieses Großunternehmens. Das alte Vanitasmotiv des Stilllebens erhält damit eine beklemmende heutige Wendung. ^{SH}

Filiale, 2012
C-Print/Diasc, 158×144 cm (Ed. 1/6)

© Thomas Demand, VBK, Wien 2013
Courtesy Sprüth Magers Berlin London



BENJAMIN EICHHORN

*1982 in Waidhofen^(A) — lebt und arbeitet in Wien^(A)

Benjamin Eichhorn gehört zu einer Generation junger Künstler, die sich der Welt der Dinge in erfrischender Weise nähert. In seinen Fotografien, Skulpturen und Installationen ist der Gegenstand stets präsent. Es sind Werkzeuge und Alltagsobjekte, die von Personen lange benutzt oder zu einem bestimmten Zweck handgefertigt wurden. Indem er diese in langwieriger Handarbeit in liebliche Blümchenstoffe einnäht, verhüllt er nicht nur ihre Geschichten und Abnutzungsspuren. Er entreißt sie

auch ihrem gewohnten Gebrauchszusammenhang und verleiht ihnen, gleich einem Fetisch, neue Bedeutungsebenen. In seinen präsentierten Fotografien wird die Inszenierung des in Stoff verpackten Objekts durch die überdimensionale Vergrößerung nochmals gesteigert. Vor weißem Hintergrund tritt uns ein Wiegemesser und Beil in ungewöhnlicher Dimension entgegen und wird so in einem hohen Maße verfremdet.^{SH}

Aus der Serie *Juliettes Garden*, 2013
Fotografie Pigmentdruck, 105 × 140 cm



Aus der Serie *Juliettes Garden*, 2013
Fotografie Pigmentdruck, 105 × 140 cm



GUDRUN KAMPL

*1964 in Klagenfurt^(A) — lebt und arbeitet in Wien^(A)

Das zentrale Material im Schaffen von Gudrun Kampl ist Samt. Ihre textilen Skulpturen reflektieren vielfach unter dem Deckmantel der geschmeidigen Oberflächentextur den weiblichen Körper im gesellschaftskritischen Kontext. Die Ausstellung zeigt ihre Arbeit *Renaissance Schatten* aus der Serie *Schattensessel*. Es handelt sich um zwei ornamentale Stühle (schwarz und weiß), die in Form von zweidimensionalen Wandobjekten aus Samt realisiert sind. Durch die Trennung des Objekts von seinem Schatten wird einerseits die Differenz zwischen dem Ding und seiner Erscheinung thematisiert. Andererseits führt die

Künstlerin vor Augen, dass sich diese Differenz im Kunstwerk aufhebt. Das Ding und sein Schatten finden auf einer neuen Ebene gleichberechtigt zueinander. Das weite Spektrum der Assoziationen, die diese Arbeit mobilisiert, reicht im Feld der Kunsttheorie bis zu Platons Höhlengleichnis zurück. Ikonographisch ist der Stuhl ein Motiv des Machtanspruchs. Im weltlichen Bereich steht er für den Herrscher, im kirchlichen als *heiliger Stuhl* für den Papst. Dass Kampls Stuhl leer ist, erhebt die Frage nach dem Individuum, für das er bestimmt ist. ^{SH}

Aus der Serie *Schattensessel*, 2012
Renaissance Schatten (weiß und schwarz)
Samt, je 114 × 80 cm

Courtesy Galerie Steinek, Wien



FABRICE LANGLADE

*1964 in Reims ^(F) — lebt und arbeitet in Montreuil ^(F)

Die semantische Verwandlung der Dinge spielt für Fabrice Langlade eine wesentliche Rolle. In seinen vielfach in Kunstharz realisierten Skulpturen werden Objekte in neue assoziative Zusammenhänge gesetzt und eröffnen poetisch wie humorvoll alternative Denkräume. In seiner Serie *Newpatterns*, aus der in der Ausstellung das Wandobjekt *Helicoptères* präsentiert wird, greift er ironisierend neue Muster für den Wohnzimmerwandschmuck auf. Aus 24 kleinen Kampfhubschraubern aus Kunstharz entsteht in formaler Anlehnung an die *Toile de Jouy*-Tradition* eine Wandinstallation. Langlade scheint damit die Ästhetisierung von Gewalt und Krieg als Konsumware zu thematisieren.^{SH}

* Toile de Jouy sind hochwertig bedruckte Stoffe, die seriell bukolische Szenen oder Ornamentmotive wiedergeben.

Newpatterns/Helicoptères, 2007/2008
Kunstharz, Ø 130 cm

Courtesy Galerie Steinek, Wien



LAURA LETINSKY

*1962 in Winnipeg ^(CA) — lebt und arbeitet in Chicago ^(USA)

Für die Porträtfotografin Laura Letinsky bedeutete die Hinwendung zum Stillleben, einem für sie neuen Genre, die Entdeckung des Großen im Kleinen, eine intensive Unmittelbarkeit der Dinge, aber auch die Möglichkeit, über fotografische Erfahrung zu reflektieren: »It interests me as a genre in the same way that concepts of love interest me – its association with the feminine, its characterization as less important – its affiliations with domesticity and intimacy.«.(L.L.) **PW**

Untitled #1 (aus der Serie *The Dog & The Wolf*), 2008
Archival Pigment Print, 78.9 × 101.5 cm

Courtesy Galerie m Bochum



Untitled #27 (aus der Serie *The Dog & The Wolf*), 2009
Archival Pigment Print, 78.4 × 114 cm

Courtesy Galerie m Bochum



PIA MARIA MARTIN

*1974 in Altdorf/Nürnberg ^(D) — lebt und arbeitet in Stuttgart ^(D)



Alltagsdinge erweckt Pia Maria Martin in ihren 16 mm-Filmen in surrealer Form zum Leben. Entwickeln die Objekte in den Mahlzeit- und Vanitasstillleben *Vivace I und III* humorvoll ein Eigenleben, setzt sich die hier gezeigte Videoarbeit mit dem klassischen Blumenstillleben auseinander. Das Verwelken eines Straußes aus Rosen, Anemomen, Nelken und Freesien im Zeitraffer, wird durch kleine zeitliche Störungen (Vor- und Rückkoppelungen) zu einer Persiflage der Vergänglichkeit. ^{SH}

Vivace II, 2006
16 mm auf DVD mit Ton (Dietmar Köhle), 3 min 11 sec

Courtesy Galerie Reinhard Hauff, Stuttgart



CHRISTOPHER MULLER

*1966 in Stade^(D) — lebt und arbeitet in Düsseldorf^(D)

Banale und alltägliche Dinge stehen vor uns, wie bei einer Parade. Es sind fotografische Stillleben oft unvereinbarer, funktionaler Gegenstände. Die Objekte wirken auf uns wie in jenem berühmten Märchen, in dem Dinge nachts miteinander zu sprechen beginnen. Für Christopher Muller geht es um grundsätzliche Fragen, wie ein Bild entsteht, das ganz der eigenen und autonomen Bildlogik gehorcht.^{PW}

Home and Dry II, 1996
C-Print, 160 × 259 cm

© Christopher Muller, VBK, Wien 2013
Privatsammlung, Frankfurt/Main



BRIGITTE NIEDERMAIR

*1971 in Meran⁽¹⁾ — lebt und arbeitet in Mailand und Meran⁽¹⁾

In den Arbeiten von Brigitte Niedermair ist das Stillleben eine immer wiederkehrende Konstante. Während sie aktuell deformiertes Obst und Gemüse fotografisch wie Skulpturen inszeniert, zeigt die Ausstellung zwei Arbeiten einer früheren Serie aus dem Jahr 2006. Die Fotoarbeit *natura morta* ist auf den ersten Blick vom Bildaufbau und der Farbreihe her sehr klassisch komponiert. Doch der Bruch mit den historischen Vorbildern zeigt sich sehr schnell durch die Inszenierung des Zerfalls in Form von aufgeschlagenen Eiern und zermalmt und zerquetschten Früchten. In der kleineren Arbeit scheint sie

sich an den monochromen *Banketjes* des 17. Jh. zu orientieren. Dies sind Arrangements von zur Mahlzeit gedeckten Tischen, deren Lebensnähe durch eine reduzierte, beinahe monochrome Farbigkeit gebrochen ist. Das Ensemble von Kelch mit Austerschale, Zinnteller mit Tintenfisch und Forelle erinnert an ein Fischstillleben (1636) von Pieter Claesz, einem Hauptvertreter des *Banketjes*. Die artifizielle Stilisierung, die dieser Gattung des holländischen Stilllebens eigen ist, wird von Niedermair durch die Beigabe eines schwarzen Herrenschuhs ironisch gesteigert und ins Surreale gewendet.^{SH}

Natura morta mit Schuh, 2006
C-Print/Aluminium, 33 × 26 cm, Ed. 3/3

Privatbesitz, Innsbruck



HANS OP DE BEECK

*1969 in Turnhout^(BE) — lebt und arbeitet in Anderlecht bei Brüssel^(BE)

Die intimen und stillen Welten von Hans Op de Beeck lassen Querverbindungen zu den Bildern des Bologneser Malers Giorgio Morandi wie auch den Wunderkammern der Renaissance zu. Aber vor allem reflektieren die *tabletops* Fragestellungen über Dinge und ihre Bedeutung, wie sie René Magritte in die Kunstdiskussion eingebracht hat. Das Material – dieser Theaterraufführungen der Objekte – erinnert uns auch an archäologische Gegenstände, etwa Funde aus Pompeji.^{PW}

Still Life (9), 2010
Synthetischer Gips, Stahl, Holz, 105×130×85 cm
AP 1/1 (Ed. 3 + 1 AP)

© Hans Op de Beeck, VBK, Wien 2013
Courtesy Galerie Krinzinger, Wien



CLAUDIO PARMIGGIANI

*1943 in Luzzara⁽¹⁾ — lebt und arbeitet in Parma⁽¹⁾

Von Umberto Eco gibt es einen sehr schönen Ausspruch über Giorgio Morandi, der an der zeitlosen Präsenz alltäglicher Dinge interessiert war, und in dessen Studio die Objekte von Staub bedeckt standen. »In den Bildern von Morandi singt der Staub.« (U.E.). In Claudio Parmiggianis Werken erleben wir die Abwesenheit der Dinge, ihre Spuren, die die Zeit verursachte oder das Feuer einbrannte.^{PW}

Ohne Titel, 2005

Rauch auf Leinwand, 120×125 cm

Privatsammlung/Courtesy Galleria de Foscherari, Bologna



Ohne Titel, 2005
Rauch auf Leinwand, 120×125 cm
Privatsammlung/Courtesy Galleria de Foscherari, Bologna



DRAGO PERSIC

*1981 in Banja Luka^(BIH) — lebt und arbeitet in Wien^(A)

Die Bildmotive des jungen Malers Drago Persic zeigen vielfach isolierte Gegenstände, die in fotorealistischer Manier erfasst sind. Er verwendet ausschließlich die Nichtfarben Schwarz und Weiß und lässt den Raum meist undefiniert. Viele seiner Tafelbilder sind in der Dunkelheit der Nacht angesiedelt. Der präzisen Lichtführung misst er eine besondere Bedeutung zu, die an den *Film Noir* der 1940er und 1950er Jahre erinnert. Die Nacht wird im *Film Noir* zum zentralen, atmosphärischen Handlungsraum, aus dem sich die Spannung aufbaut. Ähnlich nutzt Persic die Finsternis für eigentümlich dramatische Stimmungen der Stille und des Unheimlichen. Das vorliegende Ölbild zeigt einen Stuhl und einen alten Koffer, kaum

erkennbar in der Dunkelheit. Wer hat hier gewartet? Wer hat den Koffer vergessen oder konnte ihn nicht mehr mitnehmen? Wie schon bei anderen Arbeiten in der Ausstellung mag auch dieses Tafelbild als Beispiel dafür gelten, dass im Stilleben die Gegenstände oftmals als Attribute von Abwesenden fungieren. Die Frage nach den Gründen der Absenz bleibt dabei stets im Ungefähren. In diesem Sinne eröffnet auch die Arbeit von Persic eine Vielzahl an Interpretationsmöglichkeiten, die von der existenziellen Leere und Einsamkeit einer einzelnen Person bis hin zur Migrationsproblematik als zentrale Herausforderung unserer Zeit reicht.^{SH}

Ohne Titel, 2011
Öl auf Leinwand, 155 × 125 cm

Strabag Artcollection, Wien



ANTONIO RIELLO

*1958 — lebt und arbeitet in Marostica⁰¹

Die Kunst des Italieners Antonio Riello lebt von einer bewussten Unvereinbarkeit zwischen Material und Sujet, mit der er spielerisch die Grenzen der *political correctness* auslotet. So bemalte er detailgetreue Nachbauten von Raketen mit historischen Darstellungen des Jüngsten Gerichts oder ästhetisiert Gegenstände der modernen Kriegsführung als Fetischobjekte. In den 1990er Jahren setzte sich Riello im Werkkomplex *Reliquia di mafia* (1993–1994),

aus dem ein Teeservice präsentiert wird, mit der italienischen Unterwelt auseinander. Das Gedeck zeigt gekreuzte Pistolen als Dekor (ähnlich dem Emblem der gekreuzten Schwerter des Meißener Porzellans). Das Bild von Mafiabossen beim Teekränzchen, das Riello mit dieser Arbeit suggeriert, ist bezeichnend für den ironischen Antagonismus, der sich durch sein Werk zieht.^{SH}

Reliquia di mafia – Servizio da tè, 1993–1994
Teekanne mit sechs Teetassen, Porzellan

© Archivio Fotografico Mart, Rovereto
VAF – Stiftung, Frankfurt / Main



NICOLA SAMORÌ

*1977 in Forlì⁽¹⁾ — lebt und arbeitet in Bagnacavallo⁽¹⁾

Nicola Samorì setzt sich in sehr unkonventioneller Weise mit dem kunsthistorischen Erbe der Renaissance- und Barockzeit auseinander. In technischer Präzision vergangener Zeiten greift er vielfach Bildsujets alter Meister in einer Helldunkelmalerei auf, um diese gezielt zu verfremden und zu dekonstruieren. In der Arbeit *Glasvase mit Blumenbouquet und Insekten* nimmt der junge Maler dezidiert auf ein niederländisches Stillleben von Otto Marseus van Schrieck (1660) Bezug. Samorì schabt die prachtvollen Blüten und Schmetterlinge zeigende Malschicht des Originals gleich einer abgestorbenen Haut von der Kupfer-

platte, die als Bildträger dient. Eine Intention dieser Freilegung liegt offenbar darin, an der Fiktion von Illusion zu kratzen und das Bild als Bild zu thematisieren. Andererseits eröffnet die Dekonstruktion des klassischen Vorbildes eine ästhetische Neuinterpretation, die dem Vanitas-Motiv des niederländischen Stilllebens eine überraschende Wende gibt. Sind es normalerweise die Blumen im Bild, die welken, so scheint hier das Bild selbst in einen Verwesungsprozess eingetreten zu sein. Die ureigenste Aufgabe des Bildes, die Dinge *festzuhalten*, Leben und Zeit einzufrieren, wird hier ins Gegenteil verkehrt. **SH**

Glasvase mit Blumenbouquet und Insekten
(nach Otto Marseus van Schrieck), 2011
Öl auf Kupferplatte, 70 × 50 cm

AmC Coppola Collection



CHRISTIANE SPATT

*1966 in Innsbruck^(A) — lebt und arbeitet in Wien^(A)

Was gemeinhin als Kitsch betrachtet wird, steht im Mittelpunkt der Arbeiten der gebürtigen Innsbruckerin Christiane Spatt. In ihren Fotografien, Collagen und Objekten arrangiert sie das Ausgangsmaterial zu einer fantastischen Welt der Künstlichkeit und verbindet Erinnerungskultur mit der Reflexion von gesellschaftlichen Sehnsuchtsbildern. In der Serie *Schöner Schein* lässt Spatt Plastikblumen in Flammen aufgehen, um darauf aufmerksam zu machen, dass der Versuch, Natur in einen künstlichen und somit dauerhaften Zustand zu transferieren, letztlich nichts anderes ist als ein schöner Schein.^{SH}

Aus der Serie *Schöner Schein*, 2012
C-Prints, 3 Teile, je 60 × 40 cm





FABIO TORRE

*1955 in Bologna⁽¹⁾ — lebt und arbeitet in Bagnarola di Budrio⁽¹⁾

Fabio Torre ist Fotograf und Maler. Wie bei Warhol überträgt er fotografische Bilder in Malerei und multipliziert sie seriell. Torre kehrt die Aufnahmesituation um und stellt das klassische Instrument der Fotografie, seine Hasselblad, vor uns hin. Diese beobachtet uns unbewegt und mit geschlossenem Verschluss. In der Verschränkung von Instrument und Motiv unterstreicht er die Fähigkeit der Fotografie, die Realität still zu stellen.^{PW}

Contact sheet 1 (Hasselblad), 2011
Öl auf Leinwand, 120×160 cm



MICHAEL WESELY

*1963 in München^(D) — lebt und arbeitet in Berlin^(D)

Der Dualismus von Schönheit und Vergänglichkeit, der letztlich in jedem Blumenstillleben verankert ist, zeigt sich auch in den Arbeiten von Michael Wesely. Fotografische Langzeitbelichtungen von Baustellen, Landschaften und Schnittblumen, die über Tage, Monate oder gar Jahre gehen, sind bezeichnend für sein Werk. In den meist einfärbigen Sträußen aus Tulpen oder Pfingstrosen wird der Zeitraum der aufquellenden Blüten bis hin zu ihrem Verwelken wie im Zeitraffer auf einem Bild festgehalten. Wesely dokumentiert so eindrucksvoll das Werden und Vergehen als Prozess mit einer in sich geschlossenen Logik.^{SH}

Stillleben (30.3.–6.4.2010), 2010
C-Print/Diasec, 125×145 cm, Ed. AP/1

© Michael Wesely, VBK, Wien 2013
Courtesy Nusser & Baumgart, München



ERWIN WURM

*1954 in Bruck an der Mur^(A) — lebt und arbeitet in Wien^(A)

Durch Werkgruppen wie *One Minutes Sculptures*, *Fat Cars* oder *Fat Houses* ist der Künstler Erwin Wurm untrennbar mit der Erweiterung des Skulpturenbegriffes verbunden. Ironie, Tragikomik und Skurilität kennzeichnen sein Œuvre. Schuf er 2008 die Arbeit *Selbstporträt als Essiggurkerl*, so realisierte zwei Jahre später fünf unterschiedliche, naturgetreue Gurken in Menschengröße aus Bronze. Drei dieser Skulpturen sind Teil der Ausstellung. Die

gesamte Gruppe ist im Rahmen des Skulpturenprojektes der Salzburg Foundation im Furtwänglerpark zu sehen. Der Verschiebung von Größenverhältnissen bedient sich Wurm häufig, um den Blick für Wahrnehmung und Darstellung der medial geprägten Realität zu schärfen. Durch die Monumentalisierung der an sich kleinen Gurken, verleiht er ihnen eine fast wesensbezogene Individualität, die viele Assoziationsmöglichkeiten zulässt.^{SH}

Cucumber, 2010
Bronzeskulpturen patiniert, Ed. 1/3
h 160, 180, 200 cm, Ø je ca. 40–50 cm

© Erwin Wurm, VBK, Wien 2013
Privatsammlung/Courtesy Galerie Elisabeth & Klaus Thoman, Innsbruck/Wien



BIOGRAFIEN

Maria Brunner

*1962 in Lienz(A) — lebt und arbeitet in Berlin(D)

Einzelausstellungen (Auswahl)

| **2013** *Klar Schilf zum Geflecht*, Galerie Elisabeth & Klaus Thoman, Wien | **2012** *Der Himmel hatte Fieber* (with Florin Kompatscher), Kunstverein Offenburg, Offenburg | **2011** Galerie Elisabeth & Klaus Thoman, Innsbruck | **2010** *I'm glad I'm not me*, Kunst Forum Rottweil, Rottweil | **2009** Galerie Gisela Capitain, Cologne | **2008** *Auf den Knien meines Herzens*, Kunstverein Heilbronn, Heilbronn | **2007** Projektraum Antiquariat Gundel Gelbert, Cologne | **2006** *Maria Brunner, In Paint Sweet Lies*, Gabriele Senn Galerie, Vienna | **2005** *Von schwulen Blumen und schweren Gerüchen*, Galerie Gisela Capitain, Cologne | **2002** *Toxic Frost*, Galerie Gisela Capitain, Cologne | **2000** *Juwelenwiese*, Galerie Gisela Capitain, Cologne | **1999** Galerie im Taxispalais, Innsbruck (Tirol) | **1998** Galerie Agathe Nisple, St. Gallen | **1997** *Cut*, Galerie Gisela Capitain, Cologne | **1996** Kunstraum Kabinett, Bern | **1995** Galerie Klemens Gasser, Bozen Kunstraum Kabinett, Bern | **1993** Galerie Agathe Nisple, St. Gallen | **1992** Galerie Gisela Capitain, Cologne | **1989** Forum Stadtpark, Graphikkabinett, Graz | Galerie Agathe Nisple, St. Gallen

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

| **2012** *Face/OFF*, Galerie Gebrüder Lehmann Berlin | **2011** *The Boy Who Robbed You A Few Minutes Before Arriving At The Ball*, Galerie Gisela Capitain, Cologne | *Don't Eat The Yellow Snow*, Wiensowski & Harbord, Berlin | **2010** *Arttirol 5. Kunstankäufe des Landes Tirol 2004–2006*, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck | **2009** *Miniaturen*, Galerie Bärbel Grässlin, Frankfurt | *HeldenFrauen. Frauen-Helden – Kunst, Kultur und Geschichten von Frauenzimmern*, Kaiserliche Hofburg Innsbruck, Innsbruck | **2008** *Kunst im Heim*, Capitain Petzel, Berlin | **2006** *Städtische Galerie im Alten Rathaus*, Lahr | **2005** *Almost*, Robert Miller Gallery, New York | *Strich–Zeichnung–Bild*, BAWAG Foundation, Vienna | **2004** *Against Nature*, Lombard-Freid Fine Arts, New York |

Das Kreuz der Venus – Feuer, Tod und Schönheit, Maximilian-museum Augsburg (kuratiert von Doris Kettner) | *Skin Deep*, Cook Fine Art, New York | **2003** Kjubh Kunstverein, Köln | *Jahresgaben 2003*, Kölnischer Kunstverein, Cologne | **2001** Galerie Taché Levy, Art Brussels, Brussels | **1997** *Someone else with my fingerprints*, Galerie David Zwirner, New York | Akademie der Künste, Berlin | August Sander Archiv, Cologne | Kunstverein in Hamburg, Hamburg | **1996** Galerie Agathe Nisple, St. Gallen | **1994** Galerie Six Friedrich, Munich | **1988** Galerie Agathe Nisple, St. Gallen | **1987** *Hermetisch*, Forum Stadtpark, Graz

Clegg & Guttman

Michael Clegg *1957 in Dublin(IE) — lebt und arbeitet in Berlin(D) | Martin Guttman *1957 in Jerusalem(IL) — lebt und arbeitet in Wien(A)

Einzelausstellungen/Projekte (ab 2000)

| **2013** Galerie Thoman, Innsbruck | Galerie Christian Nagel, Berlin | *Porträts – Modalitäten und Variationen*, DKW Brandenburg Kunstmuseum, Cottbus | **2012** *Humiliation*, Denkmal im öffentlichen Raum, Graben, Wien | *Les Modalités du Portrait*, centre d'art passerelle, Brest | *Ostwestliche Riesenrad*, competition Monument for Freedom and Unity, Leipzig | *Monument for the Jewish victims of the Nazi Regime in Saarland*, competition Saarbrücken | *Portraits and Other Cognitive Exercises 2001–2012*, BAWAG Contemporary, Wien | **2011** *Self Portrait with a Convex Mirror*, Zusammenarbeit mit Fareed Armay, Pro choice, Wien | *The Open Debate Station*, New Delhi, in the Yamuna-Elbe Public Art project, New Delhi, *Die Offene Bibliothek*, Salzburg, Salzburger Kunstverein (in *Sense and Sensibility*), *Monument for Historical Change*, Reopening (with *Joy Religion*), Berlin | *Measuring the World*, Kunsthau Graz | *Monument of Monuments: Indoor and outdoor discussions around the Open Debate Station*, Galerie für Landschaft Kunst und im Stadtraum Altona, Hamburg

| *From the Monumental to the Ornamental*, Rotary edition, Galerie Christian Nagel, Köln | **2010** *Monument of Monuments for Unity & Freedom*, Proposal for public competition, Berlin | *The Open Debate Station*, Frankfurt, Schirn Kunsthalle (Playing the City II), Frankfurt | *Vienna and Jerusalem*, Zusammenarbeit mit Joseph Strau, Pro Choice, Wien | *The Moderns, Revolutions in Art and Science 1890–1935*, MUMOK, Wien (Kuratiert mit Cathrin Pichler und Susanne Neuburger) | **2009** *Variants of Aesthetic Collectivism*, Georg Kargl Fine Arts, Wien | *Portraits*, FO.CU.S BTV Stadtforum, Innsbruck | *The Mechanical Bull*, Art Unlimited project, Basel | **2008** *The Age of Syncopation*, Wilkinson Gallery, London | *Studiolo Nuovo*, Lia Rumma, Mailand | *Proposal for a Memorial for the Victims of the Nazi medical crimes*, Gugging bei Wien | *Illustrations from the Social History of Reading*, Projekt für Bibliothek, Innsbruck | **2007** *The Prisoners Dilemma*, Henry Street Settlement, New York | *Temi ed Elementi di un Nuovo Studiolo Napoletano*, Lia Rumma, Neapel | *Elementry Forms of Collective Behavior*, in Demons, Magazine 4, Bregenzer Kunstverein | *Revolution of the Poetic Language*, Georg Kargl Fine Arts, Wien | **2006** *The Story Reader Library*, Museion, Bozen | *Social Sculptures, Community Portraits and Spontaneous Operas 1990–2006*, Cornerhouse, Manchester | *Mach vs. Boltzmann II*, Kunstverein Braunschweig, Braunschweig | *Mach Vs. Boltzmann*, Secession, Wien (Kat.) | **2005** *Social Sculptures, Community Portraits and spontaneous Operas 1990–2005*, Georg Kargl Fine Arts, Wien | *Franz West and Clegg & Guttman*, Galerie Klaus Thoman, Innsbruck | **2004** *A Monument for Historical Change*, Denkmal im öffentlichen Raum, Berlin | *Sha'at'nez oder die verschobene Bibliothek*, im Rahmen der Installationsreihe *Außenansicht – View from Outside*, Sigmund-Freud-Museum, Wien | *The Moebius Library*, im Rahmen von *Waldzell Dialogue for Inspiration*, Stift Melk | *The Street and its Double*, Denkmalprojekt für Rosa Luxemburg, Rosa Luxemburg Platz, Berlin | *The Jewish Metaphysics of Death*, Installation, Jüdischen Friedhof, Krems | *Light, Photography, Portraiture and the Metaphysics of the Self*, Performance, Akademie der Bildenden Künste, Wien | *Museum in progress*, Projekt im

Standard, 31. Januar 2004 | **2003** *Decomposition / Reconstitution Berlin – 1918: Anti Capitalism, Avant-Garde, Art, Atonal Music*, Galerie Christian Nagel, Berlin (Kat.) | **2002** *Negotiations of Strict Order: Anarchism, Cubism and Syncopated Music*, American Fine Arts, New York | **2001** *Minister und Senatoren – Politische Physiognomische Fragmente*, Galerie Christian Nagel, Köln | *Falsa Prosspettiva – Knowledge Sculpture*, Galleria Lia Rumma, Mailand (Kat.) | *Neuer Turmbau zu Babel*, öffentliches Kunstprojekt für den Münchner Stadtteil Riem (Kat.) | *Die offene Bibliothek Augsburg*, Gesellschaft für Gegenwartskunst e.V., Neue Galerie im Höhmannhaus, Augsburg | *Clegg & Guttman*, Galleria Emi Fontana, Mailand | **2000** *The Historical Soccer Stadium*, Denkmalvorschlag für Deutsche Bank, Frankfurt

Ausstellungsbeteiligungen (ab 2000)

| **2013** *Vertical Club*, Bortolami gallery, New York (curated by Will Benedickt) | *Photos – Points of view in Austrian Photography from the 1930s until today*, 21er Haus, Wien | *The Feverish Library*, Capitan Petzel Gallery, Berlin | *In the Shape of Things to Come*, Verein für Raum und Form in der bildenden Kunst, Wien (curated by Sonia Leimer) | **2012** *The Feverish Library*, Friedrich Petzel Gallery, New York (curated by Matthew Higgs) | *Commercial Psycho*, Andrew Kreps Gallery, New York (curated by Will Benedickt) | *25 Years of Talent*, Marianne Boesky Gallery, New York (curated by Michelle Grabner) | *Deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts*, in *Peripherie VII: Urwald*, Galerie für Landschaft Kunst, Hamburg (curated by Clegg & Guttman und Florian Hüttner) | **2011** *Back to the Future – A retrospective Look at a Museum*, 21er Haus, Wien | *The Hirsch–Index. »The Art of Quotation*, ZKM, Karlsruhe | *The Library*, University of Genève | *Museum der Wünsche*, MUMOK, Wien | *Allegory of Government*, in *Based in Berlin*, Kunstwerk, Berlin (Kuratiert by *After the Butcher*) | *Small Change* (Edition), Atelier Contemporary, Petra Schilcher, Graz | *Edition/Non Edition*, Meyer Kai-ner, Wien und in Schodendorf Kunstverein | **2010** *Portraits and Power*, Centro di Cultura Contemporanea Strozziina, Florence | *Continuous Drawing/Exquisite Corpse*, Peck-

ham Space, University of the Arts London | *Macht Zeigen – Kunst als Herrschaftsstrategie*, Deutsches Historisches Museum Berlin | *Männer & Frauen – Porträts aus der Sammlung*, Sammlung Grässlin, St. Georgen | **2009** *Sehnsucht nach dem Abbild – Das Portrait im Wandel der Zeit*, Kunsthalle Krems | *Proposal for Echtwald Project*, Galerie Christian Nagel | *Bücher, Bücher, Bücher – nichts als Bücher*, Blickle Stiftung, Kraichtal-Unteröwisheim | *The Making of Art*, Schirn Kunsthalle, Frankfurt | *Das Porträt – Fotografie als Bühne*, Kunsthalle Wien | *Männer, Frauen & Portraits aus der Sammlung*, Sammlung Grässlin, St. Georgen | *Summer Exhibition*, Wilkinson Gallery, London | *Der Schnitt durch die Oberfläche legt neue Oberflächen frei*, Temporary Gallery, Köln | **2008** *The Artist as Troublemaker*, Austrian Cultural Forum, New York | *Versionen – Die Künstlerbibliothek*, Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig, Leipzig | *Narrative*, RLB Kunstbrücke, Verein zur Förderung und Verbreitung von Kunst, Innsbruck | **2007** *Rückblende*, Neue Galerie, Graz | *Der Kontrakt des Fotografen*, Museum Morsbroich, Leverkusen | *Affinities*, *Deutsche Guggenheim 1997–2007*, Deutsche Guggenheim, Berlin | *21 Positions*, Austrian Cultural Forum, New York | **2006** *Neuerwerbungen für die Sammlung 2006*, Hofgalerie der Neuen Galerie Graz am Landesmuseum Joanneum, Graz | *Der Kontrakt des Fotografen*, Akademie der Künste, Berlin | *Riss/Lücke/Scharnier A*, Galerie nächst St. Stephan – Rosemarie Schwarzwälder, Wien | *Group Therapy*, Museion – Museo d'arte moderna contemporanea, Bozen | *Freud and Contemporary Art: The Collection of the Sigmund Freud Museum Vienna*, ACF – Austrian Cultural Forum, New York | *Der Ficker II – Clegg & Guttman*, Lynne Cohen, Muntean/Rosenblum, Rudolf Polanszky, Tamuna Sirbiladze, Franz West, CAAM – Centro Atlántico de Arte Moderno, Las Palmas | *Der Ficker II – Clegg & Guttman*, Lynne Cohen, Muntean/Rosenblum, Rudolf Polanszky, Tamuna Sirbiladze, Franz West, De 11 Lijnen, Oudenburg (Kat.) | *Optik Schröder*, Kunstverein Braunschweig e.V. – Haus Salve Hospes,

Braunschweig | *Tuitolibri*, Galleria Milano, Mailand | **2005** *Der Ficker – Clegg & Guttmann, Rudolf Polanszky, Franz West, Galerie Thoman, Innsbruck* | *John Taylor: Imagination of things Imaginable*, Galerie Christian Nagel, Berlin | *Temporary Import*, Art Forum Berlin | **2004** *Playlist*, Palais de Tokyo, Paris | *Vienna Coffee Table*, Galerie Bernhard Knaus, Mannheim | *All creatures great and small*, Salon d'art, Köln | *Yesterday Begins Tomorrow*, Deste Foundation, Athen | *Jetzt und zehn Jahre davor*, Kunstwerke, KW-Institute for contemporary art, Berlin | **2003** *Bright Lights, Big City*, David Zwirner, New York | *Cold Play*, Fotomuseum Winterthur, Winterthur (Kat.) | *Waiting for the Ice Age*, Galerie Georg Kargel, Wien | *Adriano Olivetti Foundation*, Rom (Kat.) | *Les 20 ans du FRAC*, FRAC, Paris | **2002** *Art & Economy*, Deichtorhallen Hamburg | *Andrea Rosen Gallery*, New York | **2001** *Vom Eindruck zum Ausdruck*, Grässlin Collection, Deichtorhallen, Hamburg | *Remake Berlin*, Neuer Berliner Kunstverein | *Künstlerpaare – Kunst als Teamwork – Artist couples*, Deutsche Bank | **2000** *Remake Berlin*, Fotomuseum Winterthur, Winterthur (Kat.) | *Ne travaillez jamais*, Produktionsbedingungen am Beispiel des Ateliers, München | *Democracy!* *Royal College of Art Galleries*, London | *Around 1984: A Look at Art in the Eighties*, P.S.1 Contemporary Art Center, New York (Kat.)

Thomas Demand

*1964 in München(D) — lebt und arbeitet in Berlin(D)

Einzelausstellungen (seit 2000)

| **2013** *Model Studies: Thomas Demand with Fernand Léger, Francis Bruguière, Thomas Scheibitz and the Vkhutemas School*, Graham Foundation, Chicago (Kat.) | *Animations, DHC/Art*, Montréal (Kat.) | **2012** *National Gallery of Victoria*, Melbourne (Kat.) *Animations*, Des Moines Art Center, Iowa (Kat.) | *Sprueth Magers Berlin* | *Esther Schipper, Berlin* | *Museum of Contemporary Art, Tokyo* (Kat.) | *The Dailies*,

Sprueth Magers London | *The Dailies*, Kaldor Public Art Project #25, Commercial | *Travellers' Associaton*, MLC Centre, Sydney | *Model Studies*, Nottingham Contemporary, Nottingham | **2011** PKM Gallery, Seoul (Kat.) | *La carte d'après nature*, Matthew Marks Gallery, New York | **2010** *La carte d'après nature*, Nouveau Musée National de Monaco, Monaco (Kat.) | *Nationalgalerie*, Museum Boijmans van Beuningen | **2009** *Nationalgalerie*, Neue Nationalgalerie, Berlin (Kat.) | *Presidency. Embassy*, MUMOK, Museum Moderner Kunst, Wien | *Dailies*, Centro Cultural Usina do Gasometro, Porto Alegre | *Thomas Demand*, Helga de Alvear, Madrid | **2008** *Presidency*, Monika Sprüth Philomene Magers, London | *Camára*, Fundación Telefónica, Madrid (Kat.) | *Camera*, Hamburger Kunsthalle, Hamburg | *Black Label*, Center for Contemporary Art, Kitakyushu (Kat.) | **2007** *Processo Grottesco/Yellowcake*, Fondazione Prada, Isola di Giorgio Maggiore, Venedig (Kat.) | *Taka Ishii Gallery*, Tokyo | 303 Gallery, New York | *Salzburger Festspiele*, Haus für Mozart, Salzburg | *L'esprit d'Escalier*, Irish Museum of Modern Art, Dublin (Kat.) | **2006** *Serpentine Gallery*, London (Kat.) | *Max Beckmann und Thomas Demand*, Museum für Moderne Kunst, Frankfurt am Main (Kat.) | *Tunnel*, Musée d'Art contemporain, Montreal | *Galerie Esther Schipper*, Berlin | *Regen Projects*, Los Angeles | **2005** *Victoria Miro Gallery*, London | *Museum of Modern Art*, New York (Kat.) | **2004** *Phototrophy*, Kunsthaus Bregenz (Kat.) | *German Pavillion São Paolo Biennale*, São Paolo (Kat.) | 303 Gallery, New York | **2003** *Louisiana Museum of Modern Art*, Humlebaek (Kat.) | *Galeria Helga de Alvear*, Madrid | *Taka Ishii Gallery*, Tokyo | *Dundee Contemporary Arts*, Dundee (Kat.) | **2002** *Städtische Galerie im Lenbachhaus*, München (Kat.) | *Castello di Rivoli*, Turin (Kat.) | *SITE*, Santa Fe, New Mexico (Kat.) | *Hof, Schipper & Krome*, Berlin | **2001** *Aspen Art Museum*, Aspen, Colorado (Kat.) | *De Appel Foundation*, Amsterdam (Kat.) | *Thomas Demand and Caruso/StJohn @ Pallazzo Pitti*, Florenz (Kat.) | *Art Pace*, St. Antonio, Texas (Kat.) | *Report*, Sprengel Museum, Hannover (Kat.) | 303 Gallery, New York | **2000** *Fondation Cartier*, Paris (Kat.) *Victoria Miro Gallery*, London *Galerie Peter Kilchmann*, Zürich *Galerie Monika Sprüth*, Köln

Ausstellungsbeteiligungen (seit 2000)

| **2013** *Contemporary German Art: Selections from the Permanent Collection*, Mildred Lane Kemper Art Museum, St. Louis | *Stadt in Sicht – Von Feininger bis Gursky. Werke aus der Sammlung Deutsche Bank*, Museum Ostwall, Dortmund | *Damage Control: Art and Destruction Since 1950*, Hirshhorn | *Museum and Sculpture Garden*, Washington DC | *der schein*, Kestner Gesellschaft, Hannover | *Lifelike*, The Blanton Museum of Art, Austin | *Collection Sandretto Re Rebaudengo: Have you seen me before?*, Whitechapel Gallery, London | *Realität und Fiktion*, Villa Schöningen, Potsdam | *Tea with Nefertiti: The making of an artwork by the artist, the museum and the public*, Institut du Monde Arabe, Paris | *Mis-en-scène*, Leeum Samsung Museum of Modern Art, Seoul | *More Real? The Art in the Age of Truthiness*, Minneapolis Institute of Arts, Minneapolis | *HEIMsuchung: Unsichere Räume in der Kunst der Gegenwart*, Kunstmuseum Bonn | *Re:emerge: Towards a New Cultural Cartography*, Sharjah Biennial 11, Sharjah | **2012** *Tea with Nefertiti*, Mathaf: Arab Museum of Modern Art, Doha | *Lifelike*, New Orleans Museum of Art, New Orleans | *Mythos Atelier: Künstlerräume von Carl Spitzweg bis Bruce Naumann*, Staatsgalerie Stuttgart, Stuttgart | *Common Ground*, 13th International Architecture Exhibition, Venice Primer Acto, Museo Tamayo de Arte Contemporáneo, Mexico City | *Tales of the City*, Gallery of Modern Art, Glasgow | *Utopia/Dystopia: Construction and Destruction of Photography and Collage*, The Museum of Fine Arts, Houston | *German Photography 1960–2012: A Survey*, Ben Brown Fine Arts, Hongkong | *Lost Places*, Kunsthalle Hamburg | *Atelier + Küche = Labore der Sinne*, Marta Herford, Herford | *Making History*, RAY 2012, Museum für Moderne Kunst, Frankfurt am Main | *An Orchestrated Vision*, St. Louis Art Museum, St. Louis | *Lifelike*, Walker Art Center, Minneapolis | *Asche und Gold. Eine Weltenreise*, Marta Herford, Herford | **2011** *Tales of the City: The Art Fund International and the GoMA Collection*, Gallery of Modern Art, Glasgow | *Now: obras de La Colección Jumex*, Colección Jumex, Hospicio Cabanas, Guadalajara | *Photography Calling*, Sprengel Museum, Hannover | *Die Erfindung der Wirk-*

lichkeit, Akademie-Galerie der Kunstakademie Düsseldorf | *Kunst macht Schule*, Kunsthalle Darmstadt | *September 11*, MoMA PS1, New York | *Precarious Worlds: Contemporary Photography from Germany*, Mildred | *Kemper Lane Art Museum*, St. Louis | *No substitute*, Glenstone, Potomac | *Photosensitive: Contemporary Photography from the Schauler Collection*, Schauwerk Sindelfingen | *Zwei Sammler: Thomas Olbricht und Harald Falckenberg*, Deichtorhallen, Hamburg | *20 Jahre Gegenwart*, MMK 1991–2011, MMK Museum für Moderne Kunst, Frankfurt am Main | *New Contemporary Galleries Featuring the John Kaldor Family Collection*, Art Gallery of New South Wales, Sydney | *Fondazione Prada*, Ca' Corner della Regina, Venice | *Deutsche Börse Photography Prize*, Ambika P3, London | *Contemporary Magic: A Tarot Deck Art Project*, Andy Warhol Museum, Pittsburgh | *Things are Queer*, Highlights der Sammlung UniCredit, Marta Herford | *Exposed: Voyeurism, Surveillance and the Camera*, Walker Art Center, Minneapolis | **2010** *Chartreuse Jeune: An intervention by Olaf Nicolai*, Casa Tabarelli, Schöne Aussicht, Girlan/Cornaiano, Italien | *Realismus. Das Abenteuer Wirklichkeit. Courbet – Hopper – Gursky*, Kunsthalle Emden, Hypokulturstiftung, München, Kunsthalle Rotterdam | *The Mori Art Project*, Tokyo | *The Walls are Talking: Wallpaper, Art and Culture*, The Whitworth Art Gallery, Manchester | *Täuschend Echt. Die Kunst des Trompe l'œil*, Bucerius Kunstforum, Hamburg | *Global Design*, Museum für Gestaltung, Zürich | *Haunted: Contemporary Photography/Video/Performance*, Guggenheim, New York | *Julia Stoschek Collection: I want to see how you see*, Deichtorhallen Hamburg | *Voyeurism, Surveillance, and the Camera since 1870*, Tate Modern, London, San Francisco Museum of Modern Art, Walker Art Center | *Zu(m) Tisch. Meisterwerke aus der Sammlung Ludwig von der Antike bis Picasso*, von Dürer bis Demand, Galerie Ludwig Schloß Oberhausen | *SITE Santa Fe Eight International Biennial*, SITE Santa Fe | *A Moving Plan B, Chapter One*, Selected by Thomas Scheibitz, Drawing, Room London | *People meet in Architecture*, Architecture Biennale, Venice | *Viaggio in Italia*, Palazzo Fabroni, Pistoia, Italy | *Pleated Blinds*, Petach Tikva Museum, Israel | **2009** 2nd Bienal del fin

del mundo, Ushuaia, Argentinien | *Waiting for Video: Works from the 1960s to Today*, National Museum of Modern Art, Tokyo | *Extended. Sammlung Landesbank Baden-Württemberg*, ZKM Museum für Neue Kunst, Karlsruhe | *The Vague Terrain: Analogues of Places in Contemporary Photography*, The FLAG Art Foundation, New York | *15 Jahre Sammlung Wolfsburg. Gegen den Strich*, Kunstmuseum Wolfsburg | *The DLA Piper Series: This is Sculpture*, Tate Liverpool, Liverpool | *Incidental Affairs*, Suntory Museum, Osaka | *Yellow and Green*, MMK Museum für Moderne Kunst, Frankfurt am Main | *The Russian Linesman*, The Hayward Gallery, South Bank Centre, London | *Manipulating Reality*, Fondazione Palazzo Strozzi, Florenz | *Event Horizon*, Walker Art Center, Minneapolis | *Slash: Paper Under the Knife*, MAD Museum, New York | *MOCA'S First 30 Years*, MOCA, Los Angeles | *Industrial. Light. Magic*, Goethe Institut New York | *The Reach of Realism*, MOCA, North Miami | **2008** *Questioning History, The Past in the Present*, Nederlands Fotomuseum, Rotterdam | *Reality Check*, The Metropolitan Museum of Art, New York | *Don't Let Me Be Misunderstood*, World Class Boxing, Miami | *What You See Is What You Get*, Centre national de l'audiovisuel, Luxemburg | *Untitled (Vicarious) Photographing the Constructed Object*, Gagosian, New York | 11th Biennale Architecture, Belgian Pavillion, Venedig | *Interieur/Exterieur, Wohnen in der Kunst*, Kunstmuseum Wolfsburg | 7th Gwangju Biennale, Gwangju, Korea | *Troubled Waters*, Sempergalerie am Zwinger, Dresden | *Real. Fotografien aus der Sammlung der DZ Bank*, Städel Museum Frankfurt | *Spiegel Geheimer Wünsche*, Kunsthalle Hamburg | *WAR&ART*, Kyoto University of Art and Design, Kyoto | *The Same River Twice: Part 1*, Institute of Modern Art, Brisbane | **2007** *I can only see things when I move*, Kuperstich-Kabinett, Dresden | *The Office*, Tanya Bonakdar Gallery, New York | *If Everybody Had an Ocean: Brian Wilson, an Art Exhibition*, Tate St. Ives | *Brian Wilson: une exposition artistique*, Musee d'Art Contemporain, Bordeaux | *MUDAM Guest House 07*, Musee D'Art Moderne Grand-Duc Jean, Luxemburg | *Guggenheim Collection*, National Gallery, Victoria, Australien | *FLASHCUBE*, Leeum Samsung Museum, Seoul | *Reality Bites – Kunst nach dem Mauer-*

fall, Stiftung Opelvillen, Rüsselsheim | *cross-border Fotografie und Videokunst*, Kunstmuseum Stuttgart | *From the Earth to the Moon: Metaphors for Travel (Part II)*, Castello di Rivoli, Turin | *Airs de Paris. Centre Pompidou*, Paris | *RAUM. Orte der Kunst. Akademie der Künste*, Berlin | *Reality Bites*, Mildred Lane Kemper Art Museum, St. Louis | *Spectacular City*, NRW-Forum Kultur und Wirtschaft, Düsseldorf | *mondi possibili*, Galerie Sprüth Magers, Köln | *all hawaii eNtrées/luNar reGGae*, IMMA, Dublin | **2006** *Der Blaue Reiter im 21. Jahrhundert*, Lenbachhaus München | 6th Shanghai Biennale, Hyper Design, Shanghai | *Spectacular City*, Netherlands Architecture Insitute, Rotterdam | *Out of Place*, The New Art Gallery, Walsall | *Wrong*, Galerie Klosterfelde, Berlin | *Archisculpture*, Kunstmuseum Wolfsburg | *Emanuel Hoffmann-Stiftung, Werkgruppen und Installationen*, Kunstmuseum Basel | *Werke aus der Sammlung Olbricht*, Neues Museum Weserburg, Bremen | *Surprise, Surprise*, Institute of Contemporary Arts, London | *The Studio*, The Hugh Lane Gallery, Dublin | *Constructing new Berlin*, Phoenix Art Museum, Phoenix/Arizona | *Zwischen Wirklichkeit und Bild*, National Museum of Modern Art, Kyoto/Osaka | **2005** *Post Modellismus*, Galerie Krinzinger, Wien | *Zwischen Wirklichkeit und Bild*, National Museum of Modern Art, Tokyo | *Thank you for the Music*, Galerie Sprüth Magers, München | *Landscape in the new Millenium*, Museum of Contemporary Art, Cleveland | *Nach Rokytnik. Die Sammlung der EVN*, Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig, Wien | *Bidibidobidiboo*, Fondazione Sandretto Re Rebaudengo, Turin | *Very early pictures*, Luckman Gallery, Cal State L.A. | *Multiple Räume: Park*, Kunsthalle Baden Baden | *Das verlorene Paradies*, Opelvillen, Rüsselsheim | *Monuments for the USA*, Wattis Institute for Contemporary Arts San Francisco | *Monuments for the USA*, Gallery White Columns, New York | *After the Fact*, Tullie House, Carlisle | *Kunst und Pressebild nach 1945*, Kunstmuseum Basel | *Paysages: Constructions & Simulations*, Casino Luxemburg | *Atlantic & Bukarest*, Kunstmuseum Basel | **2004** *Prekärer Realismus zwischen Melancholie und Komik*, Kunsthalle Wien | *Die Zehn Gebote*, Deutsches Hygiene-Museum, Dresden | *ARCHIsculpture*, Fondation Beyeler,

Basel | *Berlin/Moskau – Moskau/Berlin*, Staatliches Historisches Museum, Moskau | *Memory and Landscape*, La Casa Encendida, Madrid | *Jede Fotografie ein Bild*, Pinakothek der Moderne, München | *Sculptural Sphere*, Sammlung Goetz, München | **2003** *The Office*, The Photographers' Gallery, London | *Outlook*, Athen | *Adorno*, Kunstverein Frankfurt, Frankfurt/Main | *Berlin/Moskau – Moskau/Berlin*, Martin-Gropius-Bau, Berlin | 50. Biennale di Venezia, Venedig | *Archive and Simulation*, Centro Cultural de Bélem, Lissabon | *Zeitgenössische Deutsche Fotografie*, Museum Folkwang, Essen | *Horizonte*, museum franz gertsch, Burgdorf/Bern | *La Photographie Allemande*, Galerie Art & Public, Genf | *Imperfect Innocence. The Debra and Dennis Scholl Collection*, Contemporary Museum, Baltimore and Palm Beach Institute of Contemporary Art, Lake Worth, Florida | *Edén*, Antiguo Colegio de San Ildefonso, Mexico | *Re-Produktion 2*, Galerie Georg Kargl, Wien | **2002** 3rd Taipei Biennale, Great Theatre of the World, Taipei Fine Arts Museum, Taipei | *Andere Räume*, Kunstverein Hamburg | *Screen Memories*, Contemporary Art Center, Art Tower, Mito | *Balsam-Exhibition der Fussballseele*, Helmhaus, Zürich | *non-places*, Frankfurter Kunstverein | *Pictures*, Greene Naftali Gallery, New York | *Trade*, Nederlands Foto Instituut, Rotterdam | *In Szene gesetzt*, Museum für Neue Kunst, ZKM – Zentrum für Kunst und Medientechnologie, Karlsruhe | **2001** *La Natura della Natura Morta*, Galleria d'Arte Moderna, Bologna | *Televisions*, Kunsthalle Wien | *Und keiner hinkt*, Kurhaus Kleve | *Und keiner hinkt*, Kunsthalle Düsseldorf | *Ich bin mein Auto*, Kunsthalle Baden-Baden | *Connivence – 8. Biennale de Lyon*, Lyon | *Trade*, Fotomuseum Winterthur | *Mirror's Edge*, Tramway, Glasgow | *Mirror's Edge*, Exhibition Hall, Charlottenborg | *Inside House*, Musée d'Art Moderne, Orléans | *Public Offerings*, Museum of Contemporary Art, Los Angeles | *Tempted to Pretend*, Kunsthalle Kaufbeuren | *Tracking*, CCA Wattis Institute for Contemporary Arts, San Francisco | *Big nothing*, Kunsthalle Baden-Baden | **2000** *Les rumeurs urbaines/Urban Rumours*, FriArt, Fribourg | *Vision and Reality*, Louisiana Museum of Modern Art, Humlebæk | *Perfidy*, La Tourette, L'Arbresle | *Mirror's Edge*, Vancouver Art Gallery, Vancouver | *Mirror's*

Edge, Castello di Rivoli, Turin | *Clip City/City Vision – Media City Seoul*, Seoul | *Die scheinbaren Dinge*, Haus der Kunst, München | *Négociations*, CRAC – Centre Regional d'Art Contemporain, Sète | *Deep Distance*, Kunsthalle Basel, Basel | *Cruce de Caminos/Crossroads*, Comunidad de Madrid, Madrid | Supermodel, MoCA – Museum of Modern Art, North Adams, Massachusetts | La forma del mondo/la fine del mondo, Padiglione d'Arte Contemporaneo, Mailand | *Age of Influence*, Museum of Contemporary Art, Chicago

Benjamin Eichhorn

*1982 in Waidhofen (A) — lebt und arbeitet in Wien (A)

Ausstellungen

| **2013** *Benjamin Eichhorn*, HYPO NOE Young Art Collection, St. Poelten, NÖ (solo) | *Corpus Delicti*, Bauernmarkt 9, Wien (solo) | *Invisible Sculptures*, Plattform für junge Kunst Bäckerstraße 4, Wien | o.T., Studios Sammlung Lenikus, Wien | **2012** *In Deckung*, Universität für angewandte Kunst Wien (solo) | *Konsens ist keine Meinung*, Fotoraum, Wien | *Happily ever after*, Fotoraum, Wien | *Fêtes des Wiener*, Hilger BrotKunstHalle, Wien | *Big Business*, Artbits Galerie, Wien (solo) | o.T., Galerie Wolfrum, Wien | *The Essence 12*, Künstlerhaus, Wien | *Benjamin Eichhorn*, Kunstfabrik Groß Siegharts, NÖ (solo) | *Einsichten*, Foto K[3] – OFF, Wien (solo) | YAA 12, Novomatic Forum, Wien | *Heimat*, Edition Photo, Wien | **2011** *Farewell to Longing*, Kunstraum Niederösterreich, Wien | *My Dear Cargo*, Kunsthalle Bremerhaven (D) | *The Essense 11*, Museum für angewandte Kunst, Wien | *Blue Banana*, Prater Hauptallee 2A | *yaa 2011*, Novomatic Forum, Wien | **2010** *Werktags*, Museum auf Abruf, Startgalerie, Wien (solo) | *Les nuits blanches*, Das weiße Haus, Wien | o.T., Plattform für junge Kunst Bäckerstraße 4 – Loft, Wien | *Raum als Raum getarnt*, Offspace White Room, Münster (D) (solo) | *Different Eyes*, Plattform für junge Kunst Bäckerstraße 4, Wien | *academy meets photokina*, Photokina, Koelnmesse, Köln (D)

| **2009** *Rundgang 09*, Akademie der bildenden Künste Wien | *Hausstellung*, Blaue Lagune, Vösendorf, NÖ | *A Piece of Water*, Künstlerhaus, Wien | *Zwischenspiel. A Piece of Water*, Vertikale Galerie, Verbund Österreich, Wien | *Voice Off*, Universität für angewandte Kunst Wien | *The Essence 09*, Jahresausstellung der Universität für angewandte Kunst Wien | *Ausstellung 5*, Plattform für junge Kunst Bäckerstraße 4, Wien | *Es muss nicht immer Kaviar sein*, Plattform für junge Kunst Bäckerstraße 4, Wien | *Samples*, Universität für angewandte Kunst Wien | **2008** *Rundgang 08*, Akademie der bildenden Künste Wien | *380–780 nm*, Quelle, Plattform für Kunst und Kultur, Wien | *In(e)motion*, Projektraum Viktor Bucher, Wien | *Weit in der Mitte*, Offspace Spenglererei, Wien | *Luring Into*, Ausstellungszentrum Heiligenkreuzerhof, Wien | *Mauerblume*, Forum Experimentelle Architektur, MQ, Wien (solo) | **2007** *The Essence 07*, Museum für angewandte Kunst, Wien | Dieppe Biennale, Dieppe (F) | *Maximize The Minimum*, Kunsthalle Karlsplatz, Project Space, Wien | *Weg mit dem Ziel II*, Künstlerhaus Graz | *Migration–Infiltration*, Werkstadt Graz | **2006** *Franz jagt Urselbein*, Galerie Kaiserstraße, Wien | **2005** o.T., Galerie Betriebsraum, Wien

Gudrun Kampf

*1964 in Klagenfurt (A) — lebt und arbeitet in Wien (A)

Ausstellungen (Auswahl)

| **2012** Künstlerhaus Teheran, Iran | *Sesshaft*, Galerie Steinek, Wien | Artbrussels 2012, Galerie Steinek, Wien | *Roecke tragen*, Museum der Moderne, Salzburg | **2011** *Die Verwandlung*, Galerie Steinek, Wien | *Die Sammlung*, Lentos Kunstmuseum, Linz | *Festival der Tiere*, Essl Museum | *Cut/Scherenschnitte*, MMKK, Klagenfurt | *Die Verwandlung*, Galerie Steinek, Wien (Solo) | *kunstfestival shining*, Ausstellung *hard & soft*, Bad Gastein | *Ansichtssachen. Menschenbilder*, Museum moderne Kunst, Klagenfurt | *Froschbärfant und andere Tiere in der Kunst*, Traklhaus, Salzburg | *Maler der Sinne*,

Belvedere, Wien | **2010** *Ringturm.Kunst*, Museum Leopold, Wien | *femme fatale*, Frohnerforum, Krems | *Mutter*, Kulturzentrum Minoriten, Graz | *Schlafende Schönheit*, Belvedere, Wien | **2009** *Kreuzungspunkt*, Lentos Museum, Linz | *Kunst. Volksbank.Kärnten – Preis*, Künstlerhaus Klagenfurt (Solo) | *Panorama*, Galerie Steinek, Wien | **2008** *Kunst im Spiel*, Museum Moderner Kunst, Klagenfurt | *Die letzte Vorstellung*, Galerie Steinek, Wien (Solo) | *Labyrinthe*, Sala Terrena, Salzburg, Galerie Walker (Solo) | *K08*, Museum Moderner Kunst, Klagenfurt | **2007** *Intervention*, Belvedere, Wien (Solo) | *Tod in Samt*, MMKK Kärnten (Solo) | **2006** *Faltenwurf und Ruhmeshüllen*, Galerie Walker – Schloss Ebenau (Solo) | *Sammlung II*, Museum Moderner Kunst, Kärnten | *Der Schuh in der Kunst*, Traklhaus, Salzburg | **2005** *Blickwechsel*, Museum Moderner Kunst, Klagenfurt | *ART-ROBE*, Hall Ségur, Salle des pas perdu, UNESCO 7, Paris | *Vision einer Sammlung*, Museum der Moderne Salzburg | **2004** *Liebkind*, Museum der Moderne – Rupertinum, Salzburg (Solo) | *opening*, Museum im Mönchsberg, Salzburg | *Paulas home*, Lentos Museum, Linz | *Sag Baby zu mir*, Galerie Steinek, Wien (Solo) | *Gegenpositionen*, Museum Moderner Kunst, Passau | *Kunst-Stoff*, Galerie nächst St. Stephan, Wien | **2003** *Dressdouble*, Galerie Wysokosc, Warschau, Polen (Solo) | *Sex in Österreich*, Galerie Accademia, Salzburg | *Künstlerinnen von 1945 bis heute*, Kunsthalle Krems | **2002** *Der ironische Blick*, Oskar Kokoschka Galerie, Prag | **2001** *Bodydouble*, Galerie Steinek, Wien (Solo) | *Fallobst*, Sammlung Essl, Klosterneuburg | **2000** *Reise ins Herz*, Kunstforum Bad Oeynhausen | *Die neue Künstlergeneration*, Kunsthalle Krems | *Wahrnehmungen*, Landesgalerie Klagenfurt, Kärnten | **1999** *Das Jahrhundert der Frauen*, Kunstforum Bank Austria, Wien | *Photophilie*, Altes Staatsarchiv, Stockholm | *Traumbilder*, Museum auf Abruf, Wien | *Sammlung II*, Museum des 20. Jahrhunderts, Wien | **1997** *La piel de Frida*, Galerie Gallo, Guadalajara, Mexico (Solo) | *Engel, Engel*, Kunsthalle Wien; Josefinum, Prag | **1996** *Reisehäute*, Sanskriti Museum, New Delhi, Indien | *Tu felix Austria nube*, Museum of Modern Art, Bahia, Brasilien (Solo) | Galerie Steinek Wien (Solo) | *19 Kuschelobjekte*, Kunsthalle Exnergasse (Solo)

Bühnenbild, Kostüme, Filme

| **2010** *Häusl am Oasch* ein Musiktheaterstück von Ernst Molden (Regie: Thomas Gratzner, Rabenhof, Wien) | **2007** *Putenschnitte*, Experimentalfilm, 18 Min. | **2006** *Barocco*, Experimentalfilm, 9 Min. | **2005** *Lysistrate*, eine Komödie von Gustav Ernst (Regie: Stephan Bruckmeier), Volkstheater, Wien | **2004** *Amerika*, ein Roman von Franz Kafka (Regie: Helmut Berger), Volkstheater, Wien | **2003/04** *Sudelküche Seelenruh*, eine Komödie von Ronald Pohl (Regie: Stephan Bruckmeier für das Kunsthaus muerz, im Auftrag des steirischen Herbstes); Donaufestival, Korneuburg; Theater Rampe Stuttgart | **2002** *Putendämmerung*, Experimentalfilm, 9 Min. | **1987/88** *Denkwürdigkeiten eines Nervenkranken*, 16 mm. (Regie Ernst Schmied jun Farbe) | **1987** *Das 1x1 des glücklichen Lebens*, Gemeinschaftsarbeit von 16 Studenten der Meisterklasse Prof. Maria Lassnig, Produktion des ORF, 16 mm., Farbe, 45 Min. | **1986** *Zwitscherer*, Zeichentrick, 16 mm., Schwarz-Weiß, 3 Min. | **1985** *Leichenzüge*, Realtrick, 16 mm., Farbe, 4 Min.

Fabrice Langlade

*1964 in Reims (F) — lebt und arbeitet in Montreuil (F)

Einzelausstellungen

| **2012** *Chateaufantome*, Galerie Peter Frey, Salzburg | **2011** *Uurga*, Deyrolle Paris | *Ahghafarnese*, Château de Champs sur Marne »Monuments et animaux« | **2010** *Ahghafarnese*, Nuit Blanche Mont de Piété Paris France | **2009** *Chinoiserie*, Galerie Guy Bartschi, Genf | **2008** *Ahgha*, Parcours St. Germain Place Furstenberg JGM Galerie, Paris | *Newpaterns*, Galerie Steinek, Wien | *Edenbleu*, la Cathédrale Montreuil LHDR JGM Galerie, Paris | **2006** *Ahgha*, Galerie JGM, Paris | *Bruneroseviolette*, Galerie Milan-Antonio, São-Paulo | **2004** *OVAL* Societé de lecture R. Peyer, Genf | *One Man*, Statement Galerie Steinek, Köln | **2003** *Eden*, Galerie Steinek, Wien | **2002** *Sssh*, Art of this Century, Paris | **2001** *Zzzt*,

One Man Statement, Galerie Steinek FIAC 2001, Paris | **2000** *Garden*, La Samaritaine, Paris | **1999** *Skin*, Caterina Pazzi Art Promotion, Milano | *Cache-Cache*, Galerie Steinek, Wien | **1998** *Le Grand Kamasutra*, Galerie Véronique Maxé, Paris | **1997** *Retour D’italie*, La mercerie, Chez André, Paris | *La Via Lottea*, Galleria Alessandra Bonomo, Roma | **1996** *Ma Sherry*, Galerie Elizabeth Valleix, Paris

Ausstellungsbeteiligungen

| **2012** *Chateaux Feeriques*, Monuments Nationaux Château de Fougères, Musée de la Conciergerie | *Round&Round&Round*, Frac île-de-France La collection Noir Clair Analix forever, Paris | **2011** *Ailleurs*, Espace Culturel Louis Vuitton, Paris | *Wani*, Fondation Paul Ricard Pour l'art contemporain, Paris | **2010** *Mythos Kindheit*, Kunsthalle Ludwigshaffen | *Chasse Au Fantôme*, Musée de la chasse et de la Nature, Paris | *20 Ans*, Galerie Guy Bartschy, Genf | **2009** *Mythos Kindheit*, Haus für Kunst Uri | *Elusive Dream*, B. Gwisdala LHDR Montreuil | CCA Mallorca Espagne | Otero Plassart L.A U.S.A | **2008** *Nature Fragile*, Musée de la chasse et de la Nature, Paris | *Real Illusion Abandon*, Galerie Steinek, Wien | *Micro-Narrative: tentation des petites réalités*, Musée d'Art Moderne de Saint Etienne | **2007** *Octobarsky Salon*, Musée national, Belgrad | *Illusions*, I LoveMyJob, Paris | **2006** *Les Liaisons Heureuses*, Musée des beaux art et de la dentelle de Calais, Calais | **2004** *Settlement*, Musée d'Art Moderne de Saint Etienne | *Silent Stories*, Galerie Steinek, Wien | **2002** *20 Jahre*, Galerie Steinek, Galerie Steinek, Wien | *Voila La France*, Ce.S.A.C., Torino | Bingo, Galerie Thaddaeus Ropac, Paris | *Objet De Reflexion*, Le Plateau, Paris | *En Petit Land*, Espace Culturel F. Mitterrand, Périgueux | **2001** *35 artistes revisitent »Bohem«*, Espace Paul Ricard, Paris | *Silent Stories*, Galerie Steinek, Vienna | *Garden Fashion*, Serra di Villa Revoltella, Trieste | *Tableaux pour le Millénaire*, Musée des beaux-art de Tourcoing, Tourcoing | **2000** *Chrysalide*, Parcours Saint-Germain, Paris | *Les 100 sourires de Mona Lisa*, City Museum, Tokyo, Shijuoka, Iroshima | *Still-In Motion*, Lipanje Puntin artecontemporanea, Triest | **1999** *Corset Or Invisible Body*, Kyoto Costume Institute, Metro-

politan Museum, Tokyo | *Weisse Nacht*, Halle Steinek, Wien | **1998** *Fetiches Fetichismes*, passage de Retz, Paris | *Se Son Rose Fiorerano*, Ex Museo Civico, Spoleto Festival, Spoleto | *Salon Tokuku*, invitation to love/salon sentimental, Bedroom Bathroom Gallery | **1997** *Une Idee Francaise Du Baroque*, Galerie Hugo Lapa, Lisabon | *Transformer*, Pavillon Veljckovik, Beograd | *Sous Le Manteau*, Galerie Thaddeus Ropac, Paris

Laura Letinsky

*1962 in Winnipeg (CA) — lebt und arbeitet in Chicago (USA)

Ausstellungen (Auswahl)

| **2013** *Ill Form and Void Full*, The Photographers Gallery, London (solo) | *Stilleben. Carl Schuch und die aktuelle Stilleben-fotografie*, Kunstverein Herford, Museum Ratingen, Siegerlandmuseum Siegen, Stadtmuseum Siegburg, Städtisches Museum Kempen, Kunstmuseen Zwickau | **2012** *Fotografien*, Osthaus Museum Hagen (solo) | *Still Life Photographs, 1997–2012*, Denver Museum of Art, Denver (solo) | *Ill Form and Void Full*, Museum of Contemporary Art, Chicago (solo) | *Feast. Radical Hospitality in Contemporary Art*, SMART Museum of Art, University of Chicago | **2011** *Survey*, Winnipeg Gallery, Winnipeg (solo) | *What Matters*, Museum of North Dakota, Grand Forks (solo) | *Conversations. Photography from the Bank of America Collection*, Museum of Fine Arts, Boston | *Eye Wonder. Photography from the Bank of America Collection*, National Museum of Women in the Arts, Washington D.C. | **2010** *New York Photo Festival*, Brooklyn, New York | *Masterworks of American Photography. Moments in Time*, Amon Carter Museum, Fort Worth, Texas | **2009** *Place and Presence. Photography from the Collection*, Mary and Leigh Block Museum of Art, Evanston, Illinois | **2008** *Made in Chicago*, Chicago Cultural Center, Chicago | **2007** *Internationale FOTO Triennale*, Esslingen | **2006** *Home of the Free*, Hyde Park Art Center, Chicago | *Taken for Looks*, Southeast

Museum of Photography, Daytona Beach, Florida | **2005** *Illinois Crossings. 5 Artist Cultural Exchange*, Museum of Fine Art, Kaohsiung, Taiwan | **2004** *Hardly more than ever, The Renaissance Society*, Chicago (solo) | *About Face. Photographic Portraits form the Collection*, The Art Institute of Chicago | *Truth Matters*, Houston Center of Photography, Houston | **2003** *Morning, and Melancholia*, Iowa University, Iowa (solo) | **2002** *Home Stories*, Winnipeg Art Gallery, Winnipeg | **2001** *Subjects/Objects*, Art Institute of Chicago | **2000** *Crossing the Line*, Art Institute of Chicago | **1999** *L'image complice*, Netherlands Foto Instituut, Rotterdam | **1998** *Venus Inferred*, Canadian Museum of Contemporary Photography, Ottawa (solo) | **1997** *Coupling*, Museum of Contemporary Photography, Chicago (solo) | **1995** *Venus Inferred*, The Print Club, Philadelphia (solo)

Pia Maria Martin

*1974 in Altdorf/Nürnberg (D) — lebt und arbeitet in Stuttgart (D)

Einzelausstellungen (Auswahl)

| **2012** *Back from the Back Burner*, Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen, Magdeburg | *«Vom Kühlen Reiz Selbst-erdachten Welten – f (Q)»*, Showroom@Progr.ch & Video-fenster@Bienzugut.ch, Bern | **2011** *Unternehmen Kunst* (mit Serge de Waha), Landshut | *Die kleine Werkschau*, Galerie Abtart, Stuttgart | *Vivace*, Kunsthalle Göppingen, Göppingen | **2010** *Ob rechts, ob links, vorwärts oder rückwärts*, 7 hours – Haus 19, Berlin | **2008** *Werkschau Pia Maria Martin*, Filmwinter, Stuttgart | *Go*, Galerie Reinhard Hauff, Stuttgart | **2006** *Frischzelle_3*, Kunstmuseum Stuttgart | *Kunststiftung Baden-Württemberg*, Stuttgart | **2005** *Zum Appell*, 7 hours – Haus 19, Berlin | **2004** *be tricky!*, Galerie Reinhard Hauff Stuttgart | **2002** *tight*, Galerie Reinhard Hauff, Stuttgart | **2000** *Tunnel of Horror*, University of Fine Art, Derby | *Vive la Star* (mit Petra Lindner), Schapp – der Effektenraum, Stuttgart

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

| **2013** *Flesh and Blood*, Museum on the SEAM, Jerusalem | **2012** *Rasterfahndung*, Kunstmuseum Stuttgart, Stuttgart | *souvenir, souvenir*, Goethe Institut, Paris | *Atelier + Küche = Labore der Sinne*, Museum Marta Herford, Herford | *powerFLOWER*, Galerie Abtart, Stuttgart | *Still*, The McLoughlin Gallery, San Francisco | *Zeigen. Eine Audiotour durch Baden-Württemberg*, Kunsthalle Karlsruhe | *Ephemerals*, Zeppelin Museum, Friedrichshafen | *60 Jahre Land Baden-Württemberg*, 60 Kunstwerke für Baden-Württemberg, Kunstmuseum Singen, Singen | **2011** *Kommentar*, T-Rooms Gallery, Samara | **2010** *Le Nouveau Vague, Eine Ausstellung zum Erbe des Formalismus*, Villa Floreal, Cadegliano | *Unsichtbare Schatten – Bilder der Verunsicherung*, Marta Herford, Herford | *Das vertraute Unvertraute*, Württembergischer Kunstverein, Stuttgart | *Looping Memories*, Loop Festival, Barcelona | *Animate Matter*, Thomas Erben Gallery, New York | *La poupée de cire, la poupée de son – Eine kurze Geschichte des Animationsfilms*, Migros Museum für Gegenwartskunst, Zurich, curated by Raphael Gygax | **2009** *Looping Memories. Arbeiten aus einer Schweizer Videokunst-Sammlung*, Progr_Zentrum für Kulturproduktion, Bern | *Fantastisch*, Pforzheim Galerie – Städtische Galerie für regionale Kunst | *Spiegel geheimer Wünsche. Stilleben aus fünf Jahrhunderten*, Galerie der Stadt Bietigheim-Bissingen | *Drei. Das Triptychon in der Moderne*, Kunstmuseum Stuttgart | **2008** *German Artpositions*, Tiandi, Wuhan | *Unternehmen Kunst*, Landshut | *Artissima Video Lounge*, curated by Lattitudes (Max Andrews & Mariana Cánepa Luna), Turin | **2007** Thomas Erben Gallery, New York | *Digitaler Dachstock # 5 – Construction Sites*, Haus Für Kunst Uri, Altdorf | *Künstlertreff Bubenbad, Avantgarden im Gänsheidewiertel Stuttgart – Willi Baumeister und sein Kreis / Stipendiaten der Kunststiftung* | **2006** *Die Römer kommt*, Projektraum Römerstraße, Stuttgart | *Film und Videokunst, Klassiker und Neuheiten*, Staatsgalerie Stuttgart | *Kunst Lebt! Die Welt mit anderen Augen sehen*, Württembergischer Kunstverein, Stuttgart | *5 Tage bis zum Ende der Kunst*, Kunsthalle Friderizianum, Kassel | Kirchner Museum, Davos | *Digitaler Dachstock # 5 – Const-*

ruction Sites, Haus für Kunst, Altdorf | **2005** *Angekommen – Die Sammlung im eigenen Haus*, Kunstmuseum Stuttgart | Kunststiftung Baden-Württemberg, Stuttgart | **2004** *Rock & Bluse Extra*, Künstlerhaus Stuttgart | **2003** Hack, Atelier Wilhelmstrasse 16, Stuttgart | **2002** *Vive la Star*, Art Forum Berlin mit Galerie Reinhard Hauff | *1site2places02*, Galerie der Stadt Sindelfingen | **2001** *Tage im Gefängnis*, Kunstprojekt in der ehemaligen Vollzugsanstalt, Baden-Baden | **2000** *Anticontactor – Sechs Aktionstage zur Kunst des Erfindens*, Baden

Christopher Muller

*1966 in Stade (D) — lebt und arbeitet in Düsseldorf (D)

Einzelausstellungen (Auswahl)

| **2013** *A Gentle Stretch*, Kunstraum Hengesbach, Wuppertal | **2011** *Looking Pictures*, Galerie Rolf Hengesbach, Berlin | *Im, am, um und vor dem Bild*, Forum für Fotografie, Köln | **2003** *Seeing Things*, Kunstverein Heidelberg | *Sure Realism*, Galerie Monika Reitz, Frankfurt am Main | **2002** Städtische Galerie Am Abdinghof Paderborn | Galeria Heinrich Ehrhardt, Madrid | Villa Merkel, Galerien der Stadt Esslingen am Neckar | **2001** *Zwischen Reden*, Institut für moderne Kunst Nürnberg | **1998** *Lauter Stilleben*, Kunstverein Bochum | Kunstverein Arnsberg | Goethe-Institut, London | Kunstverein Baselland, Muttentz | Photographers Gallery, London | **1997** *Vom Dasein der Gegenstände*, Kunstmuseum Bonn | **1996** *Christopher Muller*, Kunstverein Freiburg | **1994** *Christopher Muller*, Städtisches Museum Abteiberg, Mönchengladbach | **1993** Rolf Hengesbach-Räume für neue Kunst, Wuppertal

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

| **2013** *Reframing the Ordinary*, Lothringer Halle 13, München | *Stilleben. Carl Schuch und die zeitgenössische Stilleben-fotografie*, Museum Ratingen, Siegerlandmuseum im Oberen

Schloss, Stadtmuseum Siegen, Städtisches Kramer-Museum | Kunstsammlung Zwickau | **2012** *Der Mensch und seine Objekte*, Fotografische Sammlung, Museum Folkwang, Essen | **2011** *Leipzig. Fotografie seit 1839*, Museum der bildende Künste Leipzig | **2009** *Spiegel geheimer Wünsche. Stilleben aus fünf Jahrhunderten*, Städtischen Galerie Bietigheim-Bissingen | *Im Licht von Morandi*, Galleria Goethe, Bolzen, Italien | **2008** *Raumwechsel 11*, Kunstraum Alexander Bürkle, Freiburg | **2006** Total Museum of Contemporary Art, Seoul, Süd Korea | Sprengel Museum Hannover, Christopher Muller in der Sammlung Ann und Jürgen Wilde | **2004** *Im Rausch der Dinge*, Fotomuseum Winterthur, Fotostiftung Schweiz | **2003** *Outlook*, Benaki Museum, Athen | *Franz von Lenbach und die Kunst Heute*, Schloß Morseboich, Leverkusen | **2002** *heute bis jetzt. Zeitgenössische Fotografie aus Düsseldorf*, Museum Kunstpalast Düsseldorf | *True Fictions*, Ludwigsforum Aachen, Kunstverein Lingen, Kunsthaus Dresden | Robert Bosche Stiftung, Stuttgart | **2001** *Preziosen*, Kunstverein Lingen | *La Natura della Natura Morta*, Galleria D'Arte Moderna Bologna | **2000** Städtische Galerie Gladbeck, Gladbeck | *2356 km. Kunst aus Düsseldorf in Moskau*, Neue Manege, Moskau | *Dinge in der Kunst des XX. Jahrhunderts*, Haus der Kunst, München | Galeria S.A.L.E.S., Rom | Sammlung Wilde, Kunstmuseum Bonn | **1999** *Insight-Out*, Kunstraum Innsbruck, Kunsthaus Hamburg und Kunstverein Baselland, Muttentz | Sammlung, Städtisches Museum Göppingen | *Lautlose Gegenwart*, Staatliche Kunsthalle Baden-Baden, Bielefelder Kunstverein | **1998** *Heimat*, Kunstverein Eislingen | *Gesichter und Dinge*, Neue Gesellschaft für Bildende Kunst, Berlin | *Fotografie als Handlung*, 4. Internationale Foto-Triennale Esslingen | *Stilleben*, Kunstverein Göppingen | *Tonspur*, Museum für Neue Kunst, Freiburg | Galeria Heinrich Ehrhardt, Madrid | **1997** *Wechselstrom*, Galerie Ulrich Fiedler, Köln | *Am Nerv der Zeit*, Nassauischer Kunstverein, Wiesbaden | **1996** *Von der Beschäftigung mit einfachen Dingen*, Galerie Monika Reitz, Frankfurt | *Ritrati di Interno*, Studio La Città, Verona | **1995** Rolf Hengesbach-Räume für neue Kunst, Wuppertal | **1994** *Close Encounters*, Ikon Gallery, Birmingham

Brigitte Niedermair

*1971 in Meran (I) — lebt und arbeitet in Mailand und Meran (I)

Einzelausstellungen

| **2012** *The Present*, Mead Carney, London/UK | **2011** *In Principio*, Galleria Galica, Mailand/I | *Let's get married*, A38, Budapest/H | *Ötzi 20*, Südtiroler Archäologie Museum, Bozen/I | **2009** *Madame Hirsch*, Museion, Bozen/I | *Women*, Frauenmuseum, Bonn/D | *Gemeinde Olang – Comune di Valdora _ let's get married*, EURAC Bozen Universtiät (in Zusammenarbeit mit dem Museion) | **2007** *Somewhere*, Stadtgalerie Schwaz/A | **2006** *Sister*, Galleria Galica, Mailand/I | **2005** *Holy Cow*, Galleria Galica, Mailand/I | **2004** *Holy cow – Heidi&Heidi*, Galerie Fotoforum, Bozen/I | **2001** *Ma Donna*, Robert Sandelson Gallery, London/UK | **2000** *Ma Donna*, B&D studio, Mailand/I | **1999** *bible-bird and fire*, Galerie Fotoforum, Bozen/I

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

| **2011** *No fashion please*, Kunsthalle Wien/A (kuratiert von Gerald Matt) | *Mythos Berg*, RLB Kunstbrücke, Innsbruck/A | *Italian Landscape in Photography of the 1950s–2000s*, The Russian Museum Stroganov Palace, St. Petersburg/RU | **2010** *Il paesaggio italiano in fotografia*, CRAF Pordenone/I | *Devout/ Divine. Fashion vs. Religion*, Fashion Museum, Hasselt/BE | *Memento*, La Giarina Arte Contemporanea, Verona/I (kuratiert von Luigi Meneghelli) | *Il Cenacolo a Brera. Echi e rilanci dell' Ultima cena di Leonardo nella storia dell'Accademia di Brera*, Accademia di Belle Arti di Brera, Mailand/I (kuratiert von Dario Trento) | **2008** *LOVE II – Being*, Fotogalerie Wien, Wien/A | *Shapes of time*, Biennale di Videofotografia Contemporanea di Alessandria/I | *Vertrauenssache*, FO.KU.S Foto Kunst Stadtforum, Innsbruck/A | **2007** *Il velo, Il Filatoio*, Caraglio/I (kuratiert von Andrea Busto) | *From & To*, Kunst Meran/I (kuratiert von Valerio Dehò e Denis Isaia) | *Foodscape_Art&Gastronomy*, Ex cinema Trento, Parma/I (kuratiert von Lorand Hegyi) | *Small is beautiful*, Ursula Blickle Foundation, Kraichtal – Unteröwisheim/D (kuratiert von Peter Weiermair) | *Shot and go – a vision of today's international photography*, Isola di

San Servolo, Venedig (kuratiert von Raffaele Gavarro) | **2006** *Objektiv Suedtirol. Das Medium Fotografie in den Werken von Südtiroler Künstlern*, Säulensaal, Wiener Parlament, Wien/A | *Biennale Internazionale di Fotografia*, Brescia/I | **2004** *Bibliotheca alexandrina's first int. biennale for artists' book*, Egypt. Italian section (kuratiert von Martina Corgnati) | **2003** *10 Jahre Fotoforum*, Innsbruck/A (kuratiert von Günther Waibl) | *Foto Donna*, L'espace, Turin/I | *Arte Giovane Alto Adige Panorama 03*, Bozen/I (kuratiert von Marion Piffer-Damiani und Letizia Ragaglia) | **2002** *Mostra scambio Amburgo-Bolzano*, Sammlung Falckenberg | *Phoenix Kulturstiftung*, Hamburg/D (kuratiert von Letizia Ragaglia und Sabine Gamper, unterstützt von Harald Falckenberg) | *42th Premio Suzzara, Città e Campagna. Frontiere 2002*, Galleria Civica d'Arte Contemporanea di Suzzara/I (kuratiert von Martina Corgnati) | *Erotica, B&D Studio*, Mailand/I | *Via Satellite*, Festival della Fotografia, I Mercati Traianei, Rom/I (kuratiert von Alessandra Galletta) | *2001 Guardaroba*, Ex monastero di Santa Scolastica, Bari/I (kuratiert von Grazia de Palma) | *Le muse inquietanti*, Museo Pino Pascali, Bari/I | *Invasione italiana*, Galleria Civica Arte Contemporanea, Montevergini/I (kuratiert von Salvatore Lacagnina) | *Caprice*, Ballerini Interni Arredamenti, Valgatarà di Valpolicella/I (kuratiert von Luigi Meneghelli) | **2000** *Details*, Galleria La Giarina, Verona/I (kuratiert von Luigi Meneghelli) | *La Spiritualità nell'arte*, Santuario di Oropa/I (kuratiert von Alberto Fiz) | **1999** *Hundert Jahre, Hundert Bilder*, Galerie FotoForum, Bozen/I | *Überblick aktuelle Fotografie in Südtirol*, Magistrat der Stadt Wels, Stadt Galerie, Linz/A | Fotoforum, Innsbruck/I (kuratiert von Günther Waibl)

Hans Op de Beeck

*1969 in Turnhout (BE) — lebt und arbeitet in Anderlecht (BE)

Einzelausstellungen

| **2013** *Hans Op de Beeck: Sea of Tranquillity*, FRAC Paca, Marseille (FR) | *Hans Op de Beeck*, Galleria Continua, Bei-

jing (CN) | *Hans Op de Beeck: Parade*, De Warande, Turnhout (BE) | **2012** *Hans Op de Beeck: Visual Fictions*, Kunstverein Hannover, Hannover (DE) | *Hans Op de Beeck: Video Works*, Butler Gallery, Kilkenny (IE) | *Hans Op de Beeck: Sea of Tranquillity*, Dirimart Garibaldi, Istanbul (TR) | *Hans Op de Beeck: Sea of Tranquillity*, The National Museum of Contemporary Art, Bucharest (RO) | *Hans Op de Beeck: Staging Silence*, Gemeentemuseum Den Haag (GeM), The Hague (NL) | *Hans Op de Beeck: Small Constructions*, Galerie Krinzinger, Vienna (AT) | *Hans Op de Beeck: Location (8)*, Bommenvrij, Nieuwpoort (BE) | **2011** *Hans Op de Beeck: Sea of Tranquillity*, ARGOS, Brussels (BE) | *Hans Op de Beeck: Sea of Tranquillity*, Kunstmuseum, Thun (CH) | *Hans Op de Beeck: Sea of Tranquillity*, Centro de Arte Caja de Burgos CAB, Burgos (ES) | *Hans Op de Beeck: Staging Silence*, Smithsonian's Hirshhorn Museum and Sculpture Garden, Washington, DC (USA) | *Hans Op de Beeck: Extensions*, Museum Het Domein, Sitard (NL) | *Hans Op de Beeck: Sea of Tranquillity*, Art Unlimited, Art Basel, Basel (CH) | **2010** *Hans Op de Beeck: Sea of Tranquillity*, Le Grand Café, Saint-Nazaire (FR) | *Hans Op de Beeck: Silent Movie*, Marianne Boesky Gallery, New York (US) | *Hans Op de Beeck: Staging Silence*, Smithsonian's Hirshhorn Museum and Sculpture Garden, Washington, DC (USA) | *Hans Op de Beeck: Works on Paper & Video*, Xavier Hufkens, Brussels (BE) | *Hans Op de Beeck: Rooms, Quai n°1* (biennial festival IMAGES), Vevey (CH) | *Hans Op de Beeck: Staging Silence*, solo presentation, The Armory Show, New York, NY (USA) | **2009** *Hans Op de Beeck: Staging Silence*, Galleria Continua, Beijing (CN) | *Hans Op de Beeck: In Silent Conversation with Correggio*, Galleria Borghese, Rome (IT) | *Hans Op de Beeck: Location (6)*, Art Unlimited, Art Basel, Basel (CH) | *Hans Op de Beeck: Circumstances*, Gallery Vartai, Vilnius (LT) | *Hans Op de Beeck: 5 Sculptures*, Art Banking Club, Moscow (RU) | *Hans Op de Beeck: Staging Silence*, Baukunst Galerie, Cologne (DE) | *Hans Op de Beeck: A selection of video works*, Palais de Tokyo / ENSBA / Le Moulin – Galleria Continua / Souvernirs from Earth, Paris (FR) | *Hans Op de Beeck: Extensions*, Galerie Ron Mandos, Amsterdam (NL) | *Hans Op de Beeck: Blender*, Cultuurcentrum Evergem, Ever-

gem (BE) | *Hans Op de Beeck: Staging Silence*, CC Strombeek, Grimbergen (BE) | *Hans Op de Beeck: The Room Series*, solo presentation, Art Amsterdam, Amsterdam (NL) | *Hans Op de Beeck: Paradigms (curated by, Vienna '09)* Galerie Krinzinger, Vienna (AT) | **2008** *Hans Op de Beeck: Celebration*, Galleria Continua, San Gimignano (IT) | *Hans Op de Beeck: Location (6)*, Holland Festival, Amsterdam (NL) | *Hans Op de Beeck: Circumstances*, Rogaland Museum of Fine Arts, Stavanger (NO) | *Hans Op de Beeck: Extensions*, solo presentation, ShContemporary (Galerie Krinzinger), Shanghai (CN) | *Hans Op de Beeck: Location (5)*, permanent installation, Towada Art Center, Towada (JP) | **2007** *Hans Op de Beeck: Extensions*, M – Museum Leuven, Leuven (BE) | *Hans Op de Beeck: Extensions*, Centraal Museum, Utrecht (NL) | *Hans Op de Beeck: Extensions*, Galleria Continua, San Gimignano (IT) | *Hans Op de Beeck: All together now...*, Galerie Ron Mandos, Amsterdam (NL) | *Hans Op de Beeck: All together now...*, ARGOS, Brussels (BE) | *Hans Op de Beeck: Merry-go-round (2)*, Art Unlimited, Art Basel, Basel (CH) | *Hans Op de Beeck: Drifting*, ARGOS, Brussels (BE) | *Hans Op de Beeck: The Stewarts have a party*, Derlon Theater, Maastricht (NL) | **2006** *Hans Op de Beeck: Family (scenes and scenery)*, Xavier Hufkens, Brussels (BE) | *Hans Op de Beeck: Tables...*, Galerie Krinzinger, Vienna (AT) | *The Collection XIV: Hans Op de Beeck*, MuHKA, Museum of Contemporary Art, Antwerp (BE) | *Hans Op de Beeck: My Brother's Gardens*, Fondazione Bevilacqua La Masa, Venice (IT) | *Hans Op de Beeck: Loss*, Vifarini, Milan (IT) | *Hans Op de Beeck: Drawings*, Galerie Les Filles du Calvaire, Paris (FR) | *Hans Op de Beeck: Entrance*, Art Rotterdam – Ron Mandos, Rotterdam (NL) | **2005** *Hans Op de Beeck: In their minds...*, Nicole Klagsbrun Gallery, New York (USA) | *Hans Op de Beeck: T-Mart*, MuHKA, Museum of Contemporary Art, Antwerp (BE) | *Hans Op de Beeck: Blender*, Galleria Continua, San Gimignano (IT) | *Hans Op de Beeck: Loss*, Chamarande, Centre Artistique et Culturel, Chamarande (FR) | *Hans Op de Beeck: T-Mart*, Hales Gallery, London (GB) | **2004** *Hans Op de Beeck: Location (5)*, Art Unlimited, Art Basel, Basel (CH) | *Hans Op de Beeck: Ondertussen.../Meanwhile...*, Museum of Contemporary

Art (GeM), The Hague (NL) | *Hans Op de Beeck: Loss*, Galerie Les Filles du Calvaire, Paris (FR) | *Hans Op de Beeck*, Galerie Ron Mandos, Rotterdam (NL) | *Hans Op de Beeck: Loss*, Art Positions, Art Basel Miami, Miami (US) | *Hans Op de Beeck: Location (5)*, Art Unlimited, Art Basel, Basel (CH) | *Hans Op de Beeck: Determination (Vottem Requiem)*, In Flanders' Fields Museum, Ieper (BE) | **2003** *Hans Op de Beeck: My brother's gardens*, Xavier Hufkens, Brussels (BE) | *Hans Op de Beeck: My brother's gardens*, Hales Gallery, London (GB) | *Hans Op de Beeck: Landscape for Henri*, Musée des Archives d'Architecture Moderne, Brussels (BE) | **2001** *Hans Op de Beeck*, Hales Gallery, London (GB) | *Hans Op de Beeck: Colours*, DOT projects, London (GB) | **2000** *Hans Op de Beeck*, Dorothée De Pauw Gallery, Brussels (BE) | *Hans Op de Beeck: Summer with friends*, Team Gallery, New York, NY (USA) | *Hans Op de Beeck*, Spazio Erasmus Brera, Milan (IT) | *Hans Op de Beeck & Koenraad Dedobbeleer*, De Warande, Turnhout (BE)

Ausstellungsbeteiligungen

| **2013** *HEIMsuchung*, Kunstmuseum Bonn, Bonn (DE) | *Europalia.India*, BOZAR, Brussels (BE) | *BAZA(a)R BELG(i)E*, curated by Claude Blondeel, de Centrale, Brussels (BE) | *SCREEN Festival*, LOOP, Barcelona (ES) | *My little paradise*, co-curated by Sara Weyns and Hans Op de Beeck, Middelheim Museum, Antwerp (BE) | *EMSCHERKUNST.2013*, permanent outdoor installation at Rheinaue Walsum Nature Reserve, Essen (DE) | *Artificial Amsterdam*, de Appel arts centre, Amsterdam (NL) | *Dance*, permanent installation at Red Star Line Museum, Antwerp (BE) | *Die For mist Uns Geheimnis*, Städtische Galerie Nordhorn, Nordhorn (DE) | *Célébration(s). Renouveau du festif dans la création contemporaine à Bruxelles*, Centre Wallonie-Bruxelles, Paris (FR) | *Weg van Vlaanderen*, De Warande, Turnhout (BE) | *Contemporary Future*, C.A.B. (Contemporary Art Brussels), Bank Degroof, Brussels (BE) | *Bon travail*, Argos, Brussels (BE) | **2012** *Fantastic. Lille3000*, Eurartechnologies, Lille (FR) | *Vanitas. Contemporary Reflections*, Moscow Museum of Modern Art, Moscow (RU) | *Predicting memories*, Former K.K. Telegrafenam, Vienna (AT) | *About Stupidity*, curated by Doreet LeVitte Harten and Diana Dallal,

Petach Tikva Museum of Art, Petach Tikva (IL) | *Auf Leben und Tod. Der Mensch in Malerei und Fotografie (Do or die. The Human Condition in Painting and Photography)*, Deutsches Hygiene-Museum, Dresden (DE) | *Into the Labyrinth*, Garage Rotterdam, Rotterdam (NL) | *Beaufort 04, Location (8)*, Bommenvrij, Nieuwpoort (BE) | *Video Selecta*, LOOP, Banco Herrero, Oviedo (ES) | *Apo-calyse*, Béard (curated by Einzweidrei), Clarens – Montreux (CH) | *Contour On Tour*, De Loketten, Brussels (BE) | *Habita(n)t*, Rabo Kunstzone, Utrecht (NL) | *Resonance & Silence*, Haus der Kunst, Munich (DE) | *Pop Up*, Musée d'Ixelles, Ixelles (BE) | *Märklin-World*, Kunsthall KAdE, Amersfoort (NL) | *Surreal*, IVAM, Valencia (ES) | *Dessiner-Tracer: Watercolors*, Musée des Beaux-Arts de Calais, Calais (FR) | *The Eye of the Collector. Video works from the Collection Manuel de Santaren*, MAMbo – Villa delle Rose, Bologna (IT) | *Of Bridges & Borders. From Real to Surreal*, MAMBA Museo de Arte Moderno de Buenos Aires, Buenos Aires (AR) | *Lightness?*, Maison Particulière, Brussels (BE) | **2011** *One of a Thousand Ways to Defeat Entropy*, La Biennale di Venezia – Arsenale Novissimo, Venice (IT) | *Time and Place Kunsthalle Detroit*, Detroit (USA) | *Monodrome: Athens Biennale*, differend venues, Athens (GR) | *TRA. Edge of Becoming*, La Biennale di Venezia, Palazzo Fortuny, Venice (IT) | *Car Culture. Media of Mobility*, ZKM, Media Museum, Karlsruhe (DE) | *Time and Place*, Kunsthalle Detroit, Detroit (USA) | *Tussen Taal en Beeld. Verzamelde Verhalen/ 3. Herinnering – Melancholie*, Watou (BE) | **2010** *Terre Vulnerabili*, Hangar Bicocca, Milan (IT) | *Belge Malgré tout – Regard sur l'art actuel en Belgique*, Le Fresnoy, Tourcoing (FR) | *Aichi Triennale 2010. Arts and Cities*, Aichi Prefectural Museum of Art, Aichi (JP) | *Panorama #12*, Le Fresnoy, Tourcoing (FR) | *Remote Viewing Arts*, Santa Monica, Barcelona (ES) | *Vexations*, Beton 7, Athens (GR) | *M1 Singapore Fringe Festival 2010*, The Chapel Gallery, Singapore (SG) | *Contemporary artifices and Baroque deformities*, Arcos, Benevento (IT) | **2009** *A story of the Image*, Shanghai Art Museum, Shanghai (CN) | *A story of the Image*, National Museum of Singapore, Singapore (SG) | *Auto. Dream and Matter*, LABoral, Gijón (ES) | *Auto. Dream and Matter*, Dos

de Mayo Art Center, Madrid (ES) | *In-finitum*, Palazzo Fortuny, La Biennale di Venezia Venice (IT) | *Conflicting Tales – The Burger Collection*, Zimmerstrasse 90–91, Berlin (DE) | *Collection XXIII*, MuHKA, Museum of Contemporary Art, Antwerp (BE) | *Les Rencontres Internationales*, Centre Pompidou, Paris (FR) | *CPH, DOX*, Copenhagen (DK) | *VIVA Festival*, LOOP Alternative Space, Seoul (KR) | *Spheres 2009*, Galleria Continua / Le Moulin, Boissy-le-Châtel (FR) | *Le sort probable de l'homme qui avait avalé le fantôme*, La Conciergerie, Paris (FR) | *Almost Cinema*, Vooruit, Ghent (BE) | *Pittoresk – Neue Perspektiven auf das Landschaftsbild*, MARTa Herford, Herford (DE) | *Discovering Slowness*, CEAC, Chinese European Art Centre, Xiamen (CN) | *Le Printemps de Septembre: Là où je suis nexiste pas*, Les Abattoirs – Musée d'art moderne et contemporain, Toulouse (FR) | *Cargo*, Kunsthalle Autocenter, Berlin (DE) | *Fantastic Illusions*, MOCA, Shanghai (CN) | *Fantastic Illusions*, Buda, Kortrijk (BE) | *Its our Earth II. From Kyoto to Copenhagen*, Tour & Taxis, Brussels (BE) | *Retreat*, Fort Asperen, Asperen (NL) | *Rites de Passage*, SCHUNCK – Glaspaleis, Heerlen (NL) | *In-Finitum*, La Biennale di Venezia, Palazzo Fortuny, Venice (IT) | *Lesthétique des frontières*, Bonlieu Scène Nationale, Annecy (FR) | *Man with a Movie Camera*, De Warande, Turnhout (BE) | *After the End: Faux Raccords...*, National Centre for Visual Arts, Madrid (ES) | *Just in the Dark / Solo al buio*, Mercati di Traiano, Rome (IT) | *VIVA Festival Circulo de Bellas Artes*, Tenerife (ES) | *VIVA Festival Circulo de Bellas Artes*, Centro Atlantico de Arte Moderno, Gran Canaria (ES) | *State/s of emergency*, House of World Cultures, Berlin (DE) | *Argos – Open Lounge*, Villa Merkel, Esslingen am Neckar (DE) | *Ejercicio de estilo (KunstFilmBiennale 2007 on Tour)*, Kunstwerke, Berlin (DE) | *Ejercicio de estilo (KunstFilmBiennale 2007 on Tour)*, Museo Reina Sofia, Madrid (ES) *Ejercicio de estilo (KunstFilmBiennale 2007 on Tour)*, Centre Georges Pompidou, Paris (FR) | **2008** *Wonder Singapore Biennale* (curated by Fumio Nanjo, Joselina Cruz and Matthew Ngui), Container Pavilion, Singapore (SG) | *Variable Capital*, Bluecoat Arts Centre, Liverpool (GB) | *Arts Towada*, Towada Art Center, Towada (JP) | *No Place – like Home. Perspectives on Migration*

in Europe, ARGOS, Brussels (BE) | *Wandering in Contemporary Video Art*, Magazzini del sale, Palazzo Pubblico, Siena (IT) | *Car Culture*, Scottsdale Museum of Contemporary Art, Arizona (USA) | *Le temps sensible – Video des monats*, Kunsthalle Wien, Vienna (AT) | *Nach/sichten – Selected works from the Goetz Collection*, Edith Russ Site for Media Art, Oldenburg (DE) | *Unmoved*, Galleria Continua, Beijing (CN) | *Garden Eden – The garden in art since 1900*, Städtische Galerie Bietigheim-Bissingen, Bietigheim-Bissingen (DE) | *Doing it my way. Perspectives on Belgian Art*, Museum Küppersmühle für Moderne Kunst Duisburg (DE) | *Du dessin à l'animation*, Centre Wallonie-Bruxelles, Paris (FR) | *Tangled Up In You. Connecting, Coexisting, and Conceiving Identity*, 21C Museum, Louisville, Kentucky (USA) | *Le Dessin Eveillé*, FRAC Picardie & Maison de la Culture, Amiens (FR) | *VIVA Festival*, MoCA, Shangai (CN) – Hara Museum of Contemporary Art, Tokyo (JP) | *SCHUNCK Collectors House*, Glaspaleis, Heerlen (NL) | *Elektronenströme: Psychogeographie*, Kunstmuseum Bonn, Bonn (DE) | *Imagespassages, Espace 60 – Bon-lieu Scène Nationale*, Annecy (FR) | *Festival della Creatività*, Fortezza da Basso, Florence (IT) | *Brussels sprouts*, Le Cube, Issy-les-Moulineaux (FR) | *Collection XXIII*, MuHKA, Antwerp (BE) | *Its our earth*, Tour & Taxis, Brussels (BE) | *Festival du Film d'Artiste*, Musée d'Art Moderne et d'Art Contemporain de Liège – MAMAC, Liège (BE) | *ACADEMIA Qui es-tu?*, Chapelle de l'Ecole Nationale Supérieure des Beaux-Arts, Paris (FR) | *Cinema Attitudes*, Attitudes – Espace d'arts contemporains, Geneva (CH) | *Les Rencontres Internationales*, Haus der Kulturen der Welt, Berlin (DE) | *Art Film*, Stadtkino Basel, Basel (CH) | *VIVA Festival Cinema*, Ketelhuis, Amsterdam (NL) | *Argos @ LOOP 08 Barcelona*, Catalonia Ramblas Hotel, Barcelona (ES) | *Les Rencontres Internationales*, El Aguila, Madrid (ES) | *Een foto zegt meer dan 1000 woorden*, The Room, Ghent (BE) | *VIVA Festival*, Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofia, Madrid (ES) | *Arrivals and Departures*, White Box, New York, NY (USA) | **2007** *Dealing with Reality*, Museum of Modern Art, Arnhem (NL) | *La città che sale – We try to build the future*, ARCOS, Benevento (IT) | *La città che sale – We try to build the future*, MACRO, Rome (IT) | *Imagi-*

nation Becomes Reality (# 6), Goetz Collection, ZKM, Karlsruhe (DE) | *Our Magic Hour*, ARARIO Gallery, Seoul (KR) | *The Leading Thread*, Centro de Arte Caja de Burgos (CAB), Burgos (ES) | *De Ontdekking van de Traagheid*, KW14, Den Bosch (NL) | *VIVA Festival*, IV Ciclo de Música Contemporánea CIMTEC, Sevilla Transit, Sevilla (ES) | *Erasing the Edge*, Miami Design District – LIDIA building, Miami, FL (USA) | *New Collection*, Museum Wuyts – Van Campen, Lier (BE) | *Garden Eden – The garden in art since 1900*, Kunsthalle in Emden, Emden (DE) | *Les Rencontres Internationales*, different venues, Paris (FR) | *Video Belga*, Sala Parpalló, Valencia (ES) | *KunstFilmBiennale, International Competition*, Kölnischer Kunstverein, Cologne (DE) | *12th Biennial of Moving Images*, Centre pour l'Image Contemporaine, Geneva (CH) | *(No title)*, Royal Academy of Arts, London (GB) | *Art Summer University*, Tate Modern, London (GB) | *The New Media Festival 07*, Hardcore Art, Contemporary Space, Miami, FL (US) | *Discovering Slowness*, The National Centre of Photography of the Russian Federation, Saint Petersburg (RU) | *Levento immobile (contrattempo)*, MAN, Nuoro (IT) | *A Story of the Image*, MuHKA, Antwerp (BE) | *About Contemporary Figuration*, Safe, Dalfsen (NL) | *Paysages/ Visions Paradoxaes*, ISELP, Brussels (BE) | *Tijdelijk Museum Amsterdam*, Coded Cinema – Smart Project Space, Amsterdam (NL) | *Prater Art Sessions*, Wurstelprater, Vienna (AT) | *Impakt Panorama (#1: Time Travellers)*, Centraal Museum, Utrecht (NL) | *Discovering Slowness*, Monumentaal Pand, s-Hertogenbosch (NL) | *Les Rencontres Internationales*, Circulo de Bellas Artes, Madrid (ES) | *De gustibus...*, Broelmuseum, Kortrijk (BE) | *The Leading Thread*, CAB, Centro de Arte Caja de Burgos, Burgos (ES) | *Our Magic Hour*, Arario Gallery, Cheonan-si, Chungcheongnam-do (KR) | *Animated Stories*, Le Fresnoy, Studio National des Arts Contemporains, Tourcoing (FR) | **2006** *6th Shanghai Biennale*, Shanghai Art Museum, Shanghai (CN) | *Art Video Lounge (Curatorial Programme)*, Art Basel Miami Beach 2006, Miami, FL (USA) | *Fresh! Contemporary Takes on Nature and Allegory*, Museum of Glass, Tacoma, Washington (USA) | *Animated Stories*, CaixaForum, Barcelona (ES) | *Animated Stories*, Sala Rekalde, Bilbao (ES) | *Animated Stories*, Le Fresnoy,

Tourcoing (FR) | *Analog Animation / Selections Spring 2006*, The Drawing Center, New York, NY (USA) | *Version Animé – Biennale des nouveaux médias*, Centre pour l'image contemporaine, Genève (CH) | *Digital Tales*, CGAC, Santiago de Compostela (ES) | *Les Rencontres Internationales*, Paris Berlin, different venues, Paris (FR) | *18:Beckett*, Blackwood Gallery (UTM), Mississauga (CA) | *Twice Drawn*, The Frances Young Tang Teaching Museum and Art Gallery, New York, NY (USA) | *À la recherche d'une beauté perdue*, Galleria Comunale d'Arte Contemporanea, Monfalcone (IT) | *Summerize*, Workplace Gallery, Gateshead (GB) | *The Scarecrow*, Evangelos Averoff Museum, Metsovo (GR) | *Field Work*, Kunstvereniging Diepenheim, Diepenheim (NL) | *Fresh! Contemporary Takes on Nature and Allegory*, Museum of Glass, Tacoma, WA (USA) | *Zwischen Körper und Objekt*, MARTa Herford, Herford (DE) | *A la rencontre de leau*, Chamarande, Centre Artistique et Culturel, Chamarande (FR) | *Bruegel Revisited*, Kasteel Bouchout, Meise (BE) | *Psychogeographies*, Art Brussels, Brussels (BE) | *Film-Still-Life*, The Josef Sudek Studio, Prague (CZ) | *The Collection XIV*, MuHKA, Museum of Contemporary Art, Antwerp (BE) | *Boucles d'Or*, FRAC Basse-Normandie, Caen (FR) | **2005** *NIGHT SITES*, Kunstverein Hannover, Hannover (DE) | *En Attente*, Casino Luxembourg – Forum d'Art Contemporain, Luxembourg (LU) | *The MARTa Herford Collection*, MARTa, Herford (DE) | *Visionairy Belgium* (by Harald Szeemann), BOZAR – Palais des Beaux-Arts, Brussels (BE) | *New Accents in Contemporary Dutch and Flemish Art*, Kunst Palast, Düsseldorf (DE) | *ARGOS Festival*, Argos, Brussels (BE) | *Senza Confine* (15th Year Celebration), Galleria Continua, San Gimignano (IT) | *KO Video*, 1st Durban Video Festival, different venues, Durban (ZA) | *Coniston Water Festival*, Old Hall, Coniston Water (GB) | *SOUL (Corpus 05)*, Episcopal Seminary, Bruges (BE) | *Nous le passage – Watou 2005*, different venues, Watou (BE) | *Terra Infirma*, EACC, Espai d'Art Contemporani de Castelló, Castelló (ES) | *Wasteland: 21st Century Landscape*, Roebing Hall, New York, NY (USA) | **2004** *100 % Acid Free*, White Columns, New York (USA) | *All that useless beauty*, Whitechapel, Project Space, London (GB) | *Voodoo*

Shit, Hales Gallery, London (GB) | *Brooklyn Euphoria*, Volume, Williamsburg, NY (USA) | *Border*, In Flanders Fields Museum, Ieper (BE) | *On Paper*, Nicole Klagsbrun Gallery, Chelsea, NY (USA) | *Once Upon a Time ... – A view on art in Belgium in the 90s*, MuHKA – Museum of Contemporary Art, Antwerp (BE) | **2003** *Lautloses Irren – Ways of worldmaking to...*, Postbahnhof Am Ostbahnhof, Berlin (DE) | *Rijksakademie*, Victoria Miro Gallery, London (GB) | *Breaking Away*, P.S.1-MoMA, New York (US) | *Critique is not enough*, Shedhalle, Zürich (CH) | *City Mouse/Country Mouse*, Space 101, Williamsburg, New York (USA) | *Present/ Future*, Artissima, Torino (IT) | *Leere X Vision. Körper und Gegenstände*, MARTa, Herford (DE) | *Still/ Move*, Caermersklooster, Ghent (BE) | *Some Panoramas*, Pump House Gallery, London (GB) | *Intervallo n°1 : Maloberti, Onofre, Op de Beeck*, VistaMare, Pescara (IT) | *Gelijk het leven is*, S.M.A.K. – Museum of Contemporary Art, Ghent (BE) | *Breaking Away*, PS1-MoMA, New York, NY (US) | *Entdecke die Möglichkeiten*, Espaces de rêve, Cologne (DE) | *The Ambiguity of the Image*, Art Athinaï, Athens (GR) | **2002** *Printemps de Septembre*, different venues, Toulouse (FR) | *BIG Torino 2002 – Big Social Game*, International Biennial of Young Art, Turin (IT) | *Other than film*, International Film Festival of Rotterdam – TENT, Rotterdam (NL) | *Arsenal/ Armoury*, Wandelhalle, Cologne (DE) | *La Nuova Agora*, Cittadellarte/ Fondazione Pistoletto, Biella (IT) | *Scale*, Museum of Installation, London (GB) | *Video Festival*, Verbania, different venues, Verbania (IT) | *BIG Torino 2002 International Biennale of Young Art*, different venues, Torino (IT) | *Landscape*, Le Botanique, Brussels (BE) | *Not I*, NICC, Antwerp (BE) | **2001** *Still/life*, hARTware projekte, Dortmund (DE) | *Prix de la Jeune Peinture Belge*, Palais des Beaux-Arts, Brussels (BE) | *Aubette*, Museum Dhondt-Dhaenens, Deurle (BE) | *Nowaday*, Spazio Erasmus Brera, Milan (IT) | *Cest beau, cest belge*, Barbara Farber Gallery, Trets (FR) | **2000** *Not I*, The Ormeau Baths Gallery, Belfast (IE) | *Anno Zero*, Cittadellarte/ Fondazione Pistoletto, Biella (IT) | *Home Wrecker*, Private Space Meloche, Chicago, IL (USA) | *Lovideo*, The Vedanta Gallery, Chicago, IL (US) | **1999** *Progetto Arti Incontri*, Cittadellarte/ Fondazione Pistoletto, Biella (IT) |

TroubleSpot. Painting, MuHKA & NICC, Antwerp (BE) | *Open Ateliers*, Rijksakademie, Amsterdam (NL)

Theater- und Opernproduktionen

| **2013** *Trauerzeit*, Stage design by Hans Op de Beeck, concept and stage direction by Johan Leysen, composition and musical direction by Dominique Pauwels, produced by Les Théâtres de la Ville de Luxembourg, C.I.C.T. (LU) and Théâtre des Bouffes du Nord, Paris (FR) | **2012** *Orphée et Eurydice* (Glück), Stage design, images and costumes by Hans Op de Beeck, directed by Frédéric Flamand, produced by le Ballet National de Marseille et l'Opéra de Saint-Etienne (FR) | *Book Burning*, Main concept, stage design and sculptural work, in collaboration with author/actor Pieter De Buysser, produced by Margarita Production, Brussels (BE) | **2007** *Happy End*, Animation film for the contemporary opera composed by Georges Aperghis, a production inspired by Charles Perrault's tale Le Petit Poucet, in collaboration with Bruno Hardt, Klaas Verpoest, produced by Ictus, Brussels (BE) | *VOID* Stage design and video works for the contemporary opera by Wim Henderickx, directed by Wouter Van Looy, produced by Muziektheater Transparant, Antwerp (BE) | **2006** *Sestina*, Stage design and video works for the musical theatre production with work by Claudio Monteverdi, directed by Wouter Van Looy, produced by Muziektheater Transparant, Antwerp (BE)

Claudio Parmiggiani

*1943 in Luzzara (I) — lebt und arbeitet in Parma (I)

Einzelausstellungen

| **2011** *Lo Spazio del Cuore*, Meessen De Clercq, Brussels (Belgium) | **2010** *Naufragio con spettatore*, Palazzo del Governatore, Parma (Italy) | **2009** *Fantasia Su Temi Rossiniani*, Galleria Franca Mancini, Pesaro (Italy) | *Naufrage avec spectateur*, Morsiglia, Corse (France) | *Fantasia su temi Rossini-*

ani, Pesaro (Italy) | *Claudio Parmiggiani*, Meessen De Clercq, Brussels (Belgium) | *Claudio Parmiggiani*, Simon Lee Gallery, London (U.K.) | Galleria Christian Stein, Milano (Italy) | *Dieci opere recenti*, Galleria Gian Ferrari, Milano (Italy) | **2008** Collège des Bernardins, Paris (France) | *Inauguration of a fountain*, Aubigné-sur-Layon (France) | *Cenere*, Galerie Serge le Borgne, Paris (France) | **2007** *Apocalypsis cum figuris* (curated by Jean Clair), Palazzo Fabroni, Pistoia (Italy) | *La Barque des neuf planètes*, Chapelle de l'Oratoire, Musée des Beaux-Arts de Nantes (France) | *Gloria di Cenere*, Galleria de' Foscherari, Bologna (Italy) | **2006** *L'Isola del Silenzio*, Chapelle des Brigittines, Brussels (Belgium) | *Silencio a voz alta*, Museo Nacional de Bellas Artes, Havana (Cuba) | Galerie Pascal Retelet, Brussels (Belgium) | *Teatro dell'arte e della guerra*, Teatro Farnese, Parma (Italy) | **2005** *Pinxit et celavit*, Galleria dell' Oca, Roma (Italy) | *In Silenzio a voce alta*, Palazzo dei Musei, Modena (Italy) | *Parole al margine degli occhi. Il libro nell'opera di Claudio Parmiggiani 1968–2003*, Biblioteca Civica Poletti, Modena (Italy) | **2004** *Cenere*, Galleria Christian Stein, Milano (Italy) | *Polvere*, Galleria Claudia GianFerrari, Milano (Italy) | Galerie Pascal Retelet, Brussels (Belgium) | *Claudio Parmiggiani Croce di luce*, Duomo di Alba | **2003** *Invito a Claudio Parmigiani*, Musei Civici, Reggio Emilia (Italy) | Église Saint-Martin, Arles (France) | *Claudio Parmiggiani –* Telaviv Museum of Art, Telaviv | *Croce di luce*, Sacro Eremo, Carmaldoli, Arezzo (Italy) | Galleria d'Arte Moderna, Bologna (Italy) | Tel Aviv Museum of Art, Tel-Aviv (Israel) | *Claudio Parmiggiani. Coeur Ardent*, Istituto Italiano di Cultura, Strasbourg (France) | **2002** *Sculpture d'ombre*, Musée Fabre, Montpellier (France) | **2000** Galleria Christian Stein, Milano (Italy) | *Parmiggiani*, Listasafni Island (National Gallery of Iceland), Reykjavík (Iceland) | **1999** Hôtel des Arts, Toulon (France) | **1998** *Icona*, FRAC, Corse (France) | Palazzo d'Accursio, Bologna (Italy) | *Promotrice delle belle Arti*, Torino (Italy) | **1997** Musée des Beaux Arts, Nantes (France) | Collezione Gori, Celle (Italy) | *Galerie Sabine Wachters*, Knokke (Belgium) | **1996** Musée des Beaux Arts, Dijon (France) | **1995** Chapelle de la Vieille Charité, Marseille (France) | Museo Civico, Siena (Italy) | Galerie Sabine Wachters, Brussels (Belgium) | *Impronte del corpo*

e *della mente*, XLVI Biennale di Venezia (Italy) | MAMCO – Musée d’Art Moderne et Contemporain, Genève (Switzerland) | Galerie de Marseille, Marseille (France) | **1993** Istituto Italiano di Cultura, Paris (France) | Hôtel de Galliffet, Institut Culturel Italien, Paris (France) | Gallery Hlavniho Mesta Prahi, Praha (Czechoslovakia) | Galerie Durand-Dessert, Paris (France) | **1992** Galerie Sabine Wachters, Brussels (Belgium) | Galerie Sabine Wachters, Knokke (Belgium) | Institut Mathildenhöle, Darmstadt (Germany) | 1991 | Villa delle Rose, Bologna (Italy) | **1990** Centre d’Art Contemporain, Saint-Priest (France) | **1989** Musée Picasso, Antibes (France) | *Iconostasi*, Galleria Christian Stein, Milano (Italy) | Galerie Durand-Dessert, Paris (France) | *Terra*, Musée d’art contemporain, Lyon (France) | **1988** Frankfurter Kunstverein, Frankfurt (Germany) | *A Lume Spento*, Mario Diacono Gallery, Boston (U.S.A.) | Gallery Wanda Reiff, Maastricht (Netherlands) | Galerie Raymond Bollag, Zürich (Switzerland) | **1987** Palais Liechtenstein, Vienna (Austria) | Palais Rohan, Musées de la Ville de Strasbourg (France) | Villa Arson, Centre National des Arts Plastiques, Nice (France) | Kunsthistorisches Museum, Wien (Austria) | Musées de la Ville de Strasbourg, Ancienne Douane, Strasbourg (France) | Église Saint-Thomas, Strasbourg (France) | **1986** *Iconostasi*, Galleria Christian Stein, Torino (Italy) | *Iconostasi*, Albert Totah Gallery, New York (U.S.A.) | Galleria Federica Maestri, Parma (Italy) | **1985** Civici Musei, Reggio Emilia (Italy) | Palazzina dei Giardini, Modena (Italy) | **1983** Galleria Mario Diacono, Roma (Italy) | **1982** Galerie Durand-Dessert, Paris (France) | Galleria Christian Stein, Torino (Italy) | Padiglione d’Arte Contemporanea, Milano (Italy) | **1981** Galleria Mario Diacono, Bologna (Italy) | Frankfurter Kunstverein, Frankfurt (Germany) | **1979** Galleria Christian Stein, Torino (Italy) | Annemarie Verna, Zurich (Switzerland) | Studio Carlo Grossetti, Milano (Italy) | **1978** Galerie Baronian, Brussels (Belgium) | Galleria De’ Foscherari, Bologna (Italy) | Centre culturel du Marais, Paris (France) | Galleria Mario Diacono, Bologna (Italy) | Galleria d’Arte Moderna, Bologna (Italy) | Galleria Civica d’Arte Moderna, Portofino (Italy) | **1977** Galerie im Taxispalais, Innsbruck (Austria) | *Et sic in infinitum*, Galleria Christian Stein, Torino (Italy) | **1976** Galleria

d’Arte Moderna, Bologna (Italy) | Galleria Forma, Genova (Italy) | **1975** *Theatrum Orbis*, Galleria La Tartaruga, Roma (Italy) | Galleria Schema, Firenze (Italy) | *Annunciazione*, Galleria Piero Cavellini, Brescia (Italy) | *Alfabeto*, Museo Lazzaro Spallanzani, Reggio Emilia (Italy) | *L’Autoritratto*, Galleria Martano, Torino (Italy) | **1974** Galleria Alessandra Castelli, Milano (Italy) | *Daphnephoria*, Galleria Piero Cavallini, Brescia (Italy) | **1973** Galleria La Bertesca, Genova (Italy) | **1972** *Deiscrizione*, Galleria L’Uomo e l’Arte, Milano (Italy) | *Malanngan*, Galleria Christian Stein, Torino (Italy) | *Mutazione*, Galleria Christian Stein, Torino (Italy) | **1971** *Delocazione*, Galleria Paolo Barozzi, Venezia (Italy) | *L’azione concreta*, Villa Olmo, Como (Italy) | **1970** *Il paradiso terrestre: zoo geometrico di Claudio Parmiggiani*, Galleria Christian Stein, Torino (Italy) | *Il paradiso terrestre: zoo geometrico di Claudio Parmiggiani*, Galleria Diagramma, Milano (Italy) | *Lo Zoo geometrico di Claudio Parmiggiani*, Modern Art Agency, Montepulciano (Italy) | **1968** *Impronte di Claudio Parmiggiani*, Centro documentazione visiva, Piacenza (Italy) | **1967** Galleria Duemila, Bologna (Italy) | **1966** Galleria La Carabaga, Genova (Italy) | Sala Comunale della Cultura, Modena (Italy) | **1965** *Oggetti Parasurrealisti di Claudio Parmiggiani*, Libreria Feltrinelli, Bologna (Italy) | Mostra nella casa di Adriano Spatola, Bologna (Italy)

Ausstellungsbeteiligungen

| **2012** *Tout feu tout flamme* (with Alberto Burri, Chen Zhen, Jannis Kounellis, etc.), tornabuoni Art, Paris (France) | *100³: 100 anni, 100 stanze, 100 artisti*, Art Hotel Gran Paradiso, Sorrento (Italy) | *Arte torna arte*, Gallerie dell’Accademia, Firenze (Italy) | *Défier l’Éphémère*, Centre de Création Contemporaine, Tours (France) | *Particles*, Meessen De Clercq, Brussels (Belgium) | *Explorateurs*, Musée de l’abbaye de Sainte-Croix, Les Sables d’Olonne (France) | **2011** *La Vie Mode d’Emploi (Life A User’s Manual)*, Meessen De Clercq, Brussels (Belgium) | *Perspectives – On the Borders of Art and Philosophy*, Hafnarhus, Reykjavik (Iceland) | *Dwelling*, Marianne Boesky Gallery, New York (USA) | **2010** *Objects are like they appear*, Meessen De Clercq, Brussels (Belgium) | **2009** *Art Basel 40*, Galleria Stein (Milano), Basel (Switzerland) | **2008**

Absens, Meessen-De Clercq, Brussels (Belgium) | *Emilio Villa, poeta e scrittore* (curated by Claudio Parmiggiani), Chiesa di San Giorgio, Reggio Emilia (Italy) | **2007** *Contrepoint : Richard Deacon, Luciano Fabro, Anish Kapoor, Robert Morris, Claudio Parmiggiani, Giuseppe Penone, Michel Verjux*, Musée du Louvre, Paris (France) | *Samuel Beckett*, Centre Georges Pompidou, Paris (France) | **2006** *XII Biennale Internazionale di Scultura di Carrara. La contemporaneità dell’arte*, Museo della Scultura, Carrara (Italy) | *Le Noir est une couleur*, Fondation Maeght, Saint-Paul de Vence (France) | *Mélancolie. Génie et folie en Occident*, Neue Nationalgalerie, Berlin (Germany) | *Scultura d’ombra*, Palazzo Squarcialupi, Siena (Italy) | **2005** *Mélancolie. Génie et folie en Occident*, Grand Palais, Paris (France) | **2004** *Skin deep. Il corpo come luogo del segno artistico*, MART, Trento (Italy) | **2001** *Fables du Lieu. Le Fresnoy*, Studio National des Arts Contemporains, Tourcoing (France) | **2000** *Cosmos. L’Arte alla scoperta dell’infinito*, Palazzo Grassi, Venice (Italy) | **1999** *Cosmos, du Romantisme à l’Avant-garde*, Musée des Beaux-Arts, Montreal (Canada) | **1998** *Poussière*. FRAC Bourgogne, Dijon (France) | *L’ombra degli dei*, Villa Cattolica, Bagheria (Italy) | **1997** *L’empreinte*, Centre Georges Pompidou, Paris (France) | **1995** XLVI Biennale di Venezia (Italy) | **1992** *Un regard sur l’art italien (la Collection de Madame Christian Stein)*, Le Nouveau Musée, Villeurbanne (France) | **1991** *Intersezioni. Arte Italiana degli anni settanta-ottanta*, Mucsarnok Museum, Budapest (Hungary) | *Antiguitat/modernitat en l’art del segle XX*. Fundació Mirò, Barcelona (Spain) | **1990** *La otra escultura*, Palacio de Cristal, Madrid – Palau de la Virren, Barcelona (Spain) | *Von der Natur in der Kunst*. Massepalast, Vienna (Austria) | **1989** *Verso l’arte povera*. Padiglione d’Arte Contemporanea, Milan (Italy) | **1988** *Mnemosyne oder das Theater des Erinnerung*. Schloß Herrsheim, Worms (Germany) | *Classical Myth and Imagery in Contemporary Art*, The Queens Museum, New York (USA) | *Aus meiner Sicht*, Kölnischer Kunstverein, Cologne (Germany) | **1987** *Zauber der Medusa*. Künstlerhaus, Vienna (Austria) | **1986** 1960–1985: *Aspetke Italianischer Kunst*, Haus am Waldsee, Berlin (Germany) | *Kunst im Netzwerk*. Kunsthalle, Hambourg (Germany) | *Wunderkammer*,

XLII Biennale di Venezia (Italy) | **1984** XLI Biennale di Venezia (Italy) | *Ein anderes Klima*, Städtische Kunsthalle, Düsseldorf (Germany) | *Der traum des Orpheus*. Städtische Galerie im Lenbachhaus. München (Germany) | **1982** XL Biennale di Venezia (Italy) | *Spelt from Sybil’s Leaves*, Power Gallery, Sidney (Australia) | **1980** *Arte e critica*. Galleria Nazionale d’Arte Moderna, Rome (Italy) | **1979** *Photographie als Kunst 1879–1979. Kunst als Photographie 1949–1979*, Museum des 20. Jahrhunderts, Vienna (Austria) | *Sistina: Società per Arte*, Galleria d’Arte Moderna, Bologna (Italy) | **1977** Xe Biennale de Paris, Musée d’Art Moderne de la Ville de Paris (France) | *Arte in Italia 1960–1977*, Galleria Civica d’Arte Moderna, Bologna (Italy) | **1974** Biennale d’Arte Contemporanea, Museo d’Arte Contemporanea, Livorno (Italy) | *Fotomedia*, Museum am Ostwall, Dortmund (Germany) | **1973** *Italian poetry 1912–1972*, Finch Museum, New York (USA) | VIII Biennale de Paris, Musée d’Art Moderne de la Ville de Paris (France) | **1972** XXXVI Biennale di Venezia (Italy) | **1970** *Arte e Critica* 70, Galleria Civica, Modena (Italy) | *Exhibition of Contemporary Concrete Poetry*, Geijutsu Seikatsu Gallery, Tokyo (Japan) | **1969** *Poesia concreta*, Ca’ Giustinian, Venice (Italy) | **1968** *Km 149.000.000*, Palazzo dei Diamanti, Ferrara (Italy) | *Revort 2: Lombardo, Titone, Paolini, Parmiggiani, Richter*, Galleria d’Arte Moderna, Palermo (Italy) | **1965** *Zeroglifico*, Palazzo dei Musei, Modena (Italy) | **1964** *Gerra, Parmiggiani, Poli, Ruspaggiari, Squarza, Valbonesi*, Palazzo dei Musei, Modena (Italy) | **1962** *Creмасchi, Goldoni, Parmiggiani, Toricelli, Valbonesi*, Sala comunale della Cultura, Modena (Italy)

Drago Persic

*1981 in Banja Luka (BIH) — lebt und arbeitet in Wien (A)

Einzelausstellungen

| **2011** *Voute. Freie Gegend. Im Hintergrunde das Meer ...*, Galerie Nicola von Senger, Zürich (CH) | **2010** *Drago Persic*, Kerstin Engholm Galerie, Wien (A) | **2007** *A Stare*, Engholm

Engelhorn Galerie, Wien (A) | **2006** *A moitié mort*, Strabag Kunstforum, Wien (A)

Ausstellungsbeteiligungen

| **2013** *Projections*, Le musée de l’Abbaye Sainte-Croix des Sables d’Olonne, Les Sables d’Olonne (F) | **2012** *Post Tenebras Lux*, Galerie Nicola von Senger, Zürich (CH) | *Dérives et des rêves*, Château d’Oiron, Oiron (F) | *Abstraktion.Figuration*, Kunstmuseum Sotschi (RU) | **2011** *Onestar Press*, Engholm Galerie, Wien (A) | *Über Dinge*, Kunsthaus Mürz, Mürzzuschlag (A) | **2010** *Le sourire du chat (opus 2)*, FRAC des Pays de la Loire, Carquefou (F) | *Lebt und arbeitet in Wien*, Kunsthalle, Wien (A) | **2009** *Le Sang d’un poète*, Saint Nazare Biennale, Nantes (F) | **2007** *Salon Nouveau*, Engholm Engelhorn Galerie, Wien (A) | **2006** *Waking doubting rolling shining and musing / improvisation of a faun (or on precarious life)*, Akademie der bildenden Künste, Wien (A) | *Erzählungen*, –35/65+, Zwei Generationen, Kunsthaus Graz (A) | **2004** *Fotografie als Kunst – Kunst als Fotografie – Kunstfotografie*, Akademie der bildenden Künste, Wien (A) | **2002** *Elements of Figuration*, Projektraum Schleifmühlgasse, Wien (A)

Antonio Riello

*1958 — lebt und arbeitet in Marostica (I)

Ausstellungen (Auswahl)

Baltic, Gateshead/Newcastle (UK), Fondazione Velan, Turin (I), NGBK, Berlin (D), Neuhausen Kunstverein, Neuhausen (D), Mart, Rovereto (I), Musee d’Art, Saint Etienne (F), Kunsthalle Wien, Wien (A), Fondazione Pomodoro, Mailand (I), Pac, Mailand (I), Palazzo Delle Papesse, Siena (I), Neue Galerie, Graz (A), Wolfsburg Kunstverein, Wolfsburg (D), Galleria Civica Arte Contemporanea, Palermo (I), Museo Pecci, Prato (I), Freiburg Kunstverein, Freiburg (D), Kiel Kunstverein, Kiel (D), Galleria Civica Arte Contemporanea, Trento (I), Biennale Arte Tirana 2001, Tirana (Al), Wiesbaden Kunstverein,

Wiesbaden (D), Borusian Foundation, Istanbul (TR), Chelsea Museum Of Art, New York (USA), Elgiz Museum, Istanbul (TR), XV Quadriennale, Rom (I), Haus der Kulturen der Welt, Berlin (D), Kunsthaus Meran, Meran (I), Globegallery, Newcastle upon Tyne (UK), Gam, Torino (I), 54 Biennale Venezia, Venezia (I), Gamec, Bergamo (I), Museum Art Design, New York (USA) und zahlreiche andere Institutionen.

Nicola Samorì

*1977 in Forlì (I) — lebt und arbeitet in Bagnacavallo (I)

Einzelausstellungen (Auswahl)

| **2013** *Vom Abtun der Bilder*, Hospitalhof, Stuttgart | *Die Verwindung*, Galleria Emilio Mazzoli, Modena | *The Disappearing Act*, LARMgalleri, Copenhagen | **2012** *Fegefeuer*, Kunsthalle Tübingen | *The Venerable Abject*, Ana Cristea Gallery, New York | *Voltany*, LARMgalleri, New York | **2011** *Imaginifragus*, Galerie Christian Ehrentraut, Berlin | *Scoriada*, Studio d’Arte Raffaelli, Trento | *VOLTA7*, LARMgalleri, Basel | **2010** *La dialettica del mostro*, MarcoRossi artecontemporanea Gallery, Milan | **2009** *Lo spopolatore*, Civic Museum of Riva del Garda, Fortress of Nago | *Being*, Magazzini del Sale, Cervia | *Presente*, ancient Monastery of St. Francis, Bagnacavallo | **2008** *Pandemie*, Allegretti artecontemporanea Gallery, Turin | *Not so private. With my tongue in my cheek*, Villa delle Rose, Bologna | **2006** *Lapsus*, Fortress of Strino, Vermiglio, Trento | **2005** *Disiecta*, Church of the Pious Suffrage, Fusignano | *New Works*, Studio d’Arte Raffaelli, Trento | *TAC. Un paesaggio chiamato uomo*, L’Ariete artecontemporanea Gallery, Bologna | **2004** *Classicism Betrayed*, Erdmann Contemporary Gallery, Cape Town | *La conquête de l’ubiquité*, Former Church in Albis, Russi | **2003** *Dei Miti Memorie*, Central TAFE Art Gallery, Perth

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

| **2012** *Fliegen/Flying*, Künstlerhaus Bethanien, Berlin | *The continuation of romance*, Rosenfeld Porcini Gallery, London |

The Dorian Project, Second Guest Projects, New York | *Alles Wasser*, SØR Rusche Sammlung Oelde/Berlin, Galerie Mikael Andersen, Berlin | *Memory. International Contemporary Sculpture*, PAN Museum, Naples | *Point of Entry*, Ana Cristea Gallery, New York | **2011** *Lascia un segno*, National Art Gallery, Bologna | *La bellezza nella Parola*, Royal Palace, Milan | *Memory. International Contemporary Sculpture*, Rosenfeld Porcini Gallery, London | *IK MIS JE – I MISS YOU*, De Krabbedans kunstuitleen, Eindhoven | 54th Venice Biennale, Italian Pavilion, Arsenale, Venice | *Ausstellung 13*, Galerie Christian Ehrentraut, Berlin | *Alla luce della croce*, Modern Art Gallery *Raccolta Lercaro*, Bologna | *Baroque*, LARMgalleri, Copenhagen | **2010** *Blickkontakte*, Anhaltische Gemäldegalerie, Dessau | *Attraverso le tenebre / Goya*, Battaglia, Samorì, Modern Art Gallery *Raccolta Lercaro*, Bologna | *Festival dei Due Mondi*, Palazzo Piaciani, Spoleto | *Christian Achenbach, Andreas Blank, Nicola Samorì*, Galerie Christian Ehrentraut, Berlin | **2009** *Guardare con lo sguardo della mente*, Contemporary Art Gallery *Vero Stoppioni*, Santa Sofia | *Tadzio*, Bianconi Gallery, Milan | **2008** 9° *Premio Cairo*, Palazzo della Permanente, Milan | *Not so private*, Villa delle Rose, Bologna | **2007** *Sine die*, Museum of Contemporary Art, Gibellina | *Italian Art 1968–2007. Painting*, Royal Palace, Milan | *Allarmi 3 nuovo contingente*, Caserma de Cristoforis, Como | **2006** *Premio Michetti 2006. Laboratorio Italia* (Winner 2006 Prize), San Domenico Palace, Francavilla al Mare (Chieti) | **2005** *Seven... everything goes to hell*, Palazzo Pretorio, Certaldo (Florence) | **2002** *Giorgio Morandi engraving prize* (Winner 2002 Prize), Morandi Museum, Bologna

Christiane Spatt

*1966 in Innsbruck(A) — lebt und arbeitet in Wien(A)

Einzelausstellungen (Auswahl)

| **2010** *the story of...*, Galerie Michaela Stock, Wien (A) (Kat.) | *Tame birds sing of freedom, wild birds fly*, Katholische Fakul-

tät, Innsbruck (A) | **2009** *Christiane Spatt – offenes Atelier*, im Rahmen der Art 23, Festival der Bezirke Gonzagagasse/ Wien (A) | **2008** *all that glitters*, htl galerie, Innsbruck (A) | **2006** *flower show*, Galerie Michaela Stock, Wien (A) | *Best of Memories*, ega-Lounge, Wien (A) | **2003** *collection*, Austrian Airlines Business Lounge, Flughafen Schwechat, Wien (A) | *Past*, Weyrerfabrik, Innsbruck (A) | **2002** *Präsentation neuer Bilder*, Kunsthandel Stock, Wien (A) | **2000** *patch-works*, Galerie art und weise, Wien (A) | **1999** Galerie im Andechshof, Innsbruck (A) (Kat.) | **1992** Galerie im Andechshof, Innsbruck (A) (Kat.)

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl 2005–2013)

| **2013** *Kunst-stoff-art (Material/Materie)* mit Judith Sturm, basement Wien (A) | *Welcome II* mit Sabine Groschup, Ina Loitzl, Claudia-Maria Luenig, Martina Tscherni, Galerie GEDOK München (D) | **2012** *Slow down*, flat 1, Wien (A) | *The RED*, Mag3, Wien (A) (Kat.) | *You're a fine girl!*, Projekt-raum WUK, Wien (A) | *gofoto & more*, Fotowerk Wien (A) | *Ausgesteckt* (Konzept von Uwe Bressnik), Ausstellungsraum, Wien (A) | *Selected – Austrian Photography*, 33tct-Ausstellungsraum für zeitgenössische Fotografie, Wien (A) | *Che- apart Athen* (GR) | *Ausarbeitung* (im Rahmen von eyes on – Monat der Fotografie) mit Christine Baumann und Johanna Tatzgern, Kulturogerie, Wien (A) | *255K., 20 Jahre Galerie im Andechshof*, Stadtmuseum Innsbruck (A) | *Cheapart* Amsterdam (NL) | *Liquid Identities*, International video-art festival and photography exhibition, Venedig (I) | *Eat your heart out*, mit Helga Petrau-Heinzel, MAG3, Wien (A) | *After Art Bodensee*, Galerie Lisi Hämmerle, Bregenz (A) | *Hidden Cities & Hybrid Identities*, International videoart festival and photography exhibition, Ripa Hotel, Rom (I) | *Ort der Behauptung*, Ausstellungskonzept: Jeannot Schwartz, Präsentation auf der kunStart 12, Bozen (I), im kooio-Forum für Kunst und Kommunikation, Innsbruck (A) und im Kunstpavillon, Innsbruck (A) | *Cloudless climes and starry skies*, Galerie Michaela Stock, Wien (A) mit Diana Deu | **2011** *Keine Zeit*, G.A.S. Station, Berlin (D) (Kat.) | *Sensitive extra*, MSU Zagreb (HR) mit Patrick Baumüller, Hans Kotter, Michael

Nitsche, Viktors Svikis, Alexander Viscio (Kat.) | *Shadows of the bright*, Jubiläumsschau des Kunstkontakters Konstantin Schneider Showroom Unter den Linden, Berlin (D) | *My first Wedding*, secondhome projects, Berlin (D) | *Big project – behind curtains*, Sala Terrena, Heiligenkreuzerhof, Wien (A), mit Manora Auersperg, Isabel Czerwenka-Wenkstetten, Regina Hügli, Getrude Moser-Wagner, Cynthia Schwertsik, Judith Zillich u.a. | **2010** *eMontion*, Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck, Innsbruck (A), mit Helmut Hable (Kat.) | *Make me feel close to it*, Galerie Kobo Chika, Tokyo (J), mit Jörg Coblenz | *Double-Volley*, Galerie Area 53, Wien (A), mit Patrick Baumüller, Sabine Groschup, Michael Nitsche u.a. | *Abgehängt*, GAS Station, Berlin (D), mit Elisa Asenbaum, Ralph Bageritz, Hans Klestorfer K.U.SCH., Thomas Sturm u.a. | **2009** *transgressing transience*, Flat 1, Wien (A), mit Alfredo Barsuglia, Anna Ceeh und Gabriele Kaiser-Schranz | *Wahlverwandtschaften – regenerated*, Galerie Michaela Stock, Wien (A), mit Diana Deu, Sabine Groschup, Stephanie Guse und Claudia-Maria Luenig (Kat.) | *Alles in mir ist eine Reise*, artdepot, Innsbruck (A), mit Jörg Coblenz | *Free Hugs*, Performance, Linz (A) | *SOKU Soziales & Kunst*, Mitgliederausstellung, Kunstpavillon, Innsbruck (A) | **2008** *Die Sicht der Dinge*, Galerie Michaela Stock, Wien (A), mit Jörg Coblenz (Kat.) | *unORTnung IV*, Mardi Gras Bierinsel, Copa Cagrana/Donauinsel, Wien (A) | *Festival Franje Amersfoort*, Amersfoort (NL), mit Isabel Czerwenka-Wenkstetten, Kurt Neuhold, Katharina Grilj, Christian Rupp und Anne Suttner | *ViennArt – Entscheidungen. Wien und das Symbolische Kapital*, Museum auf Abruf (MUSA), Wien (A) | *ART-mART*, Künstlerhaus, Wien (A) | *E-Motion*, G.A.S.–Station, Berlin (D) | *Minimals*, Stadtturmalerie, Innsbruck (A) | *FRAU/ WOMAN*, Al Kahf Gallery, Bethlehem, Palästina | **2007** *Grenz- ziehungen?*, Kunstpavillon, Innsbruck (A) | *Premierentage 07*, art2rent, Innsbruck (A) | *Wissen-Schafft-Fragen, 24 Dialoge zwischen WissenschaftlerInnen und KünstlerInnen*, Universität Wien, Wien (A) | *Manual to believe, pass group Performance*, Bildhauersymposium Lindabrunn (A) | *artMart*, Künstlerhaus, Wien (A) | *liste köln*, Galerie Michaela Stock, Wien (A) | *phönix brick5*, Wien (A) | *domestic attack*, Kosmos,

Wien (A) | *un-unterbrochen*, Basement, Wien (A) | *pop 07*, Galerie Exner, Wien (A) | **2006** *Präsentation pass project*, Art Basel Miami, Galeria Comercial, Miami (USA) | *ex-sampling*, Monat der Fotografie, Künstlerhaus, Wien (A) | *Art.fair Köln*, Galerie Michaela Stock, Wien (A) | *Live-Webcam-Performance mit der KünstlerInnengruppe pass group*, Hotel Kunsthof, Wien (A) und Centro Artistico, Almeria (E) | *Prinzip Nüshu*, Kunstforum Altona, Hamburg (D) | *frau-woman-zenska*, Pavelhaus, Bad Radkersburg (A) | *AAF London*, Pascal Allouard Contemporary Art, London (GB) | *Tem- pel – elf Positionen zum Gender-Diskurs*, Galerie Cabaret Renz, Wien (A) | **2005** *copilandia*, centro de arte, Sevilla (E) | *Engel?*, Kunsthandel Stock, Wien (A) (Kat.) | *Wertvorstel- lungen*, Österreichische Nationalbank, Innsbruck (A) | *Art. fair Köln*, Galerie Stock, Wien (A) | *The bag incorporation*, Museum van Bommel van Damm, Venlo (NL) | *Leben Manipu- lieren!?*, transdisziplinäres Event, Biocenter, Wien (A) | *SEE-WHATISEE*, Galerie Stock, Wien (A) (Kat.) | *update*, eop-Skulp- tur, Künstlerhaus, Wien (A) | *Art position 2005*, Ottakringer Brauerei, Wien (A) | *Alte Ansichten – fiktive Landschaften*, Tiroler Landesausstellung, Stadtturmalerie, Innsbruck (A) | *Frosch_ohne, partizipatorisches Projekt von fishpool*, Soho in Ottakring, Wien (A) | *dressy*, Kaufhaus osei, Soho in Otta- kring, Wien (A)

Fabio Torre

*1955 in Bologna(I) — lebt und arbeitet in Bagnarola di Budrio(I)

Einzelausstellungen

| **2012** *Picture Start*, Galleria Studio G7, Bologna | *I Fiori del Bangladesh*, Manica Lunga di Palazzo d'Accursio, Bolo- gna | **2011** *Last Shot*, Museo Casa Frabboni, San Pietro in Casale (BO) | **2010** *Frames from a Lost Friend*, Fabio Paris Art Gallery, Brescia | *Polaroiding*, Studio Art 74, Bologna | **2009** *Nipple 2* Art Gallery, Bologna | *Dellapina Arte Contemporanea*,

nea, Pietrasanta (LU) | *Next Art Gallery* (con Stefano Pas- quini), Arezzo | *Temporary Palazzo*, Parma | **2008** *Galleria Studio G7*, Bologna | *Marena Rooms Gallery*, Torino | **2006** *Tonite Patti Smith*, Galleria Studio G7, Bologna | *Portraits*, Castello di Guiglia (MO) | Fabio Paris Art Gallery, Brescia | **2004** *Artesegno Centro d'Arte*, Udine | *Galleria Studio G7*, Bologna | **2003** *AMSTE Arte Contemporanea*, Lissone (MI) | *Studio 34*, Salerno | *Galleria In San Lorenzo* (con Alessandra Ariatti), Parma | **2002** *Galleria Studio G7*, Bologna | *Back- ground Noise*, Fabio Paris Art Gallery, Brescia | **2001** *Fabio Paris Art Gallery*, Brescia | *Studio 34*, Salerno | *Sequenze*, Galleria Comunale Sant'Agata, Budrio (BO) | **2000** *Galleria del Circolo Artistico*, Bologna

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

| **2012** Halle 17, Gescher (D) | **2011** *II fotografo fotografato – PARCO*, Pordenone | **2010** *Nuovi indirizzi/New addresses*, Bolognacentro, Bologna | **2007** *Art Verona*, Galleria Studio G7 | **2006** *Sound & Vision*, Palazzo della Penna, Perugia | *Arte Fiera*, Bologna, Fabio Paris Art Gallery | **2005** *Arte Fiera*, Bologna, Galleria Studio G7 | *La città viva*, Galleria Entroterra, Milano | *Personalidade*, Perform Contemporary Art, La Spe- zia | *MiArt*, Milano, Fabio Paris Art Gallery | *Creative Turbo- lences*, Fondazione Bartoli-Felter, Cagliari | *Rigorosamente bianco e nero*, Galleria Studio G7, Bologna | *Attraverso la fotografia*, BW Projects, Budrio (BO) | *Ground Zero. Lo Spa- zio del Nulla*, Palazzo della Pretura, Castell'Arquato (PC) | *Ambiente Arte Architettura*, ex Chiesa di San Mattia, Bolo- gna | *Mito Auto Moto 2*, Sala d'Ercole di Palazzo d'Accur- sio, Bologna | **2004** *Arte Fiera*, Bologna, Galleria Studio G7 | *Segno Disegno*, Studio 34, Salerno | *Flash Art Fair*, Milano, Fabio Paris Art Gallery | *Artissima*, Torino, Fabio Paris Art Gallery | *Il Poesaggio e la Paura*, Arteincontri, Vignola (MO) | *Lo sguardo contemporaneo, volume secondo*, Galleria In San Lorenzo, Parma | *Mito Auto Moto*, Sala d'Ercole di Palazzo d'Accursio, Bologna | **2003** *Cuore selvaggio*, Galleria Annovi, Sassuolo (MO) | *XS*, Galleria San Salvatore, Modena | *BWBW*, BW Projects, Budrio (BO) | *Arte Fiera*, Bologna, Galleria Stu- dio G7 | *MiArt*, Milano, Fabio Paris Art Gallery | *Artissima*,

Torino, Fabio Paris Art Gallery | **2002** *B/N – Galleria Luciano Inga-Pin*, Milano | *Premio Donato Frisia*, Merate (LC) | *Interi- ors*, TAD Conceptions, Roma | *Arte Fiera*, Bologna, Galleria Studio G7 | *MiArt*, Milano, Fabio Paris Art Gallery | *Artissima*, Torino, Fabio Paris Art Gallery | **2001** *Artissima*, Torino, Fabio Paris Art Gallery

Michael Wesely

*1963 in München(D) — lebt und arbeitet in Berlin(D)

Einzelausstellungen

| **2013** *Brasília* (with Lina Kim), Stadthaus Ulm Pavlov's dog, Berlin | **2012** *ein anderer Blick* (mit Stefan Schessl), Nusser & Baumgart, München | **2011** *Archiv Utopia. Das Brasília-Pro- jekt* (mit Lina Kim), Kunsthalle Kiel (Kat.) | **2010** *Time Works*, Nusser & Baumgart, München | *Galeria Oscar Cruz*, Sao Paulo | *Neuer Pfaffenhofener Kunstverein*, Pfaffenhofen | **2007** *Men and Places. Chandigarh* (mit Lina Kim), Gale- ria Blanca Soto, Madrid | *Stilleben*, Gemeentemuseum, Den Haag (Kat.) | **2006** *Begegnung mit Capar David Fried- rich*, Alte Nationalgalerie Berlin (Kat.), *Open Shutter*, Fahne- mann Projects, Berlin | *Collected Landscape*, The Columns, Seoul | **2005** *Die Erfindung des Unsichtbaren* Guardini Gale- rie Berlin/ Fotohof, Salzburg (Kat.) | *Arquivo Brasília* (mit Lina Kim), Teatro Nacional, Brasília | **2004** *Open Shutter Project* Museum of Modern Art, New York (Kat.) | *Ostdeutsche Land- schaften*, Fahnenmann Projects, Berlin (Kat.) | **2003** *Camera d'arte – ordine del giorno*, Galica Arte Contemporanea, Milan (Kat.) | *Iconografias Metropolitanas*, Fahnenmann Pro- jects, Berlin

Ausstellungsbeteiligungen

| **2013** *CONCRETE. Fotografie und Architektur – Jubiläums- ausstellung*, Fotomuseum Winterthur | **2011–2012** *Lichtge- füge. Das Licht in der Malerei und seine Folgen*, Schloss Wilhelmshöhe, Kassel | **2012** *Arsebale 2012*, Internationale

Biennale Kiew | *Das Narrative in der Fotografie*, kunsthau kaufbeuren, Kaufbeuren | *Lost Paradise – Blumenbilder in der Fotografie der Gegenwart*, Mönchehaus Museum, Goslar | **2011** *Entretiempos*, Centro de Arte, La Regenta, Las Palmas de Gran Canarias | *Unscharf. Nach Gerhard Richter*, Hamburger Kunsthalle | *Gefrorene Zeit*, Fotogalerie Wien | *Jahresgaben*, Kunstverein München | *Blumen – Zeitgenössische Fotografie*, Alfred Ehrhardt Stiftung, Berlin | *Lichtempfindlich – Zeitgenössische Fotografie der Sammlung Schaufler*, Schauwerk Sindelfingen | *Sprelacart*, Galerie E105, Berlin | **2010** *Entretiempos*, MAN_ Museo d'Arte Provincia di Nuoro, Italien | *Entretiempos*, Teatro Fernan-Gomez Arts Center, PhotoEspaña 2010, Madrid (Kat.) | Fototage Trier | *Summer Loves*, Huis Marseille, Amsterdam | *Jahresgaben*, Kunstverein München | **2009** *Everyday Ideologie*, Kunstmuseum Magdeburg (Kat.) | *Berlin 89/09 – Kunst zwischen Spurensuche und Utopie*, Berlinische Galerie, Berlin (Kat.) | *Retratos de Nueva York: Fotografías del MoMA*, La Casa Encendida, Madrid (Kat.) | **2007** *Reality Crossings* (mit Lina Kim), 2. Foto-festival Mannheim | **2006** *Spectacular City*, Netherlands Architecture Institute, Rotterdam (Kat.) *Rohkunstbau XIII*, Groß Leuthen (Kat.) | *Die Schönheit der Chance*, Institut für Moderne Kunst, Nürnberg (Kat.) | *Futebol – Desenho sobre Fundo Verde*, CCBB, Rio de Janeiro (Kat.) | *herzog & de meuron no. 250*, Haus der Kunst München (Kat.) | *Metropolitanscape*, Palazzo Cavour, Turin (Kat.) | *Through the Looking Glass* (mit Lina Kim), Haus der Kunst, München (Kat.) | *Arquivo Brasília* (mit Lina Kim), 9th Havana Biennale, Cuba (Kat.) | **2005** *After the Facts*, Martin-Gropius-Bau, Berlin (Kat.) | *Focus Istanbul*, Martin-Gropius-Bau, Berlin (Kat.) | *Berliner Zimmer*, Nationalgalerie – Hamburger Bahnhof, Berlin | **2004** *Coletiva*, Galeria Baró Cruz, São Paulo, Brasilien | **2003** 4th Bienale des Mercosul, Porto Alegre, Brasilien | (Kat.) | *Interrogare il luogo*, STUDIO LA CITTÀ, Veron | **2002** *Europe – America, Selection from the 25th Biennale of São Paulo*, Museo de Arte Contemporaneo, Santiago, Chile (Kat.) | 25th Biennale of São Paulo (Kat.) | *Brasília: Ruine und Utopie*, Brasília (Kat.)

Erwin Wurm

*1954 in Bruck an der Mur(A) — lebt und arbeitet in Wien(A)

Einzelausstellungen (Auswahl)

| **2013** *Wittgenstein's Grammatik der Leibesübungen*/*Gram-maire Wittgensteinienne de la culture physique*, Galerie Thaddaeus Ropac, Paris Pantin, France | *One Minute forever*, Artconnexion, Lille, France | Xavier Hufkens Gallery, Brussels, Belgium | MOCAK – Museum of Contemporary Art in Krakow, Krakow, Poland | Wincavod – Centre for Contemporary Art, Moscow, Russia | 100 Tonson Gallery, Bangkok, Thailand | **2012** *Beauty Business*, Dallas Contemporary, Dallas, USA | *De Profundis*, Albertina, Vienna, Austria | *Am I a house?*, CAC Málaga – Centro de Arte Contemporáneo, Málaga, Spain | *Home*, Vitra Design Museum, Weil am Rhein, Germany | *Samurai & Zorro*, Galerie Thaddaeus Ropac, Salzburg, Austria | *Blow Up*, Galerist, Istanbul, Turkey (curator: Jérôme Sans) | *One Minute Sculptures*, Open Eye Gallery, Liverpool, Great Britain | *Kostenmann*, Standard Hotel, New York, USA | **2011** *Erwin Wurm*, Bass Museum of Art, Miami, Florida | *Erwin Wurm*, Nasher Sculpture Center, Dallas, Texas | *new sculptures*, Galerie Elisabeth & Klaus Thoman, Innsbruck | *Wear me out*, Middleheimmuseum, Antwerpen | *Misconceivable*, Kunsthalle Brands / Brands Klaedefabrik, Odense, Dänemark | *The beauty business*, Gemeente museum, Den Haag | *Narrow House*, Kunstraum Dornbirn | *Schöner wohnen*, MAK, Wien | *Yes Biological*, Galerie Thaddaeus Ropac, Paris | *I Am Erwin Wurm*, Bo Bjerggaard, Copenhagen | *Micro-Retrospective*, Institute of Contemporary Art – Sofia (ICA-Sofia), Sofia | **2010/11** *Private Wurm*, Essl Museum Klosterneuburg | **2010** *Liquid Reality*, Kunstmuseum Bonn | *Narrow Mist*, Ullens Center for Contemporary Art, Beijing, China (curator: Jerome Sans) | *Selbstporträt als Essiggurkerl*, Museum der Moderne Mönchsberg Salzburg | *Erwin Wurm*, Lehmann Maupin Gallery, New York | *Erwin Wurm*, Base, Progetti per l'arte, Florenz | *Elogiate i ceti inferiori soprattutto per rimanere inferiori*, BASE, Progetti per L'Arte, Firenze, Italy | *Gulp*, Lehmann Maupin Gallery, New

York, USA | *Project – Selfportrait as Pickles*, Jack Hanley Gallery, New York, USA | **2009/10** *Erwin Wurm*, Städtische Galerie im Lenbachhaus, München | *Yes Biological*, Wallhouse #2, Groningen | **2009** *Desperate Philosophers*, Xavier Hufkens, Brüssel | **2008** *Ich–Es–Überich*, Tomio Koyama Gallery, Tokyo | *Keep a cool head*, Central House of Artists, Moskau | *Direktionsskulptur*, Galerie Elisabeth & Klaus Thoman, Innsbruck | *The artist who swallowed the world*, Kunstmuseum St. Gallen | *Spit in Someone's Soup*, Malmö Konstmuseum, Malmö, Sweden | *Desperate*, Galerie de L'UQAM. Université du Quebec a Montréal, Montréal, Canada (curator: Patric Duhamel *) | *Tell*, Galerie Thaddaeus Ropac, Salzburg | *Hypnose II*, Galerie Krinzinger, Vienna Galerie Nicola von Senger, Zürich | **2007** *Direktionsskulptur*, Museum Het Domein, Sit-tard | *das lächerliche leben eines ernsten mannes. das ernste leben eines lächerlichen mannes. Retrospektive 1986–2006*, Deichtorhallen Hamburg | CAPC Musée d'art contemporain, Bordeaux | Musée d'Art Contemporain de Lyon, Lyon, France | *Hamlet*, Kunsthau Zürich, Zürich, Switzerland | *Le lieu unique*, Nantes, France | Musée des Beaux-Arts de Rouen, Rouen | *Erwin Wurm – New Sculptures*, Galerie Xavier Hufkens, Brussels | **2006** MUMOK Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien | *I love my time, I don't like my time: Recent works by Erwin Wurm*, Des Moines Art Center (Kat.) | *Erwin Wurm. Skulptur und Fotografie*, Ludwig Forum für Internationale Kunst, Aachen | SECCA, Southeastern Center for Contemporary Art, Winston Salem | ARCO 2006, Sala Canal Isabell II, Madrid | *Keep a Cool Head*, MUMOK Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien, Wien | *The artist who swallowed the world*, Ludwig Forum für Internationale Kunst, Aachen | *Erwin Wurm – New Sculptures*, Baltic Centre for Contemporary Art, Newcastle | *The Idiot*, Sala de Exposiciones Canal de Isabel II, Madrid | *Adorno was wrong with his ideas about art*, Museum der Moderne, Salzburg | Cristina Guerra Contemporary Art, Lisbon | *Home*, Galerie Anne de Villepoix, Paris | **2005** *I love my time, I don't like my time: Recent works by Erwin Wurm*, Cincinnati Contemporary Art Center, Ohio (Kat.) | *Erwin Wurm*, Museo do Chiado, National Museum of Contemporary Art, Lissabon (Kat.) | Museum of

Contemporary Art, Sydney | *Erwin Wurm*, Peggy Guggenheim Collection, Venedig | MACRO Museo d'Arte Contemporanea Roma, Roma | *Glue your brain*, Museum of Contemporary Art, Sydney | *The Idiot*, Galerie Xavier Hufkens, Brussels | Museu do Chiado, Museu Nacional de Arte Contemporânea, Lissabon | *Am I a House?*, Galerie Krinzinger, Wien | **2004** *I love my time, I don't like my time: Recent works by Erwin Wurm*, Yerba Buena Center for the Arts, San Francisco (Kat.) | *European Dream*, Universidad de Guanajuato, Guanajuato (Kurator: Pamela Echeverría) | *TRAC Technologie e Ricerca Artistica Contemporanea*, Palazzo Fichera, Centro per l'Arte Contemporanea, Catania | *Photo and Video Sculpture by Erwin Wurm*, KvadraT Gallery, St. Petersburg | Jack Hanley Gallery, San Francisco | **2003** ZKM, Zentrum für Kunst und Medientechnologie, Karlsruhe | *European Dream*, Museo de Arte Carrillo Gil, Col San Angel, Mexico City, Casa ITESO-Clavigero, Guadalajara (Kurator: Pamela Echeverría) | *Erwin Wurm – One Minute Sculptures / Orifice*, Melbourne International Festival, ACCA Australian centre for Contemporary Art / Gertrude Contemporary Art Spaces, Melbourne (Kat.) | *Erwin Wurm videos*, RISD – Rhode Island School of Design, Providence | *One Minute Sculptures*, *Erwin Wurm*, Mairies des 13e et 14e arrondissements, FRAC-PACA (Fonds Régional d'Art Contemporain Provence-Alpes-Côte d'Azur), Marseille | *One Minute Sculptures*, *Orifice*, ACCA Australian Centre for Contemporary Art Gertrude Contemporary Art Spaces, Melbourne | Galerie Anne de Villepoix, Paris | **2002** *Fat Survival – Handlungsformen der Skulptur*, Neue Galerie Graz am Landesmuseum Joanneum, Graz (Kat.) | Centre National de la Photographie, Paris | Galleria d'Arte Moderna | *Erwin Wurm. Fat Car*, Palais de Tokyo, Paris | *Erwin Wurm. Fat Car*, Kunsthalle, Wien | *Sculptures with embarrassment*, Studio K, Kiasma, Museum of Contemporary Art, Helsinki | Galerie Art: Concept, Paris | Jack Hanley Gallery, San Francisco, USA | *Sylvie Fleury and Erwin Wurm*, Galerie Krinzinger, Wien | **2001** *Performance Drawings*, Drawing Centre, New York | *Sleeping for two month*, Centre pour l'Image Contemporaine, Genf | *Videos 1991–2001*, Fundació Joan Miró, Barcelona | *Fat Car*, MAMCO Musée d'Art Moderne et Contemporain, Genf | Gale-

rie Ars Futura, Zürich | Galerie Krinzinger, Wien | **2000** F.R.A.C. Limousin, Limoges | *Feelings*, L'Ecole des Beaux-arts, Rouen Photographers Gallery, London (Kat.) | Jack Hanley Gallery, San Francisco | Galerie Art: Concept, Paris | Centre pour l'Image Contemporaine, Geneva, Switzerland | **1999** *Erwin Wurm – 59 Stellungen*, Galerie Elisabeth & Klaus Thoman, Innsbruck | *One minute sculptures*, Kunsthau Bregenz | Fonds Régional d'Art Contemporain, Bourgogne | CAN Centre d'Art Neuchâtel | *Project wall*, Rosamund Felsen Gallery, Los Angeles | **1998** Institute of Visual Arts, UW, Milwaukee | Galerie Wilma Lock, St. Gallen | **1997** *3 Sweaters, 59 Positions*, The Contemporary Arts Center, Cincinnati | *One minute sculptures*, Künstlerhaus Bremen | *Me, me fat watching TV*, Galleria The Box, Turin | **1996** *12 Mülleimer/Garbage cans*, M.A.K. Museum für angewandte Kunst, Säulenhalle, Wien | **1995** 22°C, Kunstmuseum St. Gallen | Kunstverein Freiburg | **1994** *Expedition*, Kölnischer Kunstverein, Köln | 22°C, Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien, 20er Haus, Wien

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

| **2013** *Heimsuchung*, Kunstmuseum Bonn, Bonn, Germany | *Piero Manzoni. Als Körper Kunst wurden*, Städel Museum, Frankfurt am Main, Germany | *Photos – Points of view in Austrian Photography from the 1930s until today*, 21er Haus, Vienna, Austria | *Out of Fashion*, KUNSTEN, Museum of Modern Art, Aalborg, Denmark | *Out of Fashion*, GI Holtegaard, Copenhagen, Denmark | *Desire for Freedom*, MOCAK (Museum of Contemporary Art in Krakow), Krakow, Poland | *Uncanny*, Contemporary Art Galleries at the University of Connecticut, Connecticut, USA | *Step Right In*, Visual Arts Center (VAC) of the University of Texas, Austin, USA | **2012** *Pink Caviar – New Acquisitions 2009–2011*, Louisiana – Museum of Modern Art, Humlebaek, Denmark | *Decade: Contemporary Collecting 2002–2012*, Albright-Knox Art Gallery, Buffalo, New York, USA | *Art and press*, Martin Gropius Bau, Berlin, Germany | *Parallelwelt Zirkus / The Circus as a parallel Universe*, Kunsthalle Wien, Vienna, Austria | *Atelier + Küche = Labore der Sinne*, MARTa Herford, Herford,

Germany | *Reflecting Fashion – Kunst und Mode seit der Moderne*, Mumok, Vienna, Austria | *Von Sinnen – Wahrnehmung in der Zeitgenössischen Kunst*, Kunsthalle zu Kiel, Kiel, Germany | *Die Sammlung, 21er Haus*, Vienna, Austria | *Kunst ist schön, Macht aber viel Arbeit*, Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau, Munich, Germany | **2011** *Superstress*, 57th Biennale di Venezia, Palazzo Cavalli Franchetti, Venedig | *The Original Copy: Photography of Sculpture 1839 to Today*, Kunsthau Zürich, Schweiz | *Car Culture – Medien der Mobilität*, ZKM, Zentrum für Kunst und Medientechnologie, Karlsruhe | *Wunder – Kunst, Wissenschaft und Religion vom 4. Jahrhundert bis zur Gegenwart*, Deichtorhallen Internationale | Kunst und Fotografie Hamburg | **2010** *The Original Copy: Photography of Sculpture, 1839 to Today*, MoMA, Museum of Modern Art, New York | *Atopia*, CCCB, Centre de Cultura Contemporània de Barcelona | *A Private Swiss Collection*, Mitterand + Kramer – Fine Art, Genf | *Philosophical Enquiry Into The Origin Of Our Ideas Of The Fear And Terror*, Galleria Gentilti, Prado | ...und immer fehlt mir was, und das quält mich, Salon Schmitz Köln | Vienna Galerie Marie-Laure Fleisch Rom | **2009** *No Relation*, Hipphalle Gmunden | 3rd Moscow Biennial, Moscow, Russia (curator: Jean-Hubert Martin) | *Too Much of Me: 7 Paths through the absurd (with detour)*, MUMA, Monash University Museum of Art, Melbourne, Australia (curator: Geraldine Barlow) | **2008** *The Art of Participation: 1950 to Now*, Museum of Modern Art, San Francisco | *First Person Video*, The Box, Wexner Center for the Arts, Columbus, Ohio | **2007** 30, Galerie Elisabeth & Klaus Thoman, Innsbruck | *Affinities-Deutsche Guggenheim, 1997–2007*, Guggenheim in Berlin | *All about laughter: a role of humors in contemporary art*, Mori Art Museum, Tokyo | *I am future melancholic*, Tate Modern, London | *Timer 01 Intimacy – Triennale Bovisa*, Triennale Museum in Milan, Milan, Italien | **2006** ›Weak perspectives: Art in Austria, 2006‹ is the provisional title, Luigi Pecci Centre, Prato | *Le mouvement des images*, Centre Pompidou, Musée National d'Art Moderne, Paris | *In den Alpen*, Kunsthau Zürich | *Art and Play*, Museum of Modern Art, Saitama | **2005** *Julia Bornefeld, Jimmie Durham, Michael Kienzer, Martin Kippenberger*,

Sarah Lucas, Erwin Wurm, Franz West, sculpture, Galerie Elisabeth & Klaus Thoman, Innsbruck (Kat.) | Biennale d'Art Contemporain de Lyon, Lyon (Kuratoren: Jérôme Sans, Nicolas Bourriaud) | *Snow white and the seven dwarfs*, Fundación Marcelino Botín, Santander (Kurator: Udo Kittelmann) | *Spielräume*, Wilhelm Lehmbruck Museum – Zentrum Internationaler Skulptur, Duisburg | *Situation Comedy: Humor in recent art*, The Contemporary Museum, Honolulu, Chicago Cultural Center, Winnipeg Art Gallery | *Sweet Temptations*, Kunstmuseum St. Gallen | *Marking Time*, Los Angeles Contemporary Exhibitions, The Getty Center, Los Angeles | **2004** International Biennial Foundation of Contemporary Art of Seville, Sevilla (Kurator: Harald Szeemann) (Kat.) | *Arti & Architettura, 1900–2000*, Palazzo Ducale, Genua (Kurator: Germano Celant) (Kat.) | *Skulptur – Prekärer Realismus zwischen Melancholie und Komik*, Kunsthalle Wien (Kat.) | *Orozco–Wentworth–Wurm, FotoGrafia – International Rome Festival*, The Andersen Museum, Rom | *Soziale Kreaturen – wie Körper Kunst wird*, Sprengel Museum, Hannover (Kat.) | *Porträts. Picasso, Bacon, Warhol...*, Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien, Wien (Kat.) | *Le proche et le lointain*, Domaine de Kerguéhennec, Centre d'Art Contemporain, Bignan | ›*Der Ball ist rund!Das Wunder Mensch*‹, Museum Moderner Kunst Stiftung Wörlen, Passau | **2003** *Das lebendige Museum*, Museum Moderner Kunst, Frankfurt am Main | *Work Ethic*, The Baltimore Museum of Art (Kurator: Helen Molesworth), Des Moines Art Center, Wexner Center for the Arts, Ohio State University, Columbus Ohio (Kurator: Helen Molesworth) (Kat.) | *Performance y casi Performance*, Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía, Madrid, Centro Párraga, Murcia, Centro Andaluz de Arte Contemporáneo, Sevilla, Domus Artium 2002 (DA2) Museum, Salamanca, El Museo del Barrio, New York; Konzeptkonstmuseum, Rydboholm (Kurator: Paco Barragan) | **2002** *Tempo*, Museum of Modern Art, New York (Kat.) | *Uncommon Denominator: New Art From Vienna*, MASS MoCA, Museum of Contemporary Art, North Adams/Massachusetts (Kat.) | *Chic Clicks: Creativity and Commerce in Contemporary Fashion Photography*, Institute of Contemporary Art, Boston (Kat.), Foto-

museum Winterthur, Kunstmuseum Wolfsburg | *Iconoclash, Bilderkriege in Wissenschaft, Religion und Kunst*, ZKM, Zentrum für Kunst und Medientechnologie, Karlsruhe | *Dancas na Cicade*, CAM Centre d'Art Moderne de la Fondation Gulbenkian, Lissabon | *Nè un 3 Septembre*, FRAC Bourgogne, Dijon | **2001** *Best of*, Galerie Elisabeth & Klaus Thoman, Innsbruck | *Austrian Contemporary Art Exhibition*, Shanghai Art Museum, Shanghai (Kat.) | *Azerty: Un abécédaire aléatoire autour des collections du Frac Limousin*, Musée national d'art moderne Centre Pompidou, Paris (Kat.) | *Days of hope*, Biennale di Venezia, Scuola di San Zaccaria, Venedig (Kurator: Maia Damianovic) | *Une nouvelle présentation des collections*, Musée national d'art moderne Centre Pompidou, Paris | **2001/02** *Unter freiem Himmel*, Galerie Elisabeth & Klaus Thoman – Skulptur im Schlosspark Ambras, Innsbruck (Kat.) | **2000** 5th Lyon Biennale of Contemporary Art, Lyon (Kat.) | *The sky is the limit*, Biennale Taipei, Taiwan (Kuratoren: Jerome Sans, Manray Hsu) | **1999** *Transformation*, Scuola di San Pasquale – San Francesco della Vigne, Biennale di Venezia, Venedig | *Serien und Konzepte*, Museum Ludwig, Köln | **1998** *Sculptura Austriae*, Galerie Elisabeth & Klaus Thoman, Innsbruck (Kat.), Kunstforum bei Rathaus, Hallein (1999) und Castello di San Giorgio, Maccaresse, Rom (2001) | *Montrouge – Vienne*, Salon d'Art Contemporain, Montrouge (Kat.) | *Zomer van der Fotografie*, Museum voor Fotografie, Hesenhuis, Antwerpen | **1997** *1 minute scenario*, Printemps de Cahors, Toulouse (Kurator: Jerome Sans) (Kat.) | *guruplant*, Museum für angewandte Kunst, Wien (Kat.) | *Kunst in der Stadt*, Kunsthaus Bregenz (Kat.) | *Œuvres du Fonds Régional d'Art Contemporain de Franche-Comté*, Musée d'art et d'histoire, Belfort | *The Austrian Vision: Positions of contemporary art*, Denver Art Museum; Museo Nacional de Bellas Artes Buenos Aires | **1996** *Antagonismes. 30 ans de Photographie Autrichienne (1960–1990)*, Centre National de la Photographie, Paris (Kat.)

Impressum

Der Katalog erscheint anlässlich der gleichnamigen
Ausstellung der RLB Kunstbrücke, Adamgasse 1–7, Innsbruck
25. Juni – 6. September 2013
www.rlb-kunstbruecke.at

|Herausgeberin und Kuratorin Silvia Höller im Auftrag der
Raiffeisen-Landesbank Tirol AG, RLB Kunstbrücke

|Grafische Gestaltung Labsal, Innsbruck – www.labsal.at

|Druck Athesia-Tyrolia Druck GmbH, Innsbruck

|Auflage 700 Exemplare

|Texte Silvia Höller (SH), Lukas Madersbacher,
Peter Weiermair (PW) © bei den Autoren

|Fotos © Archivio Fotografico Mart, Rovereto: S. 55 | Maria
Brunner, VBK, Wien 2013; Galerie Elisabeth & Klaus Thoman,
Innsbruck/Wien/Walter Oberbramberger: S. 19 | Thomas
Demand, VBK, Wien 2013; Sprüth Magers Berlin London:
S. 25 | Benjamin Eichhorn: S. 27, 29 | Galleria de Foscherari,
Bologna: S. 49, 51 | Galerie Steinek, Wien: S. 31, 33 | Galerie
Elisabeth & Klaus Thoman, Innsbruck/Wien: S. 21, 23 | Institut
für Kunstgeschichte, Bildarchiv, Universität Innsbruck: S. 6,
7, 9, 10, 11, 12, 13 | Laura Letinsky, Galerie m Bochum: S. 35,
37 | Pia Maria Martin: S. 38, 39 | Christopher Muller, VBK,
Wien 2013: S. 41 | Brigitte Niedermair: S. 43, 45 | Hans Op
de Beeck, VBK, Wien, 2013; Galerie Krinzinger, Wien: S. 47 |
Drago Persic: S. 53 | Gerhard Richter, VBK, Wien 2013; Institut
für Kunstgeschichte, Bildarchiv, Universität Innsbruck: S. 13
| Nicola Samori: S. 57 | Christiane Spatt: S. 59, 60, 61 | Fabio
Torre: S. 63 | Michael Wesely, VBK, Wien 2013; Galerie Nusser
& Baumgart, München: S. 65 | Erwin Wurm, VBK, Wien 2013;
Galerie Elisabeth & Klaus Thoman, Innsbruck/Wien: S. 67